THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 9. September 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 214

Deutsche gewinnen Argonnenschlacht!

Deutschland gibt „Arabic"=Versenkung zu — Notwehrakt!

Noch mehr Keile für Russen!

Ihr angeblicher Sieg eine Erfindung, mit deutlichem Zweck!

Oesterreicher und Deutsche dringen vorwärts

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 9. September. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute vom östlichen Kriegsschauplatz wie folgt:

„Armeegruppe von Feldmarschall v. Hindenburg: Von der Ostsee bis Olita ist keine besondere Veränderung zu bezeichnen. Zwischen Jeziory und dem Riemen leistet der Feind hartnäckig Widerstand. Unsere Truppen, die sich Skidel, südlich vom Riemen, näherten, schlugen den Feind zurück, der sich hinter den Melwiankafluß zurückzieht. Am westlichen Ufer verbleibt nur eine geringe Nachhut. Diese Armeegruppe hat 550 Gefangene gemacht und 10 Schnellfeuergeschütze erobert.

Armeegrupe des Prinzen Leopold von Bayern: Der Melwiankafluß ist an verschiedenen Stellen erreicht, während Kampfes mit der Nachhut des Feindes. Oesterreich-ungarische Truppen rücken anhaltend durch den Wald nordöstlich von Sielce weiter vor.

Armeegruppe Mackensens: Das nördliche Ufer der Jasiolda wurde genommen, in der Nähe von Chomsk. Durch unser Vorrücken in nördlicher Richtung wurde der Feind gezwungen, seine Stellungen nahe Bereza-Kartuska zu räumen. Zwischen dem Sporowski und dem Kanal gewannen wir weiteren Boden.

Südöstlicher Schauplatz: Der nördliche Flügel der Streitkräfte des Feindes, welcher südlich von Ostrog und nach dem Sereth vorgerückt war, ist wiederzurückgetrieben worden.

Wien, 9. September. (Ueber London.) Die österreichisch-ungarische Heeresleitung berichtete gestern Abend:

„Im wolhynischen Festungsdreiecke ist die Lage im Allgemeinen unverändert geblieben. Gestern brachen einige russische Gegenangriffe unter unserem Feuer zusammen.

„Weiter südlich wurde der Feind durch unseren Sieg bei Podkamien und Radziwilowo gezwungen, entlang einer Front von 90 Kilometern den Rückzug anzutreten.

„Am Sereth kam es zu heftigen Kämpfen. Mit überlegenen Streitkräften unternahm der Feind von den Brückenkopfstellungen aus, die er bei Tarnopol und Strusow errichtet hatte, mehrere Angriffe, die jedoch durch die Gegenstöße der Deutschen mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen wurden.

„In der Nähe von Tarnopol sowie im Abschnitt westlich und südwestlich Trembowlas dauern die Kämpfe an.

„An der Jassiolda ist die Lage unverändert. Nahe der Serethmündung stürmten österreichisch-ungarische Truppen unter Führung der Generäle Benigni und Prinz Schönburg die feindlichen Stellungen nordwestlich von Szupatka."

Britisches Transportboot „Southland" vernichtet!

Berlin, 9. September. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die „Weserzeitung" in Bremen meldet in einer Sonderdepesche, daß der britische Dampfer „Southland", welcher als Truppentransportboot diente, neuerdings in türkischen Gewässern torpedirt wurde.

Berlin, 9. September. Der britische Truppentransportdampfer „Southland", welcher in türkischen Gewässern torpedirt wurde, war früher der „Red Star"-Liniendampfer „Vaderland", der zwischen Antwerpen und New York fuhr. Alle Dampfer dieser Linie führten die belgische Flagge, bis Belgien von den Deutschen besetzt wurde, und dann fuhren sie unter amerikanischer Flagge. „Southland" hatte erst ganz kürzlich die amerikanische Flagge gezeigt und ist plötzlich in ein britisches Transportboot verwandelt worden!

Letzte gewaltige Anstrengung?

Sofia, Bulgarien, 7. September. (Ueber Berlin und drahtlos nach Tuckerton, N. J., 9. September.) Nach Meldung aus zuverlässigen Quellen ziehen die Alliirten jetzt große Streitkräfte, einschließlich schwerer Landungsartillerie, für einen allgemeinen Angriff auf die Dardanellen zusammen.

„Arabic" in Notwehr versenkt!

Berlin, 9. September. (Ueber London, 2:50 Uhr Morgens.) Die deutsche Note über den Tauchbootangriff auf den White Star Liniendampfer „Arabic" wurde dem amerikanischen Botschafter Gerard überreicht. Es bestätigt sich, daß sie (wie in der „Abendpost" schon gestern kurz gemeldet) die Zerstörung des Dampfers als eine Handlung der Notwehr seitens des Führers des deutschen Tauchbootes schildert. Ferner bringt sie das tiefste Bedauern der deutschen Regierung darüber zum Ausdruck, daß amerikanische Menschenleben verloren gingen, und macht den Vorschlag, die Frage der Vergütung dem Haager Schiedsgericht zur Regelung zu überlassen.

Die Note wiederholt die Einzelheiten der Instruktionen, die den Tauchbootführern für Passagierdampfer erteilt wurden, und die nur dann einen Angriff auf einen Liniendampfer rechtfertigen, wenn derselbe einen Fluchtversuch unternimmt oder ein Unterseeboot angreifen will.

Es wird in sachverständigen Kreisen betont, daß unter den jetzigen Verhältnissen den deutschen Tauchbooten kein anderer Ausweg offen bleibt, da man von jedem feindlichen Handelsschiff annehmen muß, daß es mit Geschützen ausgerüstet ist und keine Gelegenheit vorübergehen lassen würde, ein Tauchboot zu rammen.

Wie der Befehlshaber des obigen Tauchbootes berichtet, hatte das Boot soeben einen Frachtdampfer zerstört, als „Arabic" in Sicht kam. Das Tauchboot lag auf der Wasseroberfläche neben dem Rumpf des Frachtdampfers. „Arabic" änderte plötzlich seinen Kurs und steuerte direkt auf den Frachtdampfer zu. Noch hegte der Tauchbootkommandant Zweifel über die Absichten des feindlichen Schiffes, — als dieses wieder den Kurs änderte und unmittelbar auf das Tauchboot los fuhr! Erst dann wurde ein Torpedo abgefeuert.

Zum Fall von Dr. Dumba.

Washington, D. K., 9. September. Wenn nicht die österreich-ungarische Regierung selber einen Schritt im Falle des österreich-ungarischen Botschafters Dr. Dumba tut — dessen angebliche Pläne zur Verhinderung der Anfertigung von Kriegsmunition in den Ver. Staaten eine Spannung geschaffen haben — so wird wahrscheinlich von hier aus das Wiener Auswärtige Amt auf die Sache aufmerksam gemacht werden.

Präsident Wilson und Sekretär Lansing erwarten noch mehr Schriftstücke in dieser Sache aus London.

Dem amerikanischen Korrespondenten Archibald, welcher mit einem Schreiben von Dr. Dumba an seine Regierung unterwegs war, aber in England festgenommen wurde, sind seine Pässe entzogen worden; doch erhielt er einen Notpaß für seine Rückkehr nach den Ver. Staaten.

Wieder zweifach geschlagen:

Mißerfolg neuer italienischer Angriffe.

Oesterreicher räumten Rovereto?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 9. September. (Ueber London.) Von italienischen Kriegsschauplätzen meldete gestern Abend das österreich-ungrische Hauptquartier:

„Im Gebiet des Kreuzbergjochs herrschte seit der Niederlage, welche die Italiener am Montag erlitten, Ruhe. Die feindlichen Verluste stellten sich als höher heraus, als sie ursprünglich abgeschätzt worden waren. (Hier folgt wahrscheinlich eine nähere Angabe, welche vom Londoner Zensor unterdrückt wurde!)

„Italienische Infanterie, die östlich von Vermegliano zu stürmen versuchte, wurde mit Handgranaten in die Flucht getrieben.

„Auch im Abschnitt von Doberdo haben unsere Truppen heute am frühen Morgen einen feindlichen Angriff abgewiesen."

London, 9. September. Eine hiesige Neuigkeitenagentur läßt sich aus Amsterdam melden, es werde behauptet, daß die Oesterreicher-Ungarn das Städtchen Rovereto — nur 13 Meilen südwestlich von Trient — geräumt und verbrannt hätten.

Berlin, 9. September. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet aus Wien:

Die, von Rom ausgesandten Berichte, 40 vollkommen neue österreichische Feldgeschütze und 80 Maschinengewehre seien in der italienischen Hauptstadt ausgestellt und angeblich den K. u. K. Truppen abgenommen worden, sind absolut lächerlich. Die Art der ausgestellten Geschütze ist hier unbekannt; aber es steht unter allen Umständen fest, daß kein einziges den K. u. K. Truppen von den Italienern abgerungen ist!

Berlin, 9. September. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet:

„Zuverlässiger privater Auskunft zufolge sind beträchtliche Streitkräfte italienischer Truppen von der österreichischen Grenze hinweg nach der südwestlichen Grenze der Schweiz geschoben worden. Diese Bewegung hat die Beachtung der Schweizer Militärbehörden erregt — besonders in Verbindung mit der Tatsache, daß die Franzosen Truppen an der nordwestlichen Grenze der Schweiz konzentrirt haben!

Die italienischen Maßnahmen mögen als Kundgebung beabsichtigt sein, daß die Schweizer Streitkräfte eingehemmt werden könnten, falls eine Verletzung von schweizerischem Gebiet im Nordwesten versucht würde! Besonders bezeichnend erscheint diese Maßnahme im Licht gleichzeitiger Anschuldigungen in britischen Zeitungen, daß das schweizerische Volk sich antibritischen Einflüssen unterwerfe, und deutsche Agenten versuchten, durch Verletzung der schweizerischen Neutralität die Schweiz in den Krieg hineinzuziehen. und den Weg vorzubereiten für einen Marsch deutscher Streitkräfte durch die Schweiz in das südliche Frankreich hinein!"

„Wir glauben", fügt die Ueberseeische Neuigkeitenagentur hinzu, „daß solche Ausstreuungen als Vorbereitung für einen französischen Angriff durch die Schweiz hindurch gemacht werden."

75 Tote durch Flieger?

London, England, 9. September. Die „Exchange Tel. Co." (genügend bekannt) läßt sich aus Amsterdam telegraphiren, die Wirkung des jüngsten Angriffes von Alliirtenfliegern auf Saarbrücken, Rheinpreußen, sei eine schreckliche gewesen; die Militärstation sei in die Luft gesprengt, und dabei seien 75 Personen getötet worden — „meistens Soldaten", wie noch extra hinzugefügt wird.

Noch mehr Tauchbootarbeit.

London, 9. September. Die britischen Fischerdampfer „Emanuel", „Victorious" und „Constance" sind ebenfalls durch Tauchboote versenkt worden; ihre Besatzungen wurden zu Muiden, Holland, gelandet.

Gen. Bernhardi hat wieder Feldkommando.

Berlin, 9. September. (Ueber London, 11:30 Vormittags.) General Friedrich A. J. v. Bernhardi, der weltbekannte deutsche Militärschriftsteller und Verfasser des (von England für seine Hetzzwecke so schwer mißbrauchten) Buches: „Deutschland und der nächste Krieg", hat auf sein Ersuchen vom Kaiser Wilhelm ein Feldkommando erhalten und ist bereits an die Front abgegangen. Vorher war er Befehlshaber des 50. Armeekorps gewesen, das einheimische Aufgaben zu erfüllen hat.

Wie ein Donnerschlag.

Beschuldigungen des amerikanischen Generalkonsuls in London. — Britische Botschaftsbeamte sehr erregt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 9. Sept. Der amerikanische Generalkonsul in London, Robert P. Skinner, hat eine Bombe in die Reihen seiner britischen Freunde, besonders derer in der hiesigen britischen Botschaft, geworfen. Er hat unumwunden erklärt, daß Großbritannien, während es dem amerikanischen Handel mit neutralen Staaten allerlei Beschränkungen aufzuerlegen versucht, dies benutzt, um seinen eigenen Handel mit gerade diesen Neutralen zu heben. Das ist auch gewissen New Yorker Geschäftsleuten wohlbekannt, und ich machte kürzlich die Leser der „Abendpost" darauf aufmerksam. Es zeigt dies deutlich, wie heuchlerisch sich Großbritannien den Vereinigten Staaten gegenüber benimmt.

Generalkonsul Skinner hat bereits bekannte Tatsachen bestätigt und deren Wahrheit mit Zuhilfenahme britischer amtlicher Mitteilungen bewiesen. Immer noch, berichtete er dem Staatsdepartement, gehen die verschiedenartigsten Waaren in großen Massen, weit mehr als früher, nach neutralen Staaten, deren Ausfuhr den Vereinigten Staaten nur unter vielen Schwierigkeiten und Scherereien ermöglicht wird. Herr Skinner beweist das durch Zahlen, die er im britischen Zollamt erhalten hat. Die Ausfuhr von Baumwolle seitens Englands betrug in diesem Jahre 445,843 Ballen, gegen nur 271,989 im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1914, und 315,757 Ballen im Jahre 1913. Von dieser Baumwolle hatte England 220,847 Ballen aus Amerika erhalten, im Jahre 1914 dagegen nur 106,382 und im Jahre 1913 153,382 Ballen. Große Massen baumwollene Waaren wurden von Großbritannien nach Frankreich, Schweden, Norweger Rußland, Dänemark und Holland ausgeführt. Wieviel von der Baumwolle, die England verkauft hat, auf fremden Schiffen mit Beschlag belegt wurde, ist nicht bekannt; der Generalkonsul stellt es aber in Abrede, daß Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland besonders viel Baumwolle von den Vereinigten Staaten gekauft hätten, um Deutschland helfen zu können.

Diese aus amtlichen Quellen kommenden Beschuldigungen haben in der hiesigen britischen Botschaft eine gewaltige Aufregung verursacht, und es wurde angedeutet, daß Skinners Bericht als „ungenau" bezeichnet werden mag; doch ist das keineswegs sicher, weil des Generalkonsuls Behauptungen zu bestimmt sind. Man ist sich in der britischen Botschaft bewußt, daß die nach und nach schwindende Beliebtheit Großbritanniens in den Vereinigten Staaten teilweise dem Umstand zuzuschreiben ist, weil es sich zu habgierig gezeigt hat, und es wird wohl Alles aufgeboten werden, den Fehler wieder gutzumachen. Die Botschaftsbeamten können aber keine Unrichtigkeiten in Skinners Bericht beweisen, und keine Gründe für die Zunahme der britischen Ausfuhr nach neutralen Häfen finden. Das Staatsdepartement wird die Mitteilungen des Generalkonsuls Skinner in seiner nächsten an Großbritannien zu richtenden Note verwerten, in der scharfer Protest gegen den britischen Kronratsbefehl und die britische Blockadepolitik im Allgemeinen erhoben werden soll.

K.

Wichtiger deutscher Sieg!

Bei der heftigen Schlacht in den Argonnen

Vom neuesten Streifzug der Zeppeline.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 9. September. (Ueber London, 6 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„In den Argonnen, nordöstlich von Vienne le Chateau, begannen gestern württembergische und lothringische Regimenter einen Angriff, der wirksam durch Artillerie unterstützt wurde. Die Infanterie erstürmte feindliche Stellungen an mehreren Stützpunkten, über einer Front von mehr als 2 Kilometern und einer Breite von 300 bis 500 Meter. Unter den genommenen Werken befindet sich das von den Franzosen oft angeführte bei Marie Therese. Wir nahmen 38 Offiziere und 1,999 Mann gefangen, und erbeuteten 48 Maschinengewehre, 64 Bombenwerfer und 1 Kanone.

„Während der gestrigen und der vorgestrigen Nacht wurden Docks sowie andere Hafenanlagen in London mit Spreng- und Brandbomben bombardirt. Die Wirkung war sehr zufriedenstellend. Trotz heftiger Beschießung kehrten unsere Luftschiffe unbeschädigt zurück. Ein deutsches Luftschiffgeschwader hat Nancy angegriffen."

Paris, 9. September. (2:39 Nachmittags.) Das französische Kriegsamt meldet am Nachmittag, daß gestern Nacht ein sehr heftiger Kampf in den Argonnen stattgefunden habe. Die Deutschen griffen die französischen Linien mit großer Wut an.

Mit einer einzigen Ausnahme hielten die französischen Linien allenthalben fest.

Der Bericht lautet im Einzelnen: In Artois gab es zwischen den Schützengräben nahe Neuville und Bolincourt Kämpfe mit Handgranaten und auch etwas Gewehrfeuer. Südlich von Arras und nahe Roye fanden Geschützkämpfe statt. In den Argonnen wurde während der Nacht in der Nähe von Fontaine aus Charmes sehr heftig gekämpft. Die erneuten deutschen Angriffe wurden mit Ausnahme von einem Schützengraben östlich von Layon de Binarville abgeschlagen. Wir machten mehrere Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. In Lothringen, im Walde von Parroy, gelang uns ein Angriff. In den Vogesen fanden auf den Höhen von Metzeral Kämpfe mit Handgranaten statt. Von französischen Fliegern wurden gestern ungefähr 50 Bomben auf den Bahnhof von Challevange geworfen. In der Nacht vom 8. zum 9. September wurde die Eisenbahnstation und mehrere Fabriken in Nesle, Departement Somme, von einem unserer lenkbaren Luftschiffe bombardirt.

Berlin, 9. September. (Ueber London.) Der ameriaknische Botschafter Gerard erhielt von seiner Regierung in Washington den Befehl, sich zu erkundigen, ob die deutsche Regierung irgendwelche Meldung über die Versenkung des Dampfers „Hesperian" erhalten hätte.

Neuer Luftschiffbesuch in England!

Berlin, 9. September. (Ueber London.) Das Deutsche Kriegsamt verkündet:

Bei den Streifzügen von Zeppelinen über England am Dienstag und Mittwoch wurden Bomben auf Docks und andere Hafeneinrichtungen in London und der Nachbarschaft niedergeworfen. Die deutschen Luftschiffe kehrten wohlbehalten zurück.

(Es scheinen drei Luftschiffe an diesen Streifzügen teilgenommen zu haben.)

London, 9. September. (1:20 Uhr Morgens.) Das amtliche Preßbüro meldet:

„Feindliche Luftschiffe besuchten Mittwoch Abend schon wieder die Grafschaften von Ostengland und die Stadt London und warfen Brand- und Sprengbomben nieder. Um Mitternacht waren einige Menschenverluste und Brände gemeldet, über deren Ausdehnung später berichtet wird."

Ueber den unmittelbar vorhergegangenen Luftschiffbesuch wird britisch-amtlich noch gesagt, daß die Zahl der Getöteten auf 13 komme, die der Verletzten auf 43. Die meisten Opfer sind „natürlich" Frauen und Kinder. Es wird noch hinzugefügt, daß Anti-Luftzeugkanonen und britische Aeroplane die Luftschiffe angegeriffen hätten, sie jedoch nicht hätten herunterbringen können. Die Namen der beschädigten Plätze werden geheim gehalten.

Im Ganzen hat es bei den bisherigen Streifzügen dieser Art 102 Tote und 263 Verletzte gegeben.

London, 9. September. (4:05 Uhr Nachm.) Nach den letzten Nachrichten wurden bei dem gestrigen Nachtbesuch von Zeppelinluftschiffen 20 Personen getötet und 86 verwundet.

London, 9. September. Die „Pall Mall Gazette" sagt heute in Schilderung des Streifzuges von Luftschiffen gestern Nacht, derselbe habe den Londonern den ersten Blick auf den Krieg in unmittelbarer Nähe geboten.

Der „Evening Standard" sagt, das Publikum habe sich allgemein kühl verhalten; aber das Publikum sei sehr davor zu warnen, die Sache hauptsächlich als eine Art Spektakelschauspiel anzusehen. Ohne Zweifel seien die Zeppeline innerhalb ihrer Grenzen ein ganz furchtbares Kriegsinstrument, und auch die Anti-Luftzeug-Kanonen brächten noch Extragefahr; das Publikum täte gut, solche Besuche viel ernster zu nehmen.

Offenbar waren diesmal die Zeppeline dem Herzen von London näher gekommen, als bei irgend einer früheren Gelegenheit.

Keine Bettelmönche, sondern russische Gefangene.

Der Gefangenentrupp wird in der polnischen Stad Lowicz zur Empfangnahme des Essens geführt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend teilweise bewölkt und kühler: morgen klar, ohne Veränderung in der Luftwärme; mäßiger, veränderlicher Wind.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt, kühler im nordwestlichen Teil; morgen klar.

Indiana und Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:10.
Sonnenaufgang, morgen: 5:25.
Monduntergang: Heute Abend 6:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	79	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	86	4 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	86	5 Uhr Morgens	67
6 Uhr Abends	84	6 Uhr Morgens	67
7 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	68
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	69
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	69
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mitternacht	68	12 Uhr Mittags	66
1 Uhr Morgens	68	1 Uhr Nachm.	69
2 Uhr Morgens	68	2 Uhr Nachm.	68

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Hier ist eine Liste von außerordentlich guten Bargains zum Verkauf den ganzen Tag Freitag, nur mit Koupon. — **Schneidet Koupon aus und präsentirt denselben dem Verkäufer, wenn Ihr Eure Einkäufe besorgt.**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin. Yard breites Standard Qualität L. L. ungebleichtes Muslin, wert 8c, Freitag, Yard .... 4¾c (a) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schultaschen, aus starkem Fibre oder Matting gemacht, mit Leder-Ecken und Side Catches; 39c Wert; Freitag .... 21c (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Shaker-Flanell, schwerer gebleichter, Qualität für Winterkleidungsstücke; wert 10c; mit dem Koupon, am Freitag, die Yard .... 5c (a) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schulanzüge für Knaben, in grauen und braunen Mischungen; Norfolk- und Russian Moden; 2½ bis 17 Jahre; 3.00 Werte, Freitag .... 1.65 (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Servietten. 16zöllige Servietten, fein mercerized Satin finished; reguläre 10c Qualität, Freitag, das Stück .... 4c (a) (12 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. 24 Yard Rolle weißes Stay Binding, regulärer 10c Wert; am Freitag, mit dem Koupon, die Rolle für .... 7c (a)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Feine gerippte baumwoll. Strümpfe für Babies, weiß, blau und schwarz; Größen 4 bis 6; beste 15c Werte, das Paar .... 5c (a) (Vier Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strumpfhalter für Kinder, in verschiedenartigen Größen und Farben; dies sind reguläre 10c und 15c Werte; Freitag, das Paar für .... 5c (a)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Männer-Socken. Schwarze seidene Männersocken, in allen Größen; dies ist Ausschuß der 25c Qualität, Freitag, das Paar .... 7½c (a) (Vier Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Perlmutterknöpfe, verschiedenartige schlichte und mit Fischaugen versehene; reguläre 5c Werte; ein halbes Dutzend auf jeder Karte, die Karte .... 2c (a)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Feine nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, schwarz und lohfarbig; alle Größen; 12½c Werte; vier Paar für 25c; das Paar .... 6¼c (a) (Vier Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry Seife, die wohlbekannte Fels Naphtha Laundry-Seife, speziell, am Freitag, fünf Stücke für .... 18c (a) (Fünf Stücke an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen, feine und schwere gerippte baumwollene, waschechte schwarze; Gr. 5 bis 10; beste 19c Sorte, Paar .... 9c (a) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Wäscheklammern. Aus feinem Hartholz gemacht, zum Verkauf Freitag, mit dem Koupon, sechzig für .... 5c (a) (Sechzig an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Fenster-Rouleaux. Leinen Fenster-Rouleaux, in allen Farben, auf guten Spring Rollers aufgezogen; wert 30c, Freitag .... 19c (a) (Sechs an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Enamel. Ofenröhren Enamel, sondert weder Rauch noch Geruch ab; reguläre 15c Büchse; Freitag, Büchse .... 7c (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettfedern. Reine weiße sanitäre Gänsefedern, die reguläre 75c Qualität; am Freitag, mit dem Koupon, das Pfund für .... 50c (a)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Jelly-Gläser. Halben Pint Größe Jelly-Gläser, vollständig mit Blechdeckeln, Freitag, Dutzend .... 10c (a) (Ein Dutz. an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinen Scrim und Voiles, 36 Zoll breit, in weiß und Cream, mit farbigem Border, in Restern; Werte bis zu 15c, die Yard (a) für 3½c

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleiderstoffe. Yard breite schwarz und weiße Shepherd-Karrirungen, sowie fancy Farben; 25c Werte; am Freitag, die Yard .... 12½c (a) (10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Pumps für Damen, aus Patent und Dull Kid, mit Cloth oder Leder Tops; Größen 2½ bis 5½; reguläre 2.50 und 3.00 Werte, Paar .... 69c (a) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Sateen. Starker Futterstoff, permanenter mercerized Finish; nur in lohfarbig und braun vorhanden; 15c wert; Freitag, die Yard für .... 6½c (a)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Schulschuhe für Misses und Kinder, Patent Colt und Gunmetal, Cloth oder Leder Tops; Größen 8½ bis 2; wert 1.50, das Paar .... 99c (a) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterleibchen. Gestrickte Unterleibchen für Kinder, mit zwei Reihen Knöpfen, Garter Fasteners; Größen 2 bis 12, Freitag .... 7c (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Babyschuhe, mit weichen Sohlen, aus weichem Vici Kid, mit fancy farbigen Zeug und Kid Tops; Größen 1 bis 4; Werte bis 38, Paar .... 7c (a) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Korsetbezüge, aus feinem Cambric gemacht, mit Stickerei und Spitzen besetzt, Band durchzogen; 19c Wert, Freitag .... 9c (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hausschuhe für Damen, weiches Vici Kid, Princeß- und Juliet-Moden; Größen 4 bis 8; beste 1.25 Werte, das Paar .... 79c (a) (Zwei Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kimono-Aermelschürzen für Damen, aus Percale von guter Qualität gemacht; helle und dunkle Farben; regulärer 50c Wert, Freitag .... 23c (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Tapeleß Schulblusen für Knaben, aus Pongee, Madras und Percales; helle und dunkle Farben; Größen 6 bis 17 Jahre; beste 50c Werte, ... 32c (a) (Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Häkelgarn, Bucilla mercerized weißes und alle anderen Farben; Größen 5 bis 80; Knäuel für 7c
Beste Qualität Stickereiseide, alle Farben, Skein .... 2c (a)

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(20. Fortsetzung.)

„Dann haben Sie eine merkwürdige Art, diese Besorgniß ihr gegenüber zum Ausdruck zu bringen," sagte sie lachend. „Die arme Ethel hat Tag für Tag auf ein Wort von ihnen gewartet, aber Sie schreiben selten, und dann tragen Ihre kühlen Briefe nur dazu bei, ihren Kummer zu vergrößern. An den Spuren heimlich vergossener Tränen erkannte ich stets, wenn sie einen Brief erhalten hatte. Verzeihen Sie, Herr Doktor, aber die Männer treiben die Ungeduld der Frauen, sei es um die Zuneigung zu erobern, oder auch nur aus Laune bis aufs Aeußerste. Und die Frau, die ursprünglich gut und rein war, achtet weder auf ihren guten Namen, ihre Familienehre oder sogar auf ihre eigene Mädchenehre."

Ihre Worte machten mich neugierig. „Und Sie meinen, daß Ethels Geduld zu Ende ist?" fragte ich begierig.

Unsere Augen begegneten sich und ich erblickte in ihren ein sonderbares Licht, wie wenn sie ein Geheimniß vor mir zu verbergen hätte.

„Nun, Herr Doktor," antwortete sie mit ruhiger Stimme, „Sie haben ganz deutlich gezeigt, daß Sie abgeneigt wären, öffentlich mit ihr zusammenzutreffen, und Sie werden es gewiß nicht beklagen, wenn Sie erfahren, daß ihr Platz von einem andern, aufmerksameren Liebhaber eingenommen worden ist."

„Was?!" rief ich und sprang vom Stuhle auf. „Was sagen Sie da, Ethel hat einen Geliebten?"

„Ich habe mit der Sache nichts zu tun, Herr Doktor," sagte die Frau. „Jetzt, da Sie sie verlassen haben, ist sie doch Herr ihrer Entschlüsse."

„Ich habe sie ja gar nicht aufgegeben," platzte ich heraus.

Sie lachte nur anmaßend und schaute mich mit einem Blick an, der mir verriet, daß sie mir die nackte Wahrheit gesagt hatte.

Wer war der Mann, der meine Stelle eingenommen hatte?

Nachdem ich mir Ethels Adresse ausgebeten hatte, verabschiedete ich mich und verließ wie kopflos das Haus.

XX.

Mein neuer Patient.

Sofort schrieb ich meiner Geliebten einen langen Brief, in dem ich ihr alles auseinandersetzte. Ich suchte meine scheinbare Kälte und Gleichgiltigkeit mit Arbeitsüberhäufung zu entschuldigen. Sie wußte wohl, daß ich kein vermögender Mann war, und daß ich angesichts der Sklaverei, in der ich mich befand, nur das eine Ziel vor Augen hatte, mir eine bequeme Landpraxis mit einem komfortablen Landhäuschen zu gründen. Damals, da unsere Liebe den Höhepunkt erreicht hatte, war sie von meinem Plane sehr entzückt, denn ihr war das Stadtleben sehr verhaßt, und selbst wenn die Frau eines Arztes auf dem Lande wenig Zerstreuung hat, kann sie ebenfalls einen kleinen Freundeskreis zum Tee oder zum Tennisspielen um sich scharen.

In jenem Briefe also bat ich sie um Verzeihung und um eine baldige Zusammenkunft. Daß ich mich etwa überstürzen könnte, kam mir gar nicht in den Sinn. Ich wußte nur, daß ich an jenem Abend stundenlang bei qualmender Pfeife alles, womit ich sie verdächtigt hatte, zu vergessen suchte. Ich war fest entschlossen, mich mit Ethel zu versöhnen und dann ein wachsames Auge auf Mary und ihren Helfer zu haben.

Das Bewußtsein, daß Ethel auf Grund meiner Vernachlässigung einen anderen Mann ihrer Liebe gewürdigt hatte, trieb mich fast zum Wahnsinn. Er sollte sie niemals sein eigen nennen, mochte kommen, was wollte. Sie war mein und sollte es auch bleiben. In einer Nachschrift bat ich sie um telegraphische Nachricht, ob ich sie in Hereford besuchen dürfte. Dann versiegelte ich den Brief und trug ihn in den Briefkasten, der um 5 Uhr Morgens geleert wurde.

Es war etwa 3 Uhr Morgens und die am Tage so belebten Straßen lagen im tiefen Schlummer. Der Verkehr ruhte und nur ein Schutzmann tauchte hie und da in der Dunkelheit auf. Langsam lenkte ich meine Schritte heimwärts und stand im Begriff, meine Haustür zu öffnen, als ich plötzlich leichte Schritte hinter mir vernahm. Ich schaute mich um und gewahrte eine schlanke Frauengestalt von mittlerer Größe, die einen Wetterkragen trug, dessen Kapuze sie als Kopfbedeckung benutzt hatte.

„Verzeihung, Herr," sagte sie fast atemlos, „Sie sind doch Dr. Boyd. Ich befinde mich in großer Not. Mein armer Vater!"

„Ist ihr Vater krank?" fragte ich und wollte sie näher betrachten, sie stand indessen mit dem Rücken nach der Straßenlaterne und daher war es mir unmöglich, ihre Gesichtszüge zu erkennen. Nur ihre Stimme verriet mir, daß sie jung war.

„O, er ist schwer krank," erwiderte sie besorgt. „Er ist bereits um 11 Uhr unwohl geworden, aber er wollte von einem Arzte nichts wissen."

„Ach!" bemerkte ich. Von der Sorte gibt es viele. Ab und zu müssen sie uns jedoch um Hilfe anrufen. „Nun, was kann ich für Sie tun? Sie wünschen doch, daß ich ihn besuche, was?"

„Ja, Herr, wenn Sie die Güte hätten. Ich weiß, daß es sehr spät ist; da Sie aber ausgewesen sind, wird es Ihnen gewiß nicht schwer fallen, in unser Haus zu kommen. Es ist nicht weit und ich werde Sie führen."

„Wenn Sie eine Minute warten wollen, werde ich gleich mitgehen," sagte ich und holte mein Thermometer und Stethoskop (Hörrohr).

Unterwegs befragte ich sie über die Krankheitssymptome ihres Vaters, aber sie gab mir nur ungenaue, zum Teil widersprechende Antworten, mit denen ich nichts anfangen konnte.

Sie hatte keine Mutter, wie sie mir sagte, und ihr Vater hatte sich in letzter Zeit sehr dem Trunke ergeben. Er war Instrumentenmacher und seit achtzehn Jahren bei einer Firma angestellt. Seit dem Tode der Mutter vor sechs Jahren hatte er sich jedoch sehr verändert.

„Das war wohl, als er zu trinken angefangen hatte?" fragte ich aufs Geratewohl.

„Ja," antwortete sie, „aber sonst war er der Mutter sehr zugetan. Es ist nie ein böses Wort zwischen ihnen gefallen."

„Worüber klagt er denn?"

„O, er scheint ernstlich unpäßlich," antwortete sie zögernd, was mich sonderbar berührte. Trotzdem sie wegen seiner Krankheit sehr aufgeregt war, war sie nicht imstande, ein einziges Symptom mit Bestimmtheit anzugeben. Nur gelang mir eins, herauszubekommen, nämlich, daß ihr Vater am Abend vorher nicht getrunken hatte, denn er war seit 7 Uhr Abends, als er von der Arbeit heimkam, nicht mehr aus dem Zimmer gekommen.

Als wir an einer Laterne vorübergingen, blickte ich ihr verstohlen ins Gesicht und merkte zu meiner Ueberraschung, daß mir ihre Gesichtszüge bekannt vorkamen. Sofort erkannte ich sie als das junge Mädchen, das an jenem Sonntag Abend von Brighton aus mit mir in einem Abteil gefahren war. Obwohl ich überrascht war, verriet ich es nicht. Sie führte mich verschiedene Nebenstraßen entlang bis zu einem ziemlich anständigen Hause, das sie mit einem Hausschlüssel öffnete. In dem engen Flur war es ganz finster, aber sie zündete ein Wachslicht an und führte mich die Treppen hinauf in ein kleines Wohnzimmer im ersten Stock, einem dumpfigen, schmutzigen Raume. Nachdem sie die Lampe auf den Tisch gestellt hatte, meinte sie, sie wollte den Kranken von meiner Ankunft benachrichtigen. Sie ließ mich für einige Zeit allein und ich nahm eine auf dem Tisch liegende Zeitschrift zur Hand, und vertiefte mich bald so sehr in einen Artikel, daß ich die Umgebung völlig vergaß. Plötzlich hörte ich in einem Zimmer über mir jemanden etwas sprechen, aber verstehen konnte ich nichts. Endlich kam das Mädchen zurück und bat mich, zu folgen.

Sie führte mich in ein Schlafzimmer im nächsten Flur.

Die einzige Beleuchtung war ein Nachtlicht, das ein äußerst ungewisses Licht verbreitete und das zudem mit einem offenen Buche verstellt war. So lag der Kranke vollständig im Schatten in seinem Messingbett, das ich in einem solchen Zimmer gar nicht vermutet hatte. Ich näherte mich also dem Bette, um den Kranken zu besichtigen, während das Mädchen das Zimmer verließ und die Tür hinter sich schloß.

In Anbetracht der herrschenden Dunkelheit bemerkte ich auf dem Lager nur ein schwarzbärtiges Gesicht, das nicht gerade einnehmend war.

„Sie fühlen sich nicht wohl?" fragte ich, als sich unsere Augen im Halbdunkel begegneten. „Ihre Tochter ist darüber untröstlich."

„Ja, es ist mir nicht gut," brummte er. „Aber deshalb hätte sie Sie nicht belästigen sollen."

„Gestatten Sie, daß ich das Buch vom Nachtlicht entferne, es ist doch so finster und ich möchte Sie gern sehen," sagte ich.

„Nein," fuhr er mich an, „ich kann das Licht nicht vertragen. Sie können mich doch gut genug sehen."

„Meinetwegen!" sagte ich widerstrebend, faßte ihn am Handgelenk und sah auf die Uhr.

„Sie werden mindestens etwas Fieber feststellen," sagte er in sonderbarem Tone, fast als ob er Scherz treiben wollte, und sogleich erkannte ich, daß er einer von denen war, die den Leistungen ärztlicher Wissenschaft skeptisch gegenüberstehen.

Ich beugte mich zum Licht, um die Zeiger meiner Uhr zu beobachten, als es plötzlich eine betäubende Explosion hinter meinem Rücken gab, sodaß ich erschrocken zusammmenfuhr und vom Stuhle aufsprang. Ich ließ die Hand des Kranken fallen und drehte mich nach der Richtung um, aus der der Schuß gekommen war. Da wurde abermals ein Revolver von unbekannter Hand abgeschossen und die ganze Ladung traf mich ins Gesicht.

„Die Wahrheit war mir klar. Ich war in eine Falle gelockt worden, wo man mir die Uhr und andere Wertsachen abnehmen wollte, wie das in London schon manchem Arzt passirt ist. Der Kerl, der sich krank gestellt hatte, sprang angekleidet aus dem Bette und in demselben Moment warfen sich zwei andere Halunken, die sich im Zimmer versteckt gehalten hatten, auf mich, ehe ich mich besinnen konnte, in welcher Gefahr ich schwebte.

Die ganze Sache war sorgfältig vorbereitet worden, und es hatte den Anschein, als ob sich die Bande gar nicht vor den Nachbarn fürchtete, die möglicherweise die Schüsse gehört haben konnten. Wohl stand die Gegend in keinem guten Rufe, aber ich hätte nie gedacht, daß man in derart feiger Weise von hinten angeschossen werden könnte.

Alles wickelte sich so blitzschnell ab, daß ich regungslos dastand und unfähig war, ihre Absichten zu begreifen. Nur eine Erklärung gab es für ihre Handlungsweise:

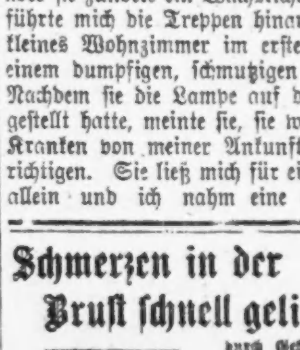
Die Leute wollten mich umbringen!

Ohne Zögern erfaßten sie mich mit Uebermacht, und klopfenden Herzens erkannte ich, daß jeder Versuch, Widerstand zu leisten, vergeblich war. Hilflos war ich den Banditen überliefert!

(Fortsetzung folgt.)

Schmerzen in der Brust schnell gelindert

durch Gebrauch von **Campholin**



„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein."

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $3 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Lokalbericht.

Die Postbaupläne.

Chicagoplankommission will ihre Wünsche in Washington kundgeben.

Der Postgebäude-Ausschuß der Chicagoplan-Kommission konferirte gestern mit Mayor Thompson über Schritte, welche gegen die Empfehlungen der Bundeskommission hinsichtlich des neu zu erbauenden Postgebäudes und des Bauplatzes gemacht worden sind. Mit Befriedigung wurde die Mitteilung von Herrn Chas. H. Wacker, dem Vorsitzer der Chicagoplankommission aufgenommen, daß Schatzamtssekretär McAdoo sich bereit erklärt habe, nicht eher entscheidende Anordnungen zu treffen, als bis die Chicagoplankommission und die Chicagoer Stadtverwaltung ihm ihre Wünsche vorgetragen habe.

Es wurde in der Konferenz beschlossen, nach Washington zu reisen und wenn möglich Herrn McAdoo zu überzeugen, daß es besser sei, statt des empfohlenen zehnstöckigen ein vier- oder fünfstöckiges Postgebäude zu errichten, und zwar auf den beiden von Canal, Clinton, Madison und Adams Str. begrenzten Gevierten. Diese Baufläche würde allerdings $3,000,000 kosten, während der Kongreß nur $1,750,000 für das Postgrundstück ausgeworfen hat, die Chicagoplankommission und der Mayor wollen aber versuchen, eine Mehrbewilligung zu erlangen.

Vereinigte Männerchöre.

Am kommenden Montag findet in der Nordseite Turnhalle, Abends 8 Uhr, eine Probe der Vereinigten Männerchöre statt. Es ist von Wichtigkeit, diese Probe zu besuchen; jeder Sänger ist daher dringend ersucht, teilzunehmen. An diesem Abend sollen „Sabbathfrühe" und Lieder aus dem Buche des Nordamerikanischen Sängerbundes gesungen werden.

Strümpfe

Schwarze Derby gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, in zwei verschiedenen schweren Qualitäten, leichte und mittelschwere, extra stark und dauerhaft; doppelt starke Knien, Fersen und Zehen; Fabrikausschuß der 15c Sorte, zu, Auswahl 8c

10c schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, feine mittelschwere, extra stark; alle Größen, 5½ bis 9½ (Ausschuß), zu 5c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Leinen

Türkisch rot und weißer oder blau und weißer Tischdamast, Blumen- und karrirte Entwürfe, 58 Zoll breit, waschecht; 29c Qualität (5 Yards an jeden Kunden), zu, Yard 17c

Gesäumte Bettdecken, aus Double Thread weißem Kalifornia Baumwollenzeug gemacht; Marseilles-Muster; dreiviertel Bettgröße; gut 79c wert, Freitag zu 47c

Die Seidenstoffe

36zöll. Novelty seidegemischte Crepe de Chines, nette Jacquard-Entwürfe und gestreifte Effekte; schwarz, weiß und farbig; für Straßen- oder Party-Kleider; 50c Werte, zu, Yard 33c

30zöll. Golfette Corduroys, die so populär in dieser Saison für Suits und Coats sind; nicht alle Farben, aber populäre Schattirungen; Werte bis zu $1.00, zu, Yard 49c

12,500 Yards Fabrikrester und kurze Enden von seidegemischten Stoffen, für Waists und Kleider; schlichte und fancy, schwarz u. Farben; 24, 26 u. 36 Zoll br.; wert bis 39c, Yd. 15c, 12½c

Fabrikrester von Seidesammt, schwarz und Farben, populäre Längen für Kleiderbesatz und Putzwaaren, zur Hälfte, Stück
59c 49c 39c 29c 19c 10c

Putzwaaren

Damenhüte, garnirt in vielen populären Herbst-Moden, mit Ornamenten, fancy Blumen und Bands, in schwarz und Farben; anderswo $4.25, spez. zu $2.97

Satin und Velvetta ungarnirte Damenhüte, kleine u. mittelgroße Facons, nur in schwarz; etwa zwölf hübsche Moden, 69c Werte, zu 37c

Hübsche kleine Sammet-Turbans, mit großen Sammet- und Satin-Schleifen garnirt; ideale Straßenhüte, wert bis zu $2.50, zu $1.43

Hüte frei garnirt.

Kleiderstoffe

Fabrikrester von reinwollenen schlichten Sturm-Serges, Cheviots, Suitings u. s. w., in schwarz und Farben; Längen bis eine Yard; wert das Drei- und Vierfache vom Stück, zu, Yard 15c

Fabrikrester von feinen Mohairs, Cashmeres, fancy Brocades, Novelty Suitings und vielen anderen Geweben, in einer großen Auswahl von Farben und schwarz; Längen bis 6 Yards; Werte bis 45c, zu, Yard 22c

Fabrikrester von Coating Serges, Diagonals, Whipcords, Suitings usw.; populäre Schattirungen, sowie Cream und schwarz; Längen bis 7 Yards; wert 50c bis 60c, zu, Yard 29c

Flanell

Gebleichtes Shaker Flannel, auf beiden Seiten gefließt; die Yard zu 3½c

Fabrikrester von fancy gestreiften Outing-Flannellen, zu haben in Längen bis zu 15 Yards; speziell die Yard zu 4½c

Kleider- u. Kimono-Flannelletes, in hellen und dunklen Farben und in neuen Mustern zu haben; speziell die Yard zu 8½c

Schwere u. wendbare Baderobe-Flannelle — zu haben in den allerneuesten Mustern und Farben. Speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag die Yard für nur 24c

Damen-Trachten

Muslin-Nachtkleider für Damen, niedrige Hals-Moden, mit Band aus Stickerei, Band durchzogen, wert 50c, zu 37c

Muslin-Beinkleider für Damen, mit Spitzen oder Stickereikante besetzt; offene oder geschlossene Moden, wert 37c, zu 24c

Flannelette-Nachtkleider für Damen, rosa und blaue Streifen, wert 50c, zu 37c

Dunkle Domet-Unterröcke für Damen, 40 Zoll lang, wert 69c, zu 49c

Kimono-Aermelschürzen für Damen, in netten hellen und dunklen Farben, wert 50c, zu 27c

Das Unterzeug

Flat Natural Farbe wollene Damen-Leibchen, volle Länge Aermel, hoher Hals und dazu passende Ankle-Länge Beinkleider; alle Größen; der gewöhnliche Preis ist $1.00, speziell, Freitag, 69c

Gerippte baumwollene Kinder-Leibchen und -Beinkleider, in allen Gr., gut 29c wert, ein Bargain morgen, 19c

Balbriggan-Unterhemden für Männer, lange u. kurze Aermel und Ankle-Länge Unterhosen; alle Größ.; anderswo 29c, Auswahl, zu 18c

Flanell

Velvet Finish Kimono Velours — große Auswahl in all den neuesten hellen und dunklen Farben. Speziell am Freitag die Yard zu 10½c

Extra schwere, gestreifte Outing-Flannelle — in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben. Dies ist eine gute 11c Qualität und wir offeriren die Yard am Freitag für nur 8½c

Seidebestickte creamweiße wollene Flannelle für Infant-Skirts — zu haben in Längen von 1½ Yard. Speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag das Stück zu 48c

Coats, Skirts, Kleider, ungewöhnliche Werte

Leichte Damen- und Mädchen-Coats für den Frühherbst—gemacht aus ganzwollenen Serges, Crepes, Covert Cloths, Checks und Mischungen. Manche sind durchweg mit guter Qualität Peau de Cygne gefüttert, fancy besetzt oder in schlichten Moden, in angebrochenen Größen und Farben. Ursprünglich zu $10 und $12 verkauft; am Freitag um schnell zu räumen $5.97

Ganzwollene Serge- u. Crepe Cloth Skirts für Damen und Mädchen, mit Patch-Taschen, Knöpfen in der Front, „tailored" Gürtel, enthalten auch Extra-Größen, Bänder 23 bis 38, Längen 37 bis 43—in Schwarz und in Navy. Regulär $3.75; speziell am Freitag für nur $2.47

Damen- und Mädchen Tubkleider—Rester und Enden von Partien—in allen erwünschten Moden, die bis zu $6.00 verkauft worden sind. Dies ist ein ganz außergewöhnlicher Bargain in unserem Freitag-Verkauf und Ihr habt die Auswahl zum speziellen Preise von nur 75c

Waschstoffe

Fabrik-Rester von 36-zölligem Challie für Comforter-Bezüge etc. Dies sind gute 12½c Werte und wir offeriren die Yd. zu 8½c

36-zöllige Dreß- und Wrapper-Percale—in schönen Farben und Mustern. Dies sind reguläre 10c Werte und wir offeriren die Yard zu 6¾c

4—4 ungebleichtes Bettuchzeug — schwere Qualität für Bettücher und Bezüge; speziell in diesem Verkauf die Yard zu 8½c und zu 4¾c

5000 Yards Dreß-Prints, Dreß Percale Challie etc. — in langen Enden. Dies sind Werte bis zu 6½c; am Freitag die Yd. zu 3¾c

Herbst-Bänder

4½zöllige schwere reinseidene Antique Moire- u. Taffeta-Bänder, in weiß, rosa, balu u. Cardinal, für Kinder-Haarschleifen und Schärpen; reg. 15c Qualitäten, Yard 10c

Rester von reinseid. Plaid-, karrirten fancy gestreiften und schlichten Bändern, in weiß, rosa, blau und anderen Farben; bis 4½ Zoll breit; Werte bis zu 13½c, zu, Yard 8½c

Kinder-Schuhe

Knöpfschuhe für Kinder aus Patentleder, mit roten oder schwarzen Kid und Sammet Tops; handgewendete Ledersohlen, mit und ohne Absätze; Größen 3 bis 8; die gewöhnlichen 75c Werte, morgen zu 37c

Schul-Anzüge

Balkan Norfolk Knaben-Anzüge — mit Patch-Taschen und angenähtem Gürtel, schlichte oder „plaited" Front und Rücken — gemacht aus Cassimeres in grauen und braunen Streifen, Mischungen u. schlichten Farben, gerrumig zugeschnittene Knickerbocker Hosen mit Gürtelschleifen. Zu haben in den Größen von 6 bis 16 Jahren; 2.75 Anzüge 1.97

Russian Knaben-Anzüge mit milit. Kragen und Wappen am Aermel; gemacht aus blauen Serges und gemischten Cassimeres; Größen 4 bis 8 Jahre. Stets 1.75; am Freitag zu 1.17

Für Männer

50c Arbeits-Hemden für Männer — gemacht aus blauem Chambray, mit festem Kragen und eingefaßten Aermeln. Extra große „Bodies". Zu haben in allen Größen von 14 bis zu 17. Eure Auswahl in unserem Verkauf am Freitag zum Preise von nur 25c

25c ganz-seidene „Four-in-Hand" Halstrachten — einige sind ein wenig beschmutzt vom Anfassen in unseren Main-Floor Verkäufen. Ein großes Assortiment in allen neuesten Mustern und Farben. Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf am Freitag und der spezielle Preis für ein Stück ist nur 10c

Schul-Schuhe

Schulschuhe für Misses und Kinder, dauerhaftes, zuverläss. Schulzeug, das sich als sehr zufriedenstellend erweisen wird, aus Patent Calfskin gemacht, mit Cloth Tops, und Gunmetal Calfskin; Fußform-Leisten; alle solide; Größen 8½ bis 2; anderswo $1.50, speziell für Freitag, zu 87c

Spitzen-Gardinen

Fabrikrester von hohlgesäumten Gardinen Voiles, mit farbigem Border, ein wenig fehlerhaft; wert bis 12½c vom Bolt, zu, Yard 3¾c

Fabrikrester von schlichtem Gardinen Scrim und Marquisette, Längen bis 20 Yards; Werte bis 20c, zu, Yard, 10½c

Einzelne Spitzengardinen, in Cable und schottischen Netz-Geweben, viele davon können zusammengepaßt werden; einige sind ein wenig beschmutzt; wert bis zu $3.00 das Paar, Stück 67c

Schwere wendbare Tapestry Couch-Decken, einige sind etwas befleckt; wert $1.00, zu 57c

Rope-Portieren, aus schwerem Velour Cord, mit breitem Tapestry Band; ein wenig beschmutzt; Werte bis $5.00, zu, Stück $1.97

Männer-Anzüge

Neue Herbst-Anzüge f. Männer und junge Männer, gemacht in blauen Serges u. schwarzen Thib.; grau, blau und braun gestreifte u. gemichte Cassimeres, gut gefüttert. Größen 32 bis 48. — Eine gute $7 Qualität. $4.97

Des Sohnes Rache.

Der vermißte „Teller" der Elgin National Bank in Texas verhaftet.

Die Polizei von Elgin hat aus Kerrville, Texas, die Nachricht erhalten, daß dort Ray L. Seaman verhaftet worden ist, der Beamte der Elgin National Bank, der am 9. Mai verschwand und angeblich einen Fehlbetrag von $11,000 in der Kasse zurückließ. Seamans Vater hat die Bank gegründet und war bis vor etwa drei Jahren ihr Kassirer. Damals wurden angeblich Unregelmäßigkeiten entdeckt, und der ältere Seaman und seine Frau übergaben der Bank freiwillig Eigentum im Werte von $27,000, um den angeblichen Fehlbetrag zu decken. Sie gingen dann nach Kalifornien. Im Gericht wurde Seaman von jeder Absicht, Unrecht zu tun, freigesprochen, und die Jury bemühte sich sogar, einen Ausweg zu finden, durch welchen ihm sein Geld zurückerstattet werden könnte. Die Bank behielt aber das Geld und ließ Seaman seinen Posten aufgeben. Sein Sohn behielt seine Stelle, obwohl das seinem Vater angeblich angetane Unrecht ihn schwer kränkte. Im letzten Mai starb der Vater, und einige Tage später soll der Sohn $11,000 von den Geldern der Bank genommen und alle seine Verbindlichkeiten und Schulden bezahlt haben, worauf er verschwand.

Fuhr in den Tod.

Zwei kleine Mädchen kletterten auf einen unbeaufsichtigten Bierwagen.

Eine Fahrt auf einem Bierwagen, die die vierjährige Mary Wagner, 6922 Pingree Str., und die um ein Jahr jüngere Lena Udelhofen, 6959 Morton Str., auf eigene Faust unternahmen, kostete gestern dem erstgenannten Kinde das Leben, das andere kleine Mädchen wurde so schwer verletzt, daß auch an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Udelhofen, der Vater von Lena, ist der Kutscher eines Bierablieferungswagens. Während er vor dem eigenen Hause hielt, kletterten die beiden Kinder in einem unbewachten Augenblick auf den Wagen. Das Pferd, das blind ist, setzte sich in Bewegung, und da die kundige Leitung fehlte, geriet der Wagen auf einen Kehrichthaufen und kippte um. Mary Wagner kam unter den Sitz zu liegen und wurde zu Tode gequetscht. Die Verletzungen Lena Udelhofens sind vornehmlich am Kopf und Oberkörper. J. P. Wagner, der Vater des umgekommenen Kindes, ist ein Hilfssheriff.

Personalnachrichten.

— In dem vor einigen Tagen aus dem Leben geschiedenen Herrn Wilhelm Hammerstroem, der vor 60 Jahren als noch nicht zweijähriger Knabe mit seinen Eltern aus Deutschland in Chicago eintraf, hat das Deutschtum wieder einen seiner älteren kernigen Vertreter verloren. Seine Beisetzung fand auf dem Friedhof Rosehill statt, nachdem vorher im Trauerhause, 1255 Elmdale Avenue, der Pastor Rudolph John die Leichenrede gehalten hatte. Auf dem Friedhofe widmete Herr Chas. Kellermann, Präsident der Liedertafel Vorwärts, zu deren Gründern der Verstorbene gehört hatte, ihm die letzten Abschiedsworte, und die Sänger sangen mehrere Choräle. Zahlreiche andere Vertreter von Vereinigungen und Logen, deren Mitglied der Entschlafene gewesen war, nahmen an dem Leichenbegängniß teil.

— In Denver, Kolorado, wo er während der letzten fünf Jahren lebte, ist Bernhard L. Roos im Alter von 58 Jahren gestorben. Er war besonders auf der Nordseite wohlbekannt, da er an Clark Straße und Lincoln Avenue beinahe 25 Jahre lang eine Apotheke betrieb. Vor fünf Jahren zog er sich krankheitshalber vom Geschäfte zurück und siedelte mit Frau und Tochter nach Denver über. Die Beerdigung wird hier auf dem Graceland Friedhof stattfinden. Der Verstorbene hinterläßt seine Frau Anna, geb. Friedrichs, und drei Kinder, von denen zwei bereits verheiratet sind.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Tappt noch im Finstern.

Zwar Verdächtige in Menge in Haft, aber die Richtigen sind es nicht.

Der verwegene Raubüberfall, welcher am Montag Abend in der Wohnung von J. Ogden Armour, Nr. 3724 Michigan Ave., von zwei Banditen verübt wurde, die mit Schmucksachen im Werte von ungefähr $3500 entkamen, läßt die Polizei nicht zur Ruhe kommen. In allen Stadtteilen wurden Verhaftungen verdächtigen Gesindels vorgenommen, doch noch immer befinden sich die Täter auf freiem Fuß. Zwei Italiener, die gestern Nachmittag in Verbindung mit der Raubtat festgenommen wurden, mußten schon am Abend, da sie sich genau ausweisen konnten, aus der Haft entlassen werden, und nicht anders wird es wohl mit zwei anderen zweifelhaften Biedermännern sein, die sich jetzt noch in Untersuchungshaft befinden. Es sind dies John Flanagan, oder Pucks, Nr. 2252 Süd Wabash Ave. Letzterer soll genau auf die Beschreibung passen, die Frau Armour von einem der Halunken gab.

Sie wurden heute Morgen in ein scharfes Kreuzverhör genommen und sollen im Laufe des Nachmittags nach dem Identifizirungsbüro gebracht werden, wo man Abdrücke von ihren Fingern nehmen wird, die dann mit den Abdrücken, die von den Banditen an einem Schmuckkasten zurückgelassen wurden, verglichen werden. Die Polizei läßt ziemlich deutlich erkennen, daß sie wenig Hoffnung hat, die Schuld der beiden Burschen nachweisen zu können. Frau Armour wird auf Wunsch der Behörde in der Bezirkswache an Stanton Avenue vorsprechen und die beiden Verdächtigen in Augenschein nehmen; im übrigen erklärt sie, sie werde nicht nur keine Anklage gegen die Uebeltäter erheben, falls diese ihr die Wertsachen zurückgeben, sondern ihnen obendrein noch eine Abfindungssumme zahlen.

War Laura Singan.

Kam aus einem Indianaer Landstädtchen nach Chicago, nun hier gestorben.

Vor etwa einer Woche kam eine junge Frau, die ihren Namen als Laura Bayman angab, in das Sprechzimmer von Dr. J. R. Willets, Nr. 530 S. Clark Str., und klagte, daß sie sich krank fühle. Der Arzt unterzog sie einer Untersuchung und empfahl ihr, sich nach einem Hospital zu begeben. Am Samstag stellte sie sich auch um Aufnahme nachsuchend in der Poliklinik ein, wurde jedoch von den Aerzten, da sie an den Folgen einer verbrecherischen Operation litt, nach dem County-Hospital geschickt, wo sie am Dienstag starb. Vor ihrem Tode gestand sie, daß sie die Operation an sich selbst vollzogen hatte. Die Polizei war erst nicht im Stande, die Persönlichkeit der Toten festzustellen, bis gestern Frank Barown aus Indiana nach Chicago kam und sich nach einem Mädchen erkundigte, das aus seinem Heimatsstädtchen verschwunden und, wie er glaube, nach Chicago gekommen sei. Das Mädchen verschwand, ohne den Eltern seinen Aufenthaltsort mitzuteilen. Er wurde nach der Leichenhalle des Countyhospitals geführt, wo er in der Verstorbenen die 22jährige Laura Singan, die er suchte, wiedererkannte. Barown ist ein Freund der Familie Singan und kam auf Veranlassung der Eltern des Mädchens nach Chicago, um nach ihm zu forschen.

Deutsches Theater.

Die Direktion Haupt-Danner richtet einen Appell an das Deutschtum.

Der Redaktion der „Abendpost" ist die nachstehende Zuschrift von der Direktion Haupt-Danner mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen:

Die Leitung des Deutschen Theaters, Haupt-Danner, erlaubt sich hiermit einen Appell an das deutsche Theaterpublikum Chicagos zu richten, die deutsche Bühne, die am 9. Oktober im renovirten Bush Temple Theater wieder eröffnet wird, gütigst zu unterstützen. Es ist zweifellos, daß die Direktion Haupt-Danner, die vor zwei Jahren unter den schwierigsten Umständen das hiesige Theater leitete und, wie von der gesammten Presse und vom Publikum zugegeben wurde, Kunstgenüsse geschaffen hat, die anerkannt worden sind, auch für diesen Winter das Vertrauen des Deutschtums besitzt. Um aber dieses Vertrauen nicht unnötig in Anspruch zu nehmen, und um sich gleich bei der ersten Aufführung, mit welcher die Direktion vor die Oeffentlichkeit tritt, sich dieses Vertrauens wert zu erweisen, wird am kommenden Samstag und Sonntag in der Nordseite Turnhalle ein großes Militärschauspiel aufgeführt werden, welches mit mehreren anderen später stattfindenden Vorstellungen den Theaterfonds nach Abzug der Kosten ergeben soll. „Der Fall von Warschau" verspricht ohne Frage eine Attraktion zu werden, die vorher auf einer deutschen Bühne Amerikas noch nicht vorgeführt wurde. Wir überlassen es dem warmherzigen Urteil des Publikums, ob das Deutsche Theater besucht werden kann und dadurch existenzberechtigt wird oder nicht. Die deutsche Kunst verlangt keine Unterstützung von ihren Freunden und Gönnern, wenn sie nichts wert ist, gleichzeitig aber verlangt sie in ihrem eigenen sowie im Interesse des Publikums, daß sie vom gesammten Deutschtum Chicagos, wenn sie Großes und Gutes bietet, anerkannt und ernst genommen wird. Die Direktion Haupt-Danner verspricht hiermit, ihren Teil gewissenhaft zu erfüllen und erwartet im vollen Vertrauen auf die gute Sache, daß das Deutschtum mit der Erfüllung des seinigen nicht zurückstehen wird.

Wird untersucht.

In Fleischerladen soll Brand an mehreren Stellen zugleich ausgebrochen sein.

In dem Fleischerladen von J. Dukowicz, der sich in dem zweistöckigen Gebäude Nr. 4554 S. Rockwell Str. befindet, brach heute Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit ausdehnte. Die Feuerwehr konnte nicht verhindern, daß der Laden vollständig ausbrannte. Die Mannschaften des Spritzenzuges Nr. 116, die als erste die Brandstelle erreichten, trugen die Mitglieder der Familie J. Janshouski, die im zweiten Stockwerke wohnten und schon beinahe vom Rauch überwältigt waren, ins Freie. Der angerichtete Schaden wird auf $2100 geschätzt. Der Laden und das Haus waren mit $4800 versichert. Der Umstand, daß die Familie des Ladenbesitzers nicht zu Hause war, und daß das Feuer nach Angabe der Feuerwehr an mehreren Stellen zu gleicher Zeit ausbrach, haben den Feueranwalt veranlaßt, eine Untersuchung einzuleiten. Dukowicz wohnte mit seiner Familie hinter dem Laden.

Reiches Sündenregister.

Buckminster hat sich auch wegen angeblichen Betrugs zu verantworten.

Frederick Buckminster, ein ehemaliger Polizeibeamter und angeblicher Brandstifter, wurde heute von den Großgeschworenen des Septembertermins nunmehr auch der Verschwörung und Erlangung von Geldern unter Vorspiegelung falscher Tatsachen angeklagt. Buckminster steht bereits seit längerer Zeit unter der Anklage der Brandstiftung und soll sich, nachdem die erste Anklage gegen ihn erhoben war, mit einer Bande von Drahtanzapfern in Verbindung gesetzt haben, die in Ost Chicago hauste. Heute wurde er angeklagt, den im Ruhestand lebenden Bauunternehmer Carl O. Olson um $10,000 beschwindelt zu haben. Der an Olson angeblich ausgeübte Betrug soll in der altbewährten Pferderennenmethode bestanden haben, wie sie von Drahtanzapfern seit Jahren angewandt wird. Gleichzeitig mit Buckminster wurden noch ein gewisser Rogers und Miller desselben Verbrechens angeklagt. Die Großgeschworenen waren nicht in Stande, die Vornamen der letztgenannten zu ermitteln.

Hilfsstaatsanwalt F. Johnston jr. sagte heute Morgen in Oberrichter Burkes Abteilung des Kriminalgerichtes, dem die Anklagen gegen Buckminster, Rogers und Miller überreicht wurden, daß weitere Anklagen gegen Buckminster von den Großgeschworenen zu erwarten seien.

Ein Einbrecherstückchen.

Schafften 40 Ballen Zeug aus dem 8. Stockwerk fort.

In der Zeit zwischen Samstag und Dienstag, als das Gebäude geschlossen war, sind Einbrecher, wahrscheinlich über die Rettungsleiter, in die im 8. Stock des Occidental-Gebäudes, Nr. 322 West Washington Str., gelegenen Räume der Schneiderfirma Großmann Brothers gedrungen und haben 40 Ballen Futterstoff und Seidensachen im Werte von $1800 fortgeschafft. Auf welche Weise, ist der Polizei noch ein Rätsel; sie müssen den Frachtaufzug benutzt haben.

Leset die „Sonntagpost"

Fragwürdige Hypotheken.

Blumenhändler Oscar Metz verlor angeblich über $15,000.

Die fette politische „Pflaume".

Ein heiterer Vorfall im Kreisgericht. — Gerichtlicher Schutz für neugewählten Präsidenten des afrikanischen Baptistenbundes.

Der Blumenhändler Oskar Metz, 5525 Hood Ave., und seine Gattin Bertha haben im Kreisgericht eine Klage zur Klärung eines Besitztitels auf die, ihnen gehöige Liegenschaft 2161 Leland Ave. angestrengt. Sie erklären ihre Unterschriften auf einer Hypothek von $1000, welche angeblich durch Vermittelung eines weitläufigen Verwandten, des Grundeigentumsmaklers Brodführer in den Besitz der Hypothekenmakler Hollingsworth & Co., 8 S. Dearborn Str., gelangt war, für gefälscht. Heute reichten sie eine verbesserte Klageschrift ein und erwirkten durch Kreisrichter Smith einen Einhaltsbefehl, wonach den Beklagten die im Grundbuchamt hinterlegte Hypothek nicht ausgeliefert werden darf, auch nicht die dort ebenfalls hinterlegte Besitzurkunde. Metz hat angeblich $15,- bis 18,000 durch unerlaubte Schiebungen mit seinem Grundeigentum durch Unbefugte verloren, außerdem sollen sechs andere Parteien in gleicher Weise geschädigt worden sein, um wie viel, läßt sich nicht sagen. Die Benachteiligten haben Staatsanwalt Hoyne gestern Nachmittag das Beweismaterial vorgelegt und ihn ersucht, durch die Großgeschworenen Anklagen erheben zu lassen, doch hat er seinen Besuchern geraten, in der üblichen Weise durch Erwirkung eines Haftbefehls vorzugehen. Im Stadtgericht wurde in einer Zivilklage, welche der Wechselmakler C. E. Smith gegen Metz auf Bezahlung eines Wechsels über $1200 angestrengt hatte, zu Gunsten von Metz entschieden, nachdem dieser nachgewiesen hatte, daß seine Unterschrift auf dem Wechsel gefälscht war. Der Wechsel war angeblich durch Brodführeres Hände gegangen.

Das fette politische Amt.

Katharine Meyer, eine stattliche junge Frau, klagt auf Scheidung, ihr Gatte war ihr $86 Nähkgeld schuldig geblieben, hatte trotz aller Mahnungen nicht bezahlt und war daher gestern Nachmittag wegen Gerichtsmißachtung ins Countygefängniß gebracht worden, seine Gattin war, völlig mittellos, obdachlos geworden, und heute hatte ihr Anwalt ihr sogar das Frühstück kaufen müssen. Vor Kreisrichter Smith ersuchte nun einige Stunden später Meyers Anwalt, den Gefangenen freizulassen, denn $1000 Bürgschaft könne er nicht stellen.

„So," warf Frau Meyers Anwalt ein, „er braucht nur seiner Frau Nährgeld zu bezahlen. Euer Ehren, er hat ein fettes politisches Amt und verdient sechs Dollars den Tag."

„Diese fette politische Pflaume, Euer Ehren," ergänzte der Wortführer des „Inkulpaten", „ist der Betrieb eines Abfallwagens. Er erhält $6, muß dafür aber sein Fuhrwerk stellen. Ich habe versucht, Bürgschaft aufzutreiben, aber die berufsmäßigen Bürgschaftssteller verlangen dafür $50, und die hat er nicht."

„Euer Ehren, Meyer war früher Gerichtsdiener und hat viele politische Freunde", sagte Frau Meyers Anwalt. „Wie Euer Ehren wissen werden, stellen Politiker niemals Bürgschaft für Freunde", damit endete die allgemeine Heiterkeit erregende Verhandlung. Meyers Bürgschaft wurde auf $500 herabgesetzt, auch muß er seiner Frau $5 die Woche bezahlen, sonst wird er wieder eingesteckt. Morgen fährt er wieder Müll.

Die feindlichen Baptistenbrüder.

Mit fliegenden Rockschößen und Entrüstung im Gesicht war Bruder E. C. Morris spät gestern Abend aus der Ersten Waffenhalle herausgeeilt, allwo der 35. jährliche Kongreß der „Nationalen Baptistenkirche der Ver. Staaten", einer Negergemeinschaft, im Gange ist. Bruder E P. Jones war soeben als für das nächste Jahr zum Präsidenten erkoren erklärt worden, und Morris hatte Betrug geschrieen, gesagt, er selbst sei erwählt und heute werde er sein Amt antreten. Der 1100 Kongreßteilnehmer bemächtigte sich große Erregung, heute Morgen erwirkte Jones im Kreisgericht aber schon einen Einhaltsbefehl, durch den Morris an der Ausführung seiner schwarzen" Pläne gehindert wird.

Der reiche Schwiegerpapa.

Richter Kavanagh wies heute William J. McMahon an, seiner auf Scheidung klagenden Gattin vorläufig $75 den Monat Nährgeld zu bezahlen. Der Beklagte ist der Sohn von John McMahon, welcher seine Zwiebackanlage 1912 an den „Cracker Trust" verkaufte und ein Vermögen von mehreren Millionen Dollars besitzt.

Angeblich teuflischer Anschlag.

John J. Healey wird von seiner Gattin Bertha in deren heute im Kreisgericht angestrengten Klage auf Lösung der am 24. Februar 1907 geschlossenen Ehe, Nährgeld und Obhut über ihr Töchterlein bezichtigt, am Abend des 15. Juni dieses Jahres den Versuch gemacht zu haben, sie und das Kind mit Leuchtgas zu ersticken; seither ist der Mann im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten angewiesen worden, seiner Frau wöchentlich $5 zu bezahlen. Mißhandlungen und Trunk werden als Scheidungsgründe genannt.

Mandel Brothers' Subway

veranschaulicht in diesen ganz außergewöhnlichen Wochenende-Verkäufen aufs deutlichste die speziellen günstigen Verhältnisse und Umstände, die den Erfolg der berühmten September-Verkäufe dieses Landes herbeiführen.

$1 und $1.50 seidene Fiber Plushes

in den beliebtesten Straßenschattirungen sowie in Schwarz und Weiß, geeignet für Hutbesatz,

zu 68c

Neue Plaid Seide; neue Farben-Kombinationen; 75c. Subway Laden

150 Männer $10 bis $15 Sack-Anzüge

—angebrochene Partien; mittlere Farben; viele Suits sind mit Seide gefüttert; Größen 33—42 Brustmaß

zu 6.95

500 Ueberröcke und Regenröcke für Männer zu $10.

Yardbreite Silkoline, einfach u. fancy

—100 Muster—10c

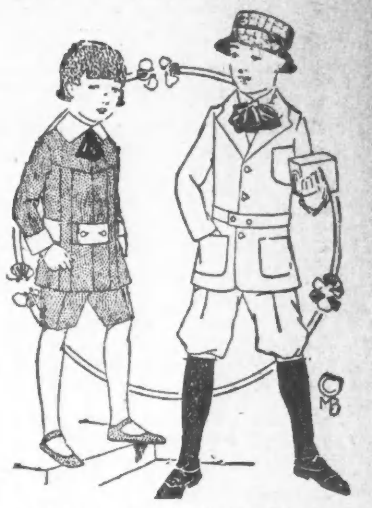
Neue persische Challies für Comforters — speziell zu 4½c die Yard.

Cotton Bats, 72×90 Zoll Größe; echte „Long-Fiber" Cotton; zu 55c.

27zölliger fancy Outing Flanell, 5c.

36zölliger Outing Flanell; in Streifen und Checks; zu 10c die Yard.

Zwei Knaben-Anzüge zu ungefähr dem Preis von einem



Der erste Anzug für $5—ein zweiter Anzug aus derselben Partie für $1—die zwei Anzüge für $6. Größen rangiren von 3 bis 18 Jahren. 2,100 Anzüge in der Partie.

Subway Laden

Blauer Cheviot Anzug, $5 — extra Anzug für $1

Corduroy Anzug, f. $5; Extra-Anzug, $1
Braun gem. Anzug, $5; Extra-Anzug, $1
Grau gem. Anzug, $5; Extra-Anzug, $1
Schott. Plaid Anz., $5; Extra-Anzug, $1
KnabenVesteeanzug, $5; Extra-Anzug, $1
Tommy Tucker Anz. $5; Extra-Anzug $1

Für Knaben von 7 bis 17 Jahren — Norfolk Anzüge mit „Patch" Taschen.
Für Knaben von 3 bis 10 Jahren — vorzügl. Auswahl in Novelty Anzügen

500 moderne Suits für den Herbst

—speziell—

14.75

Suits aus Whipcord, sowie Serge, wollenem Poplin, Novelty Geweben; mit Gürtel, plaited, mit Braid besetzt; Skirts einfach oder plaited, in Full Flaring Circular Style; in den beliebtesten Schattirungen — Größen für Mädchen, 14, 16, 18; für Damen, 34 bis 44.

Damen und Mädchen-Sergekleider, 10.75

Dieselben in Serge in Combination oder einfacher Serge

Subway Laden

1000 waschbare Sommer-Kleider, herabgesetzt, um damit zu räumen, zu $1.

Nahtlose Wilton Sammet Rugs

—9X12 Fuß—14.45

Ein spezieller Einkauf ermöglichte diesen niedrigen Preis; die orientalischen Muster zeugen von vorzüglicher Qualität dieser Rugs. Zu 14.45 nur am Freitag. Größe 8.3×10.6 zu 13.45.

27×54zöllige Axminster — in einer beschränkten Anzahl — zu 1.27.

27×52zöllige japanische Matting Rugs zu 18c; 36×68zöllige zu 34c.

Inlaid Linoleums — Farben bis zur Rückseite — 85c per Square Yard.

3-Stück Spitzen-Gardinen Sets

—Cluny Kanten—1.35

—Marquisette, Voile oder Scrim Gardinen mit Lace Edge Designs in Cluny Effekt.

3-Stück Scrim Gardinen, 1.65

—genau wie die Abbildung, 2¼ Yards lang; in Weiß oder Ivory; gemacht mit Filet Lace Einfassung oder mit einfacher seidener hohlgesäumter Einfassung.

Subway Laden

Hohlgesäumte Marsailles Bettdecken

1.68

—diese volle Größe und Qualität verspricht besondere Dauerhaftigkeit.

Servietten-Räumung

Einzelne u. beschmutzte Partien von ganzleinenen Dinner-Napkins zu 75c per Halbdutzend. Subway Laden

Ganz perfekt passende Union Suits

zu 25c

—f. Damen; reinweiß; eng anschließendes oder Umbrella Knie; reguläre sowie extra Größen.

Aermellose Leibchen, 15c

—fein gerippt; reguläre und extra große Sorten; einfach oder fancy besetzt. Subway Laden

Matt und Lackleder Knöpf-Schuhe dritte Herabsetzung

zu 2.45

Ein Gelegenheits-Einkauf von Damenschuhen.—Dies sind hochmoderne Schuhe in Patent Colt, sowie Dull Calf, mit Tuch- oder Leder-Oberteilen. Sowie mehrere Hundert Paar von regulären $3 und 3.50 Partien—alle zu 2.45.

Schuhe für Mädchen und Kinder zu einem Drittel Ersparniß

—Dull Leder und Patent Colt, mit Tuch- oder Leder-Oberteilen; Größen 8½ bis 11, 1.38; 11½ bis 2, 1.68; 2½ bis 6 (für größere Mädchen), 1.98.

Subway Laden

Knabenschuhe zu einem Drittel Ersparniß — 1.35 und 1.65.

Reste von schwarzen und farbigen wollenen Herbst-Kleiderstoffen

zu 35c	zu 45c	zu 55c—
—Französische Serges.	—Reinwollene Ratine.	—Franz. Serges.
—Reinwoll. Crepes.	—Sturm Serges.	—Gabardines
—Nun's Veilings.	—Fancy Diagonals.	—Check Suitings.
—Crepe Albatroß.	—Canvas Cloth.	—Melrose Cloth.

Der Vater des Kindes.

In Sturgis, Süddakota, waren Glory und Bessie Anderson am 10. April 1910 ein Paar geworden, und am 10. Dezember 1912 hatte die Frau einen Knaben geboren. Am 1. Juni 1915 hatte sich der Mann von der Frau losgesagt, und jetzt hat er auf Scheidung angetragen. In der Klage behauptet er, daß die Frau mit anderen Männern Umgang gehabt und daß sie seit der Trennung ihm gestanden habe, daß Joe Richards in Sturgis der Vater des Kindes sei.

Wegen Mißhandlungen klagt Anna auf Scheidung von Louis H. Bernstein, den sie vorgestern verlassen hat. Das Paar hatte zwei Kinder; sie sind aber gestorben. Der Mann verdient $35 die Woche. Die Frau verlangt Nährgeld.

Hazel Jarmin ehelichte am 15. September 1908 Alfred E. Juergensen, den sie wegen angeblicher Trunksucht aber vor zwei Monaten verlassen mußte; sie wohnt mit ihrem Kinde wieder bei ihrem Vater. Die Frau klagt auf Scheidung, Obhut des Kindes und eines der beiden Häuser des Beklagten in South Chicago.

Aus gleichem Grunde klagt Gretz Frey auf Scheidung von Joseph C. Frey, den sie 1906 in Lockport geheiratet und von dem sie sich bereits vor fünf Jahren getrennt hat; das Kind des Paares ist in der Obhut der Klägerin.

Die Busenfreunde.

Als Quittung für seine Moneten erhält John Mc Cabe einen Fußtritt.

John McCabe, Nr. 3239 Indiana Ave., befand sich gestern auf einer Bummeltour und wurde in einer Wirtschaft im unteren Stadtdistrikt mit drei jungen Burschen bekannt. Man kneipte und wurde schließlich so selig, daß man sich ewige Freundschaft schwor. McCabe wurde von seinen neuen Freunden aufgefordert, mit ihnen nach Hause zu kommen, was er auch bereitwilligst zusagte. Am McKinley Park und Hoyne Ave. stiegen die vier guten Freunde aus und bummelten nach dem Eingang des Parks zu. Hier fielen die drei Busenfreunde über McCabe her, schlugen ihn nieder, schleppten ihn in das Gebüsch des Parks und nahmen ihm seine aus $38 bestehende Baarschaft ab. Mit einem gehörigen Fußtritt nahmen die sauberen Burschen Abschied hierauf von Freund McCabe.

An 64. Str. und Kimbark Ave. wurde heute P. Warnicke, Nr. 6422 Kimbark Ave., von zwei Burschen, von denen einer mit einem Revolver bewaffnet war, angefallen und um $25, sowie seine goldene Uhr nebst Kette erleichtert. Warnicke bat die Banditen, ihm wenigstens Uhr und Kette wiederzugeben, da es Andenken von seiner Mutter seien. Die Banditen willfahrten auch der Bitte, und gaben ihm die Sachen zurück.

Bürgschaft verfallen.

Die Staatsanwaltschaft muß ihrer Sache betreffs der Rückkehr von Sidney Offoski, der angeklagt ist, der Chicago Railways Co. in seiner Eigenschaft als Schadenersatzabschätzer $117,000 unterschlagen zu haben, doch nicht so sicher sein, wie sie noch gestern behauptete. Heute Morgen stellte nämlich Hilfsstaatsanwalt Edwin Raber vor Richter Barrett den Antrag, die $10,000 betragende Bürgschaft des Offoski für verfallen zu erklären und die Bürgen des im Auslande weilenden Angeklagten für die von ihnen geleistete Bürgschaft haftbar zu halten. Vergeblich versuchte der Anwalt des Angeklagten das Gericht von der nahe bevorstehenden Rückkehr Offoski's zu überzeugen, doch Richter Barrett gab dem Antrag der Staatsanwaltschaft statt und ordnete an, daß der Bürgschaftsbetrag eingezogen werde. Für Offoski hatten sich Geo. Wesdzunas, 3221 West 38. Str., und Harry Bluestein, 837 West 14. Straße, verbürgt. Offoski soll selbst Grundeigentum im Werte von $50,000 besitzen, an dem sich seine Bürgen wohl schadlos halten dürften.

Jene „Verschwörung".

Margaret Haley ist jetzt täglich beim Staatsanwalt zu sehen.

Margaret Haley, die Geschäftsagentin des Lehrerinnenverbandes, war auch heute wieder im Büro des stellvertretenden Staatsanwaltes F. Johnston Jr. Frl. Haley hat der Staatsanwaltschaft mehrere kleine Koffer, angefüllt mit angeblichem Beweismaterial unterbreitet, das sich auf „Verschwörungen" innerhalb und außerhalb des Schulrates gegen die dem Lehrerinnenverbande angehörenden städtischen Lehrerinnen beziehen soll. Ueber das Ergebniß der Untersuchung bewahrt die Staatsanwaltschaft strengstes Stillschweigen und hat auch Frl. Haley anbefohlen, nichts über ihre Verhandlungen mit der Staatsanwaltschaft verlauten zu lassen.

Großer Hochflutschaden.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Jola, Kans., 9. Sept. Der Eigentumsverlust durch die neuesten Hochfluten wird im County Allen allein auf $700,000 kommen!

Das Hilfswerk für die Obdachlosen wurde durch einen neuen nächtlichen Regensturm zeitweilig zum Einhalt gebracht!

Peoria, Jll., 9. Sept. Farmer vom mittleren Illinois suchen jetzt, den Schaden festzustellen, welche die heranwachsenden Feldfrüchte durch den heftigen Regen- und Windsturm erlitten haben, der die Counties Tazewell, Knox und Peoria heimsuchte. Vielfach herrscht aber noch Mangel an telegraphischer Verbindung, und daher sind noch keine genauen Zahlen erhältlich.

In der Nachbarschaft von Galesburg, Macomb und Canton wurden Hunderte von Acres Welschkorn dem Erdboden gleichgemacht!

Fort Scott, Kansas, 9. September. Der Gouverneur Capper hat heute über den nördlichen Teil von Fort Scott das Kriegsrecht angeordnet, und eine Kompagnie der Nationalgarde von Kansas hält die Ordnung aufrecht. Die Truppen kamen auf Ersuchen des Bürgermeisters Hessen, die darauf sehen sollen, daß die Bewohner der überfluteten Bezirke Aufräumungsarbeiten vornehmen, und durch den Sturm getötetes Vieh verbrennen. Der in Bourbon County durch den Sturm angerichtete Schaden wird jetzt auf mehr als $500,000 geschätzt.

— Beinahe richtig! — A.: „Denken Sie, in Monaco haben sich schon wieder zwei erschossen, ist das nicht entsetzlich?" — B.: „Du lieber Gott, — da gehört das Sterben ja mehr oder weniger zu den Lebensgewohnheiten der Gäste!"

* Krank und an der Genesung verzweifelnd, beschloß der 40jährige Edward J. Denblaker heute Vormittag, die schwere Bürde des Lebens abzuwerfen, und führte seine Absicht aus, indem er sich an einem Kleiderhaken aufhing. Er war Fensterwascher und wohnte Nr. 19 Ada Str.

Wie österreichische Soldaten sich italienisch unterhalten.

Bei den verschiedenen Kämpfen, die Oesterreicher und Italiener im vergangenen Jahrhundert zu bestehen hatten, ist es kein Wunder, daß in dem soldatischen Anekdotenschatz der Oesterreicher der Verkehr zwischen Oesterreichern und Italienern eine große Rolle spielt. Nach der Versicherung dieser Anekdoten ist es durchaus keine Kunst, Italienisch zu sprechen. So kamen Wiener Freiwillige im Jahre 1848 in ein völlig italienisches Städtchen ins Quartier. Ein Zugführer, der sich unter den mit der Eisenbahn angekommenen Quartiermachern befand, setzte sich mit einigen Kameraden in das kleine Wirtshaus; der Wirt eilte geschäftig herbei und sagte „Commanda signore?" (Was befehlen die Herren?) — „Ja, ja, mir san auf Kommando da," nickte der Zugführer. — „Commanda del vino?" (Befehlen Sie Wein?) fragte weiter der Wirt. — „Richtig! 's Kommando san Wiener," meinte jener zustimmend. — „Anche pane? (Auch Brot?) — „Ja, mir san mit der Bahn gekommen." — „Anche rosto?" (Auch Braten?) — „Rasttag ist heut a'" entgegnete der Zugführer, „aber jetzt schaut's zubi da, daß mer was zu Riefeln kriegt." — „Subito, subito!" (Gleich, gleich!) bemerkte der geschäftige Wirt und bald stand vor den biederen Wienern eine Schüssel mit Braten, Brot und Wein. „Schaut's, schaut's!" bemerkte der Zugführer, „mit die Katzelmacher kann man sich ja ganz gut verständigen!"

— Ziehkinder. — Dame: „Sie glauben gar nicht, was für ein zärtliches Herz meine Tochter hat, jedes junge Kätzchen, das sie irgendwo sieht, nimmt sie mit und zieht es mit der Flasche auf." — Studiosus: „O, gnädige Frau, so bin ich auch, schon so manchen Kater habe ich mit der Flasche aufgezogen."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
226 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1496.

Preis jeder Nummer...1 Cent
Preis der Sonntagpost...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Mit britischer „Erlaubniß".

Der amerikanische Gesandte Page in London hat dem Staatssekretär Lansing mitgeteilt, daß die britische Regierung sich bereit erklärte, Gesuche um besondere Erlaubnißscheine für den Versandt deutscher Waaren, die zur Zeit in Rotterdam liegen und für amerikanische Geschäftshäuser und -Leute bestimmt sind, durch die britische Botschaft in Washington entgegen zunehmen. Ferner, daß die britische Regierung bereit ist, solche Erlaubnißscheine auszustellen für Waaren, die vor dem 1. März d. Js. bestellt wurden unter Kontrakten, die die amerikanischen Besteller zwangen, für die Waare zu bezahlen, ob sie dieselbe bekommen oder nicht. Bislang hat die britische Regierung an ihrem Entschluß, nur solche für Amerika bestimmte deutsche Waare durchzulassen, die schon vor dem 1. März bezahlt war, festgehalten und verlangt, daß Gesuche um Erlaubnißscheine für die Verfrachtung solcher Waare nach hier, in London eingereicht werden müßten. Man sieht deshalb in der neuen britischen Verordnung ein wichtiges Zugeständniß und gewisse Geschäftskreise lassen darob große Befriedigung erkennen; und dies erklärt sich einfach genug aus der Tatsache, daß durch die neuere Verordnung Waaren im Werte von — wie man sagt — rund 150 Millionen freigegeben werden und auf baldigen Versandt nach hier hoffen können.

Das amerikanische Volk wird aber diese Befriedigung nicht teilen, wenn sich's klar wird über die Rolle, die da der großen Republik zugeteilt wird. Was als wichtiges Zugeständniß bezeichnet wird, ist eine „Erlaubniß". England hat sich bewegen lassen oder bewogen gefühlt, den Versandt eines Teils der Waaren, die von amerikanischen Geschäftsleuten in Deutschland gekauft wurden, von einem neutralen Hafen nach den Ver. Staaten gnädigst zu erlauben! Es sind friedliche Waaren, wohlverstanden, Waaren, die in keiner Weise als Kriegskonterbande angesehen werden können, und Waaren, die bestimmt sind, über ein neutrales Land nach dem neutralen Amerika zu gehen! Mit anderen Worten, es handelt sich hier um einen Handel, der nach jedem internationalen Recht durchaus „frei" ist und von keinem Kriegführenden irgendwie behindert werden darf. Wenn England sich's herausnimmt, solchen Handel zu unterbinden, nach langem Zögern sich bereit erklärt, einem gewissen Teil jener Waaren die Erlaubniß zum Versandt über's Meer zu geben und die große Republik von dieser Erlaubniß dankbar Gebrauch machen und sich damit zufriedenstellen wollte, so wäre damit die britische Oberhoheit über jeden Ueberseehandel, über den Handel und die Schiffahrt auch aller Neutralen — Englands absolute Herrschaft über die Meere — klar und deutlich ausgesprochen und anerkannt. Dann wäre damit festgestellt, daß Amerika sich mit den Handelsbrocken begnügen muß, die England ihm zukommen lassen will, und daß es sich mit dieser Vasallenrolle zufriedengibt.

So weit sind die Ver. Staaten noch nicht gediehen, und dahin darf's nicht kommen. Es ist wie Herr John J. Arnold, der erste Vizepräsident der First National Bank von Chicago—echter Amerikaner und nur Amerikaner — gestern vor der Chicago Association of Commerce erklärte, unerläßlich notwendig, zu beharren auf der Forderung, bezw. nachdrücklichst die Forderung zu stellen, daß der Handel in friedlicher Waare (Nicht-Konterbande), besonders dieser Handel zwischen Neutralen, freigegeben und „wiederhergestellt" werde. Nicht minder dringend als die Freigabe der neutralen Schiffahrt und des neutralen Ueberseehandels fordern die amerikanischen Handels- und Industrie-Interessen die Einstellung der Waffen- und Munitionsausfuhr. Denn auch dieses „Geschäft" zielt wie die britische Willkürherrschaft zur See darauf hin, den friedlichen amerikanischen Handel schwer zu schädigen und auf lange Zeit hinaus zum Handlanger des britischen zu machen — den Briten die Vorherrschaft im Welthandel wenigstens für die nächste Zukunft nach dem Krieg zu sichern.

Es ist nachgewiesen worden, daß England selbst lebhaften Handel treibt mit den neutralen Ländern, deren Handel mit den Ver. Staaten es unterbindet, und britischen Kaufleuten erlaubt, was es den Amerikanern verbietet — die Ausfuhr von amerikanischen Waaren, darunter auch Baumwolle, nach Deutschland über Holland— und daß britische Fabriken fortfahren für den friedlichen Handel zu arbeiten, während England durch Anbieten seiner Waffenkontrakte amerikanische Geschäftsleute und Korporationen verleitet, ihre Fabriken, die bislang für den friedlichen Handel arbeiteten, umzuwandeln in Waffen- und Munitionswerkstätten. Das heißt, England reißt nicht nur für die Dauer des Krieges einen guten Teil des früheren amerikanischen Handels an sich, sondern sorgt auch dafür, daß nach dem Kriege dieser Handel ihm verbleiben muß, und daß nach dem Kriege die Ver. Staaten unfähig sind, einen guten Teil des voraussichtlich großen Geschäfts in Fabrikaten jeglicher Art für sich zu erlangen. Denn nach dem Kriege wird Friedenswaare verlangt werden und die werden die zu Waffen- und Munitionswerkstätten umgewandelten amerikanischen Fabriken nicht, oder doch erst nach längerer Zeit, nach abermaliger Umwandlung, liefern können. Mittlerweile wird England sich die Kundschaft sichern.

Die Regierung wird sich der Notwendigkeit einer festen Stellungnahme England gegenüber — der Forderung, daß der neutrale Handel freigegeben werde — nicht verschließen können, und auch nicht der Einsicht, daß die kommerziellen und wirtschaftlichen Interessen des Landes — von andern nicht zu reden — ein Aufhören der Waffen- und Munitionsausfuhr verlangen. Sie wird jene Forderung in kürzester Frist stellen, und sehr gewichtige Gründe haben müssen, wenn sie mit der Aufstellung der letzteren noch längere Zeit zögert. Solche Gründe mögen vorliegen. Wenn — dann werden sie in nicht zu ferner Zeit bekannt werden müssen. Wenn nicht — dann wird der Administration, bezw. dem Kongreß, der Vorwurf werden, auch die besten wirtschaftlichen Interessen des Landes nicht richtig erkannt bezw. vernachlässigt und schwer geschädigt zu haben. — — —

Die dritte Kriegsanleihe.

Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Heere sind eifrig dabei, die Macht des russischen Kolosses zu brechen. Eine der starken Festungen nach der anderen ist vor dem unwiderstehlichen Ansturm der Angreifer gefallen, und in rascher Folge pflücken die siegreichen Truppen der zentralen Kaiserreiche die reifen Früchte großzügig angelegter und musterhaft durchgeführter Kämpfe in rastloser Ausnützung aller Erfolge. Der Stab, auf den England und seine Spießgesellen sich stützten, ist zerbrochen; die Hoffnung der Westmächte, den Deutschen mit Hilfe von Schwarzen, Braunen und Gelben die wahre Kultur bringen zu können, ist zerschellt an der unerschöpflichen Kraft, an dem beispiellosen Opfermute des deutschen Volkes. Die Größe der deutschen Waffenerfolge läßt sich am Besten an den verzweifelten Bemühungen des Vierverbandes, die schwankenden Balkanstaaten in sein Lager hinüberzuziehen, erkennen. Diese Bemühungen zu unterstützen, trägt man in London und Paris noch äußerlich eine gewisse Zuversicht zur Schau. Man glaubt damit den Geldleuten Sand in die Augen streuen zu können. Vergebliches Bemühen! Der Kredit des Vierverbandes ist schwer erschüttert und selbst eine weitere Verlängerung des Krieges wird das Abwärtsgleiten ihrer Wechselkurse nicht lange aufzuhalten vermögen.

Den Umstand, daß von amtlicher deutscher Seite die Bedingungen bekannt gegeben worden sein sollen, auf Grund deren Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu Friedensverhandlungen bereit sein würden, haben ihre Gegner selbstverständlich dazu benützt, einen Versuch zur Untergrabung des deutschen Kredits zu machen. Solche Versuche müssen aber natürlich ihren Zweck verfehlen, solange Deutschland nicht genötigt ist, das zur Kriegsführung nötige Geld im Auslande aufzubringen oder sein Kriegsmaterial außerhalb des eigenen Gebiets zu kaufen. England befindet sich in dieser wenig beneidenswerten Lage, Deutschland dagegen nicht. Wenn die deutsche Regierung, was vorläufig immer noch nicht unangefochten feststeht, wirklich die Basis für etwaige Friedensverhandlungen bekannt gegeben haben sollte, so hat sie sich dabei sicherlich nur von einem rein humanen Gesichtspunkte leiten lassen; daß sie selbst durchaus nicht daran denkt, irgend einen faulen Frieden zu schließen, ergibt sich am Besten aus der Tatsache, daß sie sich erst neulich vom Reichstage einen neuen Kriegskredit in Höhe von 10 Milliarden Mark hat bewilligen lassen.

Bis Ende Oktober dieses Jahres wird das Deutsche Reich für den Krieg ungefähr dreizehn und eine halbe Milliarde Mark ausgegeben haben, den Betrag der ersten beiden Kriegsanleihen. Da der Reichstag bisher insgesammt 30 Milliarden für die Zwecke der Kriegsführung bewilligt hat, steht ihm somit gegenwärtig noch ein Kredit von über 16 Milliarden zur Verfügung. Es sind bereits alle Vorbereitungen für die dritte Kriegsanleihe, welche im Laufe des nächsten Monats ausgegeben werden soll, getroffen worden. Wie die vorhergehenden, wird es in der Hauptsache eine innere Anleihe sein, wenn auch den Deutschen im Auslande wahrscheinlich, wie schon bei der zweiten, so auch diesmal Gelegenheit zur Zeichnung gegeben werden wird. Die Vorbereitungen bestehen vor Allem in einer weisen Beschränkung der Effektenspekulation, die zu normalen Zeiten verfügbares Kapital dem freien Verkehr entzieht, und in der Flüssigmachung von zeitweise festgelegten Kapitalien.

Bei der Emission der neuen Kriegsanleihe wird man mit Fleiß die Erfahrungen verwenden, die man bei den ersten beiden gesammelt hat. So ist eine noch feinere Verästelung der Organisation der Zeichenstellen, eine noch gründlichere Heranziehung der kleineren Kapitalien wie auch der zu Anlagezwecken verfügbaren Einkommenüberschüsse geplant, und man wird gewiß auch die Spargelder der „kleinen Leute" in noch höherem Maße als bisher für die Zeichnung mobil machen. Das liegt im Interesse der kleinen Sparer selbst; denn eine solche Anlagegelegenheit wird sich weder im Frieden, noch im Kriege so bald wieder bieten. Wie man sich noch erinnern wird, war die erste Anleihe die billigste. Die zweite wurde um ein volles Prozent höher aufgelegt und die dritte wird — das steht jetzt schon fest — wiederum teurer als die zweite herausgebracht werden. Der Zeichnungspreis wird kaum unter 99% liegen bei sonst gleicher Ausstattung. An der bewährten Praxis, den Betrag der Reichsanleihe nicht zu begrenzen, wird man voraussichtlich festhalten, da die Zeichner dadurch am besten vor der lästigen Gefolgschaft der nur auf raschen Kursgewinn arbeitenden Mitläufer geschützt werden. Auch diesmal wird sich die Zeichnungsfrist vermutlich über mehrere Wochen ausdehnen und die Einzahlungsfristen werden ebenfalls wieder über einen längeren Zeitraum laufen. Bei der zweiten Kriegsanleihe erstreckte sich dieser Zeitraum von Mitte April bis in die zweite Hälfte des August. Es ist sehr bemerkenswert, daß die Zeichner der zweiten Anleihe von dieser Freiheit nur in beschränktem Umfange Gebrauch gemacht haben. Mitte Juni waren bereits über 90% der gesammten Zeichnungen eingezahlt und am 1. August fehlten bloß noch knappe 1.4%. Damit ist die Bahn für die dritte Kriegsanleihe frei geworden, und es steht zu erwarten, daß ihr Ergebniß aufs Neue Zeugniß ablegen wird von der Finanzkraft, der wirtschaftlichen Tüchtigkeit und dem Opfermute des deutschen Volkes.

Unstimmigkeiten.

Der Herrscher aller Reußen ist an die Front gegangen, und seinen Onkel, den langen Nikolaus, hat er nach dem Kaukasus versetzt. Der Wechsel im Oberkommando wurde, wie sich das gehört, dem Inhaber der ersten Mortgage auf Rußland, dem Präsidenten Poincaré, angemeldet, wohl zu dem Zweck, daß beide sich zu ihren „tapferen, glorreichen Armeen" bekomplimentiren konnten. Ob Nikolaus der Kurze mit der Führung der Truppen durch Nikolaus den Langen unzufrieden war, ist nicht bekannt geworden. Aber daß es nun anders werden wird, das sollte man erwarten; denn in Rußland ist der Zar bekanntlich allmächtig. Väterchen kann, wie der gläubige Muschik behauptet, „Alles!" Indessen, es wird wohl kommen wie Wilhelm Busch sagt: „Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders als man glaubt!" Nikolaus der Kurze wie Nikolaus der Lange werden vermutlich des Bauern und Hellsehers Rasputins Opfer geworden sein. Der wird den Wechsel angeordnet haben. Die englische Presse meint „einerseits", daß mit der Uebernahme des Oberkommandos über die sämmtlichen Armeen durch Nikoläuschen, das „Berliner Gerede von Frieden" wohl verstummen werde, und „anderseits", daß die Uebernahme des Kommandos „Frieden bedeuten dürfte". Das einerseits wie anderseits ist „richtig", aber es wird doch so kommen, wie Wilhelm Busch sagt.

Die englische Presse hat aber bei all' ihrer bekannten Gründlichkeit etwas bei dem Vorgang unbeachtet gelassen. Der Zar hat King Georgie die Uebernahme des Oberbefehls nicht angezeigt, oder wenigstens nicht zu gleicher Zeit. Sollte hier nicht eine Nachlässigkeit des Kabeldienstes vorliegen, so ist das ein bedenkliches Zeichen. Es deutet auf Zero in Sachen der liebevollen Beziehungen zwischen England und seinen zwei Bundesgenossen. Wenn der Zensor nicht einen unverzeihlichen Bock geschossen hat, so hat der Herrscher aller Reußen seinen Kummer mit dem glorreichen Präsidenten der französischen Republik allein geteilt. „Im Herzen und im Schicksal sind wir eins!" Das ist ein Trost für beide, aber, heimlich, wenn jeder so ganz für sich ist, mögen die Gedanken sich ganz anders äußern. Jedoch mit dem Engländer stimmt die Sache nicht! Nikolaus scheint zu wissen, daß King George selbst in englischen Angelegenheiten nicht um seinen Rat befragt wird, und hält es darum für überflüssig, ihm gegenüber die gewöhnlichsten Höflichkeitsrücksichten zu beobachten. Wer in England etwas zu melden hat, muß bei dem Leiter der auswärtigen Politik anklopfen. Das ist aber Sache der Minister oder Botschafter. Jedenfalls gibt die Unterlassung jeglicher persönlichen Mitteilung an den König zu denken, und man geht nicht fehl, wenn man in dem Vorgang den Beweis für eine tiefe Verstimmung zwischen Petersburg-Paris und London vermutet. Es leuchtet ohne Weiteres ein, daß beide, Nikolaus und Poincaré, alle Ursache haben, mit dem „Ruler of the Waves" unzufrieden zu sein.

Vor einigen Tagen hat der „Lord der Admiralität", Balfour, wieder einen seiner periodisch erscheinenden Briefe der Presse übergeben. Der Zweck dieser Briefe ist, den englischen Krämern neuen Mut zu machen, namentlich den Schaden, den die deutschen Tauchboote anrichten, so gering wie möglich darzustellen. In dem Schreiben tröstet Balfour die Geschäftswelt mit der Mitteilung: „daß die Handelsflotte Englands zur Zeit stärker sei wie je". Somit hätte der Krieg England nur Nutzen gebracht! Das wird in einer Finanzübersicht, welche die „National City Bank" in New York in einem Börsenblatt veröffentlicht, ebenfalls behauptet. Wenn es also wahr ist, daß trotz der gewaltigen Verluste, die der Tauchbootkrieg der englischen Handelsflotte beigebracht hat, England vor wie nach geschäftlich „O K" ist und große Profite macht, daß also das Motto Englands „Business as usual" kein leerer Schall ist, so muß das allerdings dem Russen und Franzosen wie bitterer Hohn in den Ohren klingen.

Den Geist, der England beherrscht, und den zu trösten Balfour übernommen hat, erkennt man aus den folgenden Aeußerungen, die Arthur Bullard im „Outlook," als von einem typischen Liberalen Englands herrührend, mitteilt.

„Die meisten Menschen hängen noch an der veralteten Vorstellung, daß im Kriege das Blut gewinnt. Darauf kommt's aber nicht an. Aus Petrograd schrieb man mir, daß dort das Witzwort umgehe, England sei entschlossen, Deutschland zu vernichten, und wenn's den letzten Tropfen russischen Blutes koste. Um zu siegen, wird allerdings Rußland viel Blut lassen müssen, mehr als wir: weil es eben ökonomisch nicht stark genug ist, den einzig wirksamen Wirtschaftskrieg zu führen. Die Deutschen hassen uns ingrimmig. Sie fürchten weder Frankreich noch Rußland. Wenn es nur ein Kampf der Heere wäre, würden die Deutschen nicht böse sein. Das wäre die Art, wie sie zu kämpfen gewünscht haben. Aber der Wirtschaftskrieg überascht sie. Sie sind in ein Netz gegangen, das sie nicht zu zerreißen vermögen, und können nicht an den heran kommen, der das Netz hält. Siege in Polen werden ihnen nichts nützen. Was die Deutschen nicht erwarteten, und was sie, wie sie selbst wissen, niederzwingen wird, ist, daß wir, das „Krämervolk", im Stande waren, Holland, Skandinavien und Italien zu zwingen, den Handel mit Deutschland einzustellen. Das verdanken wir weder dem Heer noch der Flotte, sondern den Handelskammern und Bankiers.

Ein schwedischer Kaufmann will einen Wechsel bei uns diskontiren. Unser Bankier sagt: „Ich mache keine Geschäfte mit Ihnen, so lange Sie mit Deutschland Geschäfte machen." Ein holländischer Landwirt will uns Käse verkaufen. Unsere Kaufleute sagen: „Sie können nicht mit den Deutschen und zugleich mit uns Geschäfte machen." Beide protestiren; sie seien Neutrale und berechtigt, mit Jedermann Geschäfte zu machen. Aber wir haben dasselbe Recht und brauchen nicht mit ihnen zu arbeiten, wenn wir nicht wollen. Sie schäumen und pfauchen; schließlich überlegen sie sich die Sache. Der Schwede findet, daß er unser Geld nicht entbehren kann. Der Holländer verkauft uns fünf Käse auf je zwei nach Deutschland. Er würde gerne fortfahren, alle sieben zu verkaufen; aber, wenn er sieht, daß es nicht geht, entschließt er sich, die zwei für Deutschland fahren zu lassen. Und so geht es überall und bei allen Handelsbeziehungen. Wir verlieren nicht so viel Blut wie unsere Verbündeten, aber wir schädigen Deutschland mehr."

Dieser typische Engländer und Liberale, sagt hier mit herzerfrischender Offenheit, warum England in den Krieg ging — d. h. ihn provozirte — und wofür sich die Russen, Franzosen und alle anderen Hilfsvölker verbluten müssen, während der englische Kaufmann, Banker und Fabrikant im Kontor sitzt und den Schaden studirt, den er Deutschland zufügen kann.

Auf die Frage Bullards, was aus dem Krieg herauskommen werde, antwortete der „typische Engländer": „Für uns? Na, wir werden viel ärmer sein als 1914, aber die stärkste Macht in Europa. Stärker als je im Verhältniß zu den anderen Ländern. Es wird viel Zeit und Mühe kosten, unsere Maschinen wieder für Pflugschaaren und Heckenscheeren einzurichten; aber ein paar Jahre nach dem Kriege erwarte ich einen großen Aufschwung. Die Pumperei wird den Zinsfuß hinaufschrauben und jeder, der flüssiges Kapital hat, wird viel Geld verdienen...

„Unsere Regierung wird fordern, daß die Deutschen den Bau von Unterseebooten einstellen. Aber je mehr Geld sie in Schlachtschiffe und Soldaten stecken, desto besser für uns, ihre Industriekonkurrenten..."

Man sieht, welche Hoffnungen die Engländer nähren! Aber wie sagt doch Wilhelm Busch? „Aber hier wie überhaupt, kommt es anders, als man glaubt." Und das ist nichts zum Lachen; der Spaßmacher Busch ist ein sehr „seriöser" Mann! Die typischen Engländer werden bald sehen, wie Ruß' und Franzos die typischen Engländer erkannt haben.

Der Krieg und die deutsche Großschiffahrt.

Der Norddeutsche Lloyd hat jetzt sein Jahrbuch 1914—15 herausgegeben. Von einem regulären Geschäftsbetrieb konnte natürlich nur in den ersten sieben Monaten des Jahres 1914 die Rede sein. Im August hörte der gesammte überseeische Personenverkehr von deutschen Häfen aus und mit deutschen Schiffen infolge des Krieges auf. Der Gesammt-Personenverkehr des Norddeutschen Lloyd belief sich im Jahre 1914 auf 376,793 Personen, die sich auf die einzelnen Linien wie folgt verteilen:

	Ausreise	Heimreise
Transatlantische Fahrt	149,382	95,914
Lokalverkehr	3,328	2,679
Kanada (nur Lloyd)	3,414	173
Austral-Japan-Linie	1,521	1,437
Orientküstenfahrt	58,000	58,000
Singapore-Neuguinea-Linie	872	489
Vergnügungsfahrten	1,584	
Insgesammt	218,101	158,692

Der Norddeutsche Lloyd stellt fest, daß die deutschen Linien, obwohl sie nur sieben Monate im Betriebe waren, im nordatlantischen Verkehr höhere Ziffern aufzuweisen haben, als die englischen und die Linien aller anderen Nationen für das ganze Jahr. Von allgemeinem Interesse ist ein Ausspruch des Norddeutschen Lloyd, der da lautet: „Der Krieg ist noch nicht beendet. Ziffernmäßig läßt sich noch nicht belegen, was er für den Norddeutschen Lloyd bedeuten wird. Daß vieles von dem, was im Laufe der Jahrzehnte in mühsamer, fleißiger Arbeit und zum Teil unter großen finanziellen Opfern geschaffen und jetzt durch die Kriegswirren vernichtet worden ist, unter Berücksichtigung der sich nach dem Friedensschluß ergebenden, jedenfalls veränderten Verhältnisse neu geschaffen werden muß, darüber kann schon jetzt kein Zweifel bestehen."

Diese offene Sprache des Norddeutschen Lloyd dürfte seine Wirkung weder bei unseren Feinden noch im neutralen Ausland verfehlen. Aus ihnen spricht eine Zuversicht, die so recht den Willen der deutschen Großschiffahrt zum siegreichen Durchhalten dokumentirt. Wie groß übrigens die Zuversicht der führenden Männer der deutschen Großschiffahrt ist, geht aus folgendem Ausspruch des Norddeutschen Lloyd hervor:

„Mag der Krieg noch lange dauern, was das Schicksal verhüten möge, einmal kommt der Frieden. Dann wird es unsere Aufgabe sein, die Bahnen des Weltverkehrs wieder zu ebnen und zu erweitern, und wenn es sich als notwendig herausstellen sollte, selbst die Wunden zu heilen, die wir in dem uns aufgezwungenen Krieg unseren Feinden schlagen mußten."

Jeder Kommentar zu diesem Ausspruch könnte die Wirkung solcher beherzigenden Worte nur abschwächen.

Eine sonderbare amtliche Berichterstattung.

Der schwedische Journalist Niels Lago Lengquist, der als Kriegskorrespondent der Sydsvenska Dagblad Snaellposten die österreichisch-italienische Front besucht hat, gibt in seinem letzten Bericht eine lustige Charakteristik der amtlichen Siegesberichte Cadornas. Er sagt unter anderem: So viel lustige Kriegsgeschichten, wie die italienischen Generalstabsberichte enthalten, kann sicher keine andere kriegführende Macht aufweisen. Wenn man an die wortknappen deutschen und österreichischen Berichte gewöhnt, plötzlich mit Cadornas wortreichen Siegesbulletins Bekanntschaft macht, kann man nur schwer die Folgen dieser Ueberraschung unterdrücken. Noch größer ist die Ueberraschung für denjenigen, der an Ort und Stelle am wirklichen Verlauf der Ereignisse teilgenommen hat, wenn er das, was er mit eigenen Augen gesehen, mit dem vergleicht, was der italienische Generalstabschef behauptet. Der Berichterstatter hatte zunächst die Absicht, eine Anzahl der größten Lügen zu widerlegen, die der neutralen Presse mit den amtlichen italienischen Communiques aufgetischt wurden. „Aber mein Material", so fährt er fort, „wurde so umfangreich, daß ich mich begnügen muß, einige kleine, lustige Beweise dafür herauszupflücken, was der neuerworbene Kriegskamerad der Ententemächte auf dem Lügengebiete zu leisten vermag." Der Korrespondent führt dann eine Anzahl Beispiele an, darunter dasjenige, wo das alte Gaswerk von Monfalcone von dem Italiener zu der „einzigen österreichischen Fabrik für Herstellung betäubender Wurfgeschosse" erhöht wurde. Noch ein anderer flagranter Fall für die Glaubwürdigkeit der Italiener. Längere Generalstabsberichte hatten von der „uneinnehmbaren Bergfestung Corado" berichtet, die durch die unvergleichliche Tapferkeit der Italiener erstürmt und besetzt sei. Die Coradohöhe war aber in ihrer unbefestigten Nacktheit von keinem österreichischen Soldaten besetzt gewesen; sie war gemäß dem Defensivplan von Kriegsbeginn an unbesetzt. Aehnliche Beweise für die Wahrheitsliebe Cadornas könnten dutzendweise erbracht werden, aber das verlohne kaum der Mühe. Tatsache sei, daß ein so gründliches Fiasko, wie die italienische Invasionsarmee bisher erlitten habe, keine andere Armee aufzuweisen habe. Erst, wenn ein amtliches österreichisches Telegramm meldet, daß Görz geräumt und von den Italienern besetzt sei, könne von einem wirklichen Ergebnis des langen Grenzkampfes gesprochen werden, der so wenig ehrenvoll für die italienische Offensivarmee, aber so ruhmvoll für die tapferen Verteidiger der Doppelmonarchie sei.

(Berl. Lok.-Anz.)

Leset die „Sonntagpost"

SVEN HEDIN
Ein Volk in Waffen.
Große Ausgabe, 534 Seiten, mit vielen Illustrationen. Preis, gebunden...$4.00
Dasselbe: Kleine Ausgabe in Auszügen dem deutschen Soldaten gewidmet, 190 Seiten..40c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frederika Schmidt

im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 26 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Sept. 1915, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2736 Southport Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Jenzen, Annie, Fred, George und Henry Schmidt, Frau Ida Meyer, Frau Miller Schumacher, Frau Adolphine Wolff, Frau Clara Grunewald, Frau Struwe und Frau Clara Semmerling, Kinder, nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Albertina Foehse Wahl, geb. Brinkmann,

Gattin des verstorb. Henry Wahl und Mutter des verstorb. Henry, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2740 N. Mozart Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mamie, Edward, Louis, Carrie und Clarence, Kinder.
Mary, Sophia, August, Augusta und Fred, Geschwister.

Neue deutsche Kriegsanleihe

ausgegeben zu 99, 5% Zinsen tragend

Für alle Einzelheiten betreffend Zeichnungen für diese Anleihe adressiren Sie

A. Wunnenberg
42 Cotton Exchange
New York City

G. G. C Flintermann
Land Title Building
Philadelphia, Pa.

Preis $210 für 1000 Mark-Bond

midofon

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Albert L. Lehr

am Montag, den 6. Sept., im Alter von 23 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Sept., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5022 Laflin Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied der North American Union, Freiheits-Council Nr. 101. — Um stille Teilnahme bitten:

Herr und Frau A. Lehr, geb. Kallner, Eltern.
Joseph Lehr, Frau Elizabeth Albers und Adam Lehr, Geschwister.
Fred Albers, Schwager.
Josephine Lehr, Schwägerin.
Emily Lark, Braut. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Theodore Hochgraeber

am 8. Sept. 1915 im Alter von 68 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Sept., 1 Uhr Nachm., von Kruses Kapelle, 5143 S. Ashland Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Hochgraeber, geb. Wolter, Gattin.
Herman, Gust. und Theodore Hochgraeber, Frau Bertha Smith, Frau Augusta Gnaß, Frau Meta Brownley und Frau Martha Wilson, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, 27 Enkeln und einem Urenkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager

Paul Ernest Schulz

am 8. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 12. Sept., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5132 S. Loomis Str., mit Automobilen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot, von da per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Egmund und Elisabeth Schulz, geb. Barkmann, Eltern.
Arthur Schulz, Bruder.
Frau Ella Schulz, Schwägerin. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Pecher, geb. Stephan,

geliebte Gattin des verstorb. Joseph Pecher, am 8. Sept. 1915 im Alter von 88 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Sept. 1915, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1029 Aberdeen Str., nach der St. Francis of Assissi-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Joseph und Frank Pecher.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Feilen

am Mittwoch, den 8. September, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1359 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Feilen, geb. Wilwert, Gattin.
Joseph N. Feilen, Catherine Mersch, Margarete Connell und Anna Kerz, Kinder.

Todesanzeige.

Eintracht League Nr. 7, U. L. of A.

Den Mitgliedern obiger League zur Nachricht, daß unser werter Bruder

Theodore Hochgraeber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Sept., 1 Uhr Nachm., von Kruses Bestattungsgeschäft, 5143 Ashland Ave., mit Autos nach Mount Greenwood. — Spezialversammlung Donnerstag Abd. 8 Uhr bei Con. Neu.

Andrew Link, Präsident.
Alex Matthews, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Chapman,

geliebte Gattin des verstorb. Edward Chapman, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Sept., 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2103 Cuyler Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Anthony, William und Rose Chapman, Frau Ruffle, Frau Thelan, Frau Schmitz und Frau Austin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine gute Mutter

Anna Mautsch, geb. Ernst,

im Alter von 23 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Sept., Morgens 8 Uhr 30, von E. Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem St. Josephs-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Mautsch, Gatte, nebst Kind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Meyer

am Mittwoch, den 8. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 10. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 8572 Vincennes Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Meyer, Gattin.
Anna, Johanna und William, Kinder.

Neuer Vorrat eingetroffen:
Sven Hedins Buch: „Ein Volk in Waffen".
191 Seiten. Preis 65c portofrei.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str., Ecke Franklin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Reitz

am 8. Sept. 1915 im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Sept., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3104 Madison Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annie M. und Elizabeth A. Reitz und Louisa M. Schaefer, Töchter.
Julius A. Schaefer, Schwiegersohn.
Frank L. Schaefer, Enkelkind.

Mitglied der Harmonie Loge Nr. 221, I. O. O. F., und der Garfield Loge Nr. 2619, K. of H. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Deschman,

Mutter der verstorb. Lena Jensen, im Alter von 80 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 465 W. 25. Str., mit Kutschen nach dem 47. Str. Bahnhof, von da per Bahn nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Sophie Deschman, Kinder.
Lillian, Helen und Caroline Deschman, Enkelkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Bergman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6341 S. Aberdeen Str., mit Autos nach Oakwoods. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Marie Bergman, geb. Kaul, Gattin.
Paul, Robert jr., Annie, Fred, William und Frances, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Teilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Paul Munz.

Besonders danken wir Herrn Pastor J. Philter und Herrn Pastor R. John für ihre trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie Frau Eicks für ihren Gesang.

Herr und Frau Paul Munz, Eltern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und Teilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Gatten

Lorenz Gibisch.

Die trauernde Gattin: Maggie Gibisch.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Vollständ. Beerdigung mit 24sitziger Auto Car, $80. Deutsch, 2023 Madison Str. Tel West 1448. ag28X1m

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
Schließt Euch dem „Scherzklub" an beim
MARDI GRAS
KARNEVAL
8:30—Festwagen u. Maskenparade—8:30
Freie Fahrten für Kostümirte.
10 starke Kapellen—Hunderte von Spaßmachern.
PIKNIKS Samstag: Caledonian Society. Sonntag: Knights of Columbus.
Tiroler Sänger im Kabaret.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.
Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß am
Sonntag, 12. Sept. 1915
Nachm. 2 Uhr 30 Min., in John Schwaß' Halle, Ecke MadisonStr. und Desplaines Ave., Forest Park eine
neue Sektion
gegründet wird.
Alle Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen. Das Agitations-Komite. 7,9,11sep

Deutscher Unterstütz.-Bund
Distrikt 381.
Große Agitations-Versammlung
und Tanzkränzchen, am Sonntag, den 12. Sept. 1915, in der North Chicago Hall, 1608 Clybourn Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Aufnahme frei. Freie Getränke und Lunch.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8006 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
Softlamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didofa*

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 5846 Central.

Lokalbericht.

Wer finanzirt Senatsausschuß?

Margaret Haley veröffentlicht interessanten Brief seines Anwalts.

Vergütung für Senatoren.

Enthüllt in Protestversammlung des Lehrerinnenverbandes angebliche Beweggründe für Kampf gegen Vereinigung. — Große Interessen rührig.

Der Lehrerinnenverband, unterstützt von der organisirten Arbeiterschaft, eröffnete gestern seine Kampagne für Aufklärung des Publikums über die Gründe, die angeblich zu dem Angriff auf die Vereinigung geführt haben, mit einer Massenversammlung im Auditoriumtheater. Viertausend Personen füllten das Haus, darunter die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young und verschiedene bekannte Soziologen. Die Hauptrede hielt Margaret Haley, die Geschäftsagentin des Lehrerinnenverbands. Andere Ansprachen hielten Präsident Samuel Gompers vom nationalen, Präsident John H. Walker vom staatlichen und John Fitzpatrick vom hiesigen Gewerkschaftsrat und Louis F. Post, Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel u. Gewerbe.

Angeblich eine Verschwörung.

Frl. Haley führte in einer langen Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, aus, daß eine Verschwörung zwischen dem Schulrat und dem Senatsausschuß, der die schulrätlichen Finanzverhältnisse untersucht, bestehe, um den Lehrerinnenverband zu ruiniren, und daß sie die Frage mit dem Staatsanwalt aufgenommen habe, um festzustellen, ob es sich dabei um eine Verletzung der Strafgesetze des Staates handle. Außerdem sei eine Zivilklage geplant, um festzustellen, ob der Schulrat das Recht habe, seine Verfügung gegen den Lehrerinnenverband durchzuführen.

Interessanter Brief Steins.

Zum Beweise dafür, daß die Tätigkeit des Senatsausschusses, der angeblich die Schulfinanzen untersucht, nicht unverdächtig ist, legte Frl. Haley ein Schreiben des Anwalts des Ausschusses Myer J. Stein an Staatssenator Stephan D. Canaday von Hillsboro, den Vizepräsidenten des Senats und Mitglied des Ausschusses, vor, in dem Stein erklärt, uneigennützige Freunde hätten ihm Gelder zur Bestreitung der unumgänglichen Ausgaben des Ausschusses zur Verfügung gestellt. Wenn Senator Canaday ihm eine Rechnung für seine persönlichen Ausgaben in Verbindung mit der Untersuchung einsende, werde er sie ihm vergüten. Er selbst habe sich verpflichtet, daß diese Summen denen, die sie vorgeschossen hätten, in der nächsten Tagung der Legislatur zurückgezahlt werden würden.

Canaday hinters Licht geführt.

In Verbindung damit berichtete Frl. Haley von einer Unterredung, die sie wenige Tage später in Begleitung des Präsidenten des staatlichen Gewerkschaftsrats John H. Walker mit Senator Canaday gehabt habe. Bei dieser Gelegenheit habe eine telephonische Unterredung zwischen Senator P. G. Baldwin, dem Vorsitzenden des Senatsausschusses, dessen Anwalt Myer J. Stein und Senator Canaday stattgefunden. Sie habe später festgestellt, daß Senator Baldwin sich damals gar nicht in Chicago, sondern in Vermont befunden habe, und daß anscheinend eine andere Person sich für Baldwin ausgegeben habe. Senator Canaday habe darauf erklärt, er werde sofort eine Untersuchung des Vorfalls durch den Senatsausschuß verlangen, ehe die Untersuchung der Schulfinanzen fortgesetzt werde. „Ich fordere die Bevölkerung Chicagos auf", erklärte die Rednerin, „von Stein die Namen der selbstlosen Bürger zu verlangen, welche dem Senatsausschuß Gelder für seine Arbeiten gegeben haben." Der Senatsausschuß habe durch seine Tätigkeit dem Schulrat eine Waffe in die Hand gegeben, gegen den Lehrerinnenverband vorzugehen.

Große Interessen verantwortlich.

Weiterhin erklärte Frl. Haley, daß große Steuerzahler hinter der Bewegung gegen den Lehrerinnenverband ständen, und daß der Schulrat diesen Elementen in die Hände arbeite. Sekretär Lewis A. Larson vom Schulrat habe vergeblich versucht, sie für die Verfassungsänderung, welche eine Aenderung der Steuergesetze erlaubt, zu gewinnen. Diese Verfassungsänderung sei im Interesse von Sonderinteressen angenommen worden.

Samuel Gompers vom nationalen Gewerkschaftsrat erklärte, dieselben Elemente, welche die Lehrfreiheit an der Universität von Pennsylvanien durch die Entlassung Professor Scott Nearings zu unterdrücken suchten, seien für den Angriff auf den Lehrerinnenverband verantwortlich.

Verkauf von Schulländereien.

Unterstaatssekretär Post im Ministerium für Handel und Gewerbe gab als einen der Gründe für den Kampf gegen den Lehrerinnenverband die Tatsache an, daß der Schulrat große Komplexe Schulland zu verkaufen beabsichtige und den Lehrerinnenverband aus dem Weg zu räumen suche, da dieser dagegen Front machen würde.

Abendschulen.

Unterricht wird in 35 Anstalten am 11. Oktober beginnen.

Die Abendschulen werden am 11. Oktober ihre Türen öffnen. Unterricht wird in denselben Schulen erteilt werden wie im Vorjahr. Folgende Anstalten werden Abendkurse haben:

Bowenschule, 89. Str. und Manistee Ave.
Burleyschule, Barry Ave. und Paulina Str.
Burnsschule, Central Park Ave. und 25. Str.
Burrschule, Wabansia Ave. und N. Ashland Ave.
Crane-Hochschule, Van Buren Str. und Oakley Blvd.
Danteschule, Desplaines und Forquer Str.
Englewood-Hochschule, Stewart Ave. und 62. Str.
Fosterschule, Union Ave. und O'Brien Str.
Franklinschule, Goethe und Wells Str.
Froebelschule, 21. und Robey Str.
Garfieldschule, Newberry Ave. und 14. Place.
Goetheschule, Rockwell Str. und Fullerton Ave.
Hammondschule, 21. Place und California Ave.
Harperschule, 65. und Wood Str.
Harrison-Hochschule, Marshall Blvd. und 24. Str.
Jacksonschule, Sholto und Damon Str.
Jirkaschule, 17. und Loomis Str.
Jonesschule, Plymouth Ct. und Harrison Str.
Lakeschule, 47. Place und Union Ave.
Lawsonschule, 13. Place und Homan Ave.
Marquetteschule, Wood und W. Harrison Str.
McAllisterschule, 36. und Gage Str.
Medillschule, 14. Place und Throop Str.
Nashschule, Lamon Ave. und W. Erie Str.
Phillips-Hochschule, 39. Str. und Forrestville Ave.
Scammonsschule, Morgan und Monroe Str.
Schurz-Hochschule, Milwaukee Ave. und W. Addison Str.
Sewardschule, 46. Str. und Hermitage Ave.
Tuleyschule, Claremont und Potomac Ave.
Walshschule, 20. und S. Peoria Str.
Waller-Hochschule, Orchard und Center Str.
Washingtonschule, Morgan Str. und Grand Ave.
Wellsschule, N. Ashland Ave. und Augusta Str.

Warnung an deutsche Eltern.

Die Schulbehörden werden diese Woche an die Eltern der Zöglinge Fragebogen aussenden, ob ihre Kinder sich am deutschen Unterricht beteiligen sollen. Wenn sich fünfzig Teilnehmer am deutschen Unterricht melden, werden in der betreffenden Schule dafür Klassen eingerichtet werden. Eltern sollten darauf achten, daß ihre Kinder derartige Fragebogen nach Hause bringen, da von ihrer Beantwortung abhängt, ob in der betreffenden Schule deutscher Unterricht erteilt werden soll. Natürlich ist die Teilnahme daran frei. Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, daß in dieser Zeit des Kampfes gegen das Deutschtum die Aussendung derartiger Fragebogen unterbleibt oder vertrödelt wird. Schon früher sind derartige Fälle zu verzeichnen gewesen. Deutsche Eltern sollten daher ein scharfes Auge darauf haben, daß ihren Kindern derartige Fragebogen eingehändigt werden, und falls das nicht geschieht, sofort Protest zu erheben.

Neue Grundeigentumssachverständige.

Mayor Thompson ernannte gestern drei weitere Grundeigentumssachverständige für die Behörde für örtliche Verbesserungen. Es sind Laurence J. White, Charles L. Nichols und Nikolaus Blaha.

Zu wohltätigen Zwecken.

Am kommenden Mittwoch Abend sollen in den Midway Gardens die Logen zu der vom 25. September bis zum 3. Oktober zu wohltägen Zwecken stattfindenden Kraftwagenausstellung vom Mayor Thompson versteigert werden. Um möglichst viele Liebhaber heranzuziehen, wird an dem Abend kein Eintrittsgeld erhoben werden. Die Versteigerung soll um 8:30 Uhr beginnen, 50 Logen sind zu versteigern.

Entlastet.

* Der 11jährige Eugen Wagner, der, wie berichtet, seinem Spielkameraden, dem 13jährigen Alvin Steinel, ohne böse Absich einen Stoß versetzte, so daß er die Stufen der Kellertreppe hinunterstürzte und den Schädel brach, wurde gestern von der Koronersjury von aller Schuld entlastet. Die Jury kam zu der Ueberzeugung, daß der Knabe den Tod seines Kameraden nicht vorsätzlich herbeiführte.

Wenn Ihnen um Ihr leibliches Wohl zu tun ist, werden Sie keine Zeit verlieren, sich von Ihrem nächsten Apotheker oder Händler einen Vorrat von Duffy's Pure Malt Whiskey zu besorgen. Er baut sicher das System auf, wofür mehrere Generationen Zeugen sind, die ihn mit gleichmäßig guten Resultaten gebrauchten. Versuchen Sie ihn.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat	1.00
Erlös vom Hölzernen Ritter, 5. und 6. Sept. 1915 ...	9.00
Erlös vom Hölzernen Ritter, 8. Sept. 1915	9.80
	19.80
Früher quittirt	$42,466.95
Zusammen	$42,486.75

Vom Grundeigentumsmarkt.

Warum nicht Altgeld Park? — Einige kleinere Verkäufe.

In Austin wird zur Zeit bekanntlich ein großer Park als Teil des Westparksystems angelegt, für den das Land der katholischen Erzdiözese abgekauft wurde. Es ist nun in jenem Stadtteil der Wunsch allgemein laut geworden, diese neue Erholungsstätte der Volksmassen nicht, wie es schon geschehen ist, nach einem mehr oder weniger bedeutenden Geschäftspolitiker zu benennen, sondern nach einem wahren Volksmanne, dem verstorbenen ehemaligen Gouverneur Johann Peter Altgeld, wie heute einer der Leiter der auf die Hebung jener Gegend hinarbeitenden Bürgervereine, Herr William J. Golden, einem Vertreter der „Abendpost" erklärte. Würde dieser Vorschlag hinsichtlich der Benennung des Volksparks nach dem Volksfreund Altgeld auch von deutscher Seite bei Gouverneur Dunne unterstützt werden, so ist an einem Erfolg der Anregung nicht zu zweifeln.

Die Mitglieder der Chicagoer Grundeigentumsbörse vergnügen sich heute im Gelände des Ridgemoor Country Club in Jefferson Park, wohin sie ein Sonderzug der Chicago und Northwesternbahn beförderte. Der Grundeigentumsmarkt ist auch noch flau, das Herbstgeschäft hat noch nicht begonnen. Im Grundbuchamte wurden gestern nur wenige bemerkenswerte Verkäufe angemeldet, wie folgt: Zwei Sechsfamilienhäuser, deren Wohnteile je sechs Zimmer und zwei Badestuben enthalten, auf der Westseite der Ingleside Ave., zwischen 47. und 48. Str., Grund 100 bei 95.8 Fuß, mit $43,000 belastet, zu $80,000 von Sherman T. Cooper an Edward H. Pittin, der als Teilzahlung das Geschäftshaus und Grundstück, 50 bei 125 Fuß, auf der Ostseite der Süd Halsted Str., 175 Fuß nördlich von der 45., zu $15,000 in Kauf gab. 1021 und 23 Dakin Str., etwas westlich von Sheridan Road, sechs Wohnteile, nebst Grund, 50 Fuß Front, mit $12,200 belastet, zu $20,000 von Mary L. Schott an James J. Hickey. An der Südostecke der 65. Str. und Eberhard Ave., Laden und Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, zu $20,000 von Gustav Paisch an Joseph L. Liebermann; dieser gab das Grundstück, 50 bei 125 Fuß, mit den alten Baulichkeiten 1321 und 23 Süd Spaulding Ave. zu $6000 in Kauf; es ging sofort in den Besitz von D. Greenberg über, welcher die Baulichkeiten durch ein Zinshaus ersetzen will. Das Wohnhaus und Grundstück, 50 bei 110 Fuß, auf der Nordseite der Castlewood Terrace, 450 Fuß östlich von der Sheridan Road, mit $11,000 belastet, wurde zu $16,000 von Helen LaChance an Dora Silver übertragen. Henry C. Lytton vom „Hub" hat an Harry R. Jeß den Laden 228 Süd State Str. auf eine Reihe von Jahren zu jährlich $7500 verpachtet.

Dürfte Galgen entgehen.

Russell Pethrick verschanzt sich hinter der berühmten „erblichen Belastung".

Russell Pethrick, der Mörder der Frau Ella Coppersmith und ihres zwei Jahre alten Söhnchens, wird am 16. September prozessirt werden. Es wird aber bei dem Prozesse wohl ohne Geschworene verhandelt werden, denn zwischen der Staatsanwaltschaft und dem Verteidiger wurde ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge Pethrick sich schuldig bekennen wird. Der Angeklagte wird von Clarence S. Darrow verteidigt, der sich bekanntlich als ein wütender Deutschenfresser entpuppt hat. Er will mit Hilfe mehrerer Aerzte beweisen, daß Pethrick kein „Barbar", sondern nur ein beklagenswerter erblich Belasteter sei. Pethrick wird vorläufig ins Zuchthaus für irrsinnige Verbrecher in Chester geschickt und, falls er einflußreiche Fürsprecher hat, in absehbarer Zeit als „geheilt" wieder auf die Menschheit losgelassen werden, dank der „humanen" Denkungsweise seines Verteidigers, dem die Ausrottung des deutschen Volkes durch die Alliirten und ihre farbigen Barbarenhorden dagegen als ein höchst verdienstliches Werk erscheint.

Die Steuer der Millionärin.

Frau Anna W. Sears, Wittwe des vielfachen Millionärs Richard W. Sears, wurde im County Lake trotz ihres Protestes, daß sie in Chicago ansässig sei, steuerpflichtig gemacht und ihr Vermögen auf $4,500,000 berechnet, so daß sie dort $60,000 an Steuern bezahlen muß. Im County Cook ist sie nicht besteuert worden, da die Einschätzer angeblich ihre Wohnung nicht finden konnten. Frau Sears bewohnt einen Abteil von zwölf Zimmern in dem eleganten Zinshause 3726 Sheridan Road.

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Challenge-Verkauf

Korsets, 98c
Zweiter Floor.
Gloria Muster-Korsets. Mittelmäßige und hohe Büste. Aus Coutil und Brokade. Hübsch besetzt.

Damenschuhe, 95c
Dritter Floor.
Jedes Paar niedriger Damenschuhe in unserem Lager. Die Originalpreise waren $2.50 bis $3.50.

Schulschuhe, 1.50
Dritter Floor.
Leder Schulschuhe für Knaben. Größen 1 bis 5½. $1.50.

Pelzfelle, 49c
Erster Floor.
Natural Moschusratte, schwarz, braune und weiße Coney, imitirte Tiger und Leoparden, u. s. w.

Bänder, Yard, 8c
Erster Floor.
Piquot Edge Bänder, 25c bis 45c Werte. Nrs. 16, 22 und 6.

Musterstrümpfe, 19c
Erster Floor.
50c importirte Muster Strümpfe für Damen. Mercerized Lisle und schwarze mit Lavender Tops.

Sammet-Rugs, 12.65
Vierter Floor.
$18.50 Werte. Fabrikgewebe; gute Farben. 9×12 Größe.

Unterröcke, 23c
Zweiter Floor.
Knielange gestrickte Damen-Unterröcke. 39c Werte.

Ein Challenge-Ereigniß für Freitag
Open Stock Dinner Sets
Vierter Floor.

$10 Dinner Sets, 5.95
100 - Stücke Sets, mit hübsch. Dekorationen.

5.45 Dinner Sets, 3.95
52 Stücke. Eine Auswahl von hübschen Dekorationen

4.50 Dinner Sets, 3.39
41 Stücke, bestehend aus einem kompleten Set für 6 Personen.

Tassen u. Untertassen, 10c
Sortirte Verzierungen. Hübsche Ober- u. Untertassen, wert 15c und 20c.

Brot- und Butter-Teller, 3c
Auswahl von zwei eleganten Verzierungen — ein unerhörter Preis.

Muster-Korsets, 69c
Zweiter Floor.
Die neuen Herbst-Modelle. Aus Coutil oder Batiste. 1.50 und 2.00 Werte.

Männerkravatten, 17c
Erster Floor.
Muster-Werte. Four-in-hand Facons. Hübsche Muster.

Regenschirme, 49c
Erster Floor.
Schul-Regenschirme für Kinder. Für Knaben- und Mädchengebrauch. Sehr dauerhaft.

Handschuhe, 25c
Erster Floor.
Odds und Ends von Glace- u. Tuch-Handschuhen für Männer und Damen, einige sind reparirt.

Männerstrümpfe, 10c
Erster Floor.
Schwarze und farbige Halbstrümpfe. Dies sind Muster, 19c Werte.

Silberwaaren, 10c
Erster Floor.
Einzelne Tafel-Waaren, silberplatt. Messer, Gabeln, Löffel, Fleischgabeln u. s. w.

Kleiderformen, 5.99
Dritter Floor.
12-teilige Live Model Kleider-Formen. Gute 9.98 Werte. Ein großer Wert.

Männerhandschuhe, 48c
Erster Floor.
$1 und 1.50 Glace- und Mocha-Männer-Handschuhe. Ausgebessert, jedoch so gut wie neu.

Shirtwaist Boxes
Dritter Floor.
Mit Matting überzogen. $2 Werte. Gute Größe; sehr nützlich. $1.35.

Halbstrümpfe, 17c
Erster Floor.
25c Fiber Silk Plated Männer-Halbstrümpfe. Schwarz und farbig. 3 Paar für 50c.

Schürzenkleider, 55c
Zweiter Floor.
Wendbare Schürzenkleider.. Aus figurirtem Percale. Hübsch mit Pipings besetzt. $1 Werte.

Kurzwaaren
Erster Floor.
Koh-i-noor Kleider-Befestiger, mit dem echten „Snap". Dutzend, 3½c.

Die Drogen
Erster Floor.
Listerine, $1 wert, Flasche für nur 59c.
Toilet Papier, vier 10c Rollen für 10c.
Java Reispuder, speziell für nur 29c.

Männerhemden, 37c
Erster Floor.
59c Werte. Negligees, mit gebügelten Manschetten, ebenso weiche Kragen-Negligees.

Taschentücher zu 5c
Erster Floor.
Für Männer. Cambric, Block Initial Taschentücher. Volle Größe.

Babymäntel, 98c
Zweiter Floor.
Bedford Cord Mäntel, lange und kurze Facons. Hübsche Mäntel.

Mißglückter Geniestreich.

Zu Zuchthausstrafe Verurteilter versucht, sich in letzter Minute zu drücken.

Vernon Brown, der wegen Ermordung von Henry Pfoertner zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde, wollte gestern auf eigene Faust seine Strafe in eine kleine Geldstrafe, falls er nicht überhaupt freikommen sollte, umändern. Er ging dabei sehr schlau zu Werke, und sein Plan wäre wohl auch geglückt, wenn nicht noch in letzter Minute die Mogelei von einem Gefängnißwärter entdeckt worden wäre. Gestern sollte wieder eine Anzahl Verurteilter nach dem Zuchthaus in Joliet überführt werden, gleichzeitig wurden aber auch wieder Gefangene nach dem Stadtgericht gebracht. Unter letzteren befand sich auch Joseph Bailey, der eines geringfügigen Vergehens angeklagt ist. Als nun die Namen der nach dem Stadtgericht zu Ueberführenden aufgerufen wurden, meldete sich Brown auf den Namen Bailey und wurde als solcher nach dem wartenden Polizeiwagen gebracht, während der richtige Bailey den Eisenbahnomnibus bestieg, der die Joslieter nach dem Northwestern Bahnhof brachte. Auf dem Bahnhofe musterte Gefängnißwärter Davies aber nochmals seine Schaar, und da bemerkte er das verdutzte Gesicht des Bailey, der sich gar nicht erklären konnte, warum er denn eigentlich mit der Eisenbahn nach dem Stadtgericht fahren sollte. Als er aber als Brown angeredet wurde, stellte sich der Schwindel heraus. Bailey wurde wieder nach dem Gefängniß geschafft, und Brown mußte aus dem Polizeigericht in sausender Fahrt nach dem Bahnhofe gebracht werden, wo er noch gerade zur rechten Zeit ankam, um den Zug nach Joliet zu erreichen.

Kurz und Neu.

* Während er hilflos vom Fenster seines Schlafzimmers aus zusah, wurde gestern William P. Schuchard, 1509 Lunt Ave., durch zwei junge Diebe sein Kraftwagen entführt. Das Paar war in den Wagenschuppen eingebrochen. Die Protestrufe des Besitzers wurden von den Bengeln mit Hohngelächter beantwortet.

* Robert Star, Nr. 908 W. 38. Str., der unter der Anklage steht, den Raubüberfall in dem Zweigbüro der Joseph Schlitz Brewing Co., Nr. 5959 Lowe Ave., verübt zu haben, wurde gestern von Richter Caverly den Großgeschworenen überwiesen. Die Bürgschaft setzte der Richter auf $5000 fest. Star stellt seine Schuld in Abrede und versuchte einen Alibibeweis zu liefern.

* Einbrecher drangen in die Wohnung von Charles A. Stillman, Nr. 4544 Greenwood Ave., ein und stahlen Schmucksachen, sowie andere Sachen im Werte von ungefähr $1500. Die Spitzbuben wurden von dem Dienstmädchen und von Frl. Stillman, die sich zur Zeit im Hause aufhielten, nicht bemerkt.

* Der Feueranwalt hat eine Untersuchung der Entstehungsursache eines Brandes angeordnet, der in dem Gebäude Nr. 5547 Blackstone Ave. einen Schaden von ungefähr $300 anrichtete. Es wurde an vier Stellen in dem zur Zeit leerstehenden dritten Stockwerke des Gebäudes Feuer entdeckt. Frau A. D. Butler und deren Sohn schliefen zur Zeit im ersten Stockwerke.

* Beim Spielen vor dem elterlichen Hause, 1206 W. Chicago Ave., fingen gestern die Kleider der vierjährigen Sylvia Baskind, vielleicht durch Hantiren mit Streichhölzern, Feuer. Die Mutter eilte auf das Wehegeschrei des Kindes herbei und erstickte mit den Händen die Flammen. Die Kleine wurde nach dem St. Marys-Hospital geschafft.

Will nicht reden.

Der schwedische Gesandte in den Ver. Staaten zur Zeit in Chicago.

Um vor dem hier tagenden Konvent der Vereinigung schwedischer Ingenieure eine Ansprache zu halten, weilt der schwedische Gesandte in den Ver. Staaten, W. A. F. Ekengren, gegenwärtig im Hotel La Salle. Einem Vertreter der „Abendpost", der ihn heute dort aufsuchte und um eine Unterredung bat, erklärte er in bestimmter, wenn auch liebenswürdiger Weise, daß, seitdem drüben die Völker aufeinander schlagen, er es sich zur feststehenden Regel gemacht habe, keine Interviews zu gewähren.

Bekanntlich hat Schweden, neuerlichen Kabelnachrichten zufolge, sein Heer mobil gemacht, und die Alliirten befürchten, daß es die günstige Gelegenheit, sich Finnlands wieder zu bemächtigen, ergreifen und gegen Rußland losschlagen wird. Als der Berichterstatter der „Abendpost" Herrn Ekengren bat, sich wenigstens über diesen Punkt zu äußern, lehnte er sehr entschieden ab und wiederholte, daß er nichts, aber auch rein nichts, zu sagen habe.

Die Windsbraut.

Zahlreiche Schilder auf die Straße geweht und Fensterscheiben eingedrückt.

Der gestern Abend mit großer Heftigkeit einsetzende Südwestwind, der mit einer Schnelligkeit von 38 Meilen dahergesaust kam, hat unter den kleinen Booten, die im Binnenhafen lagen, viel Unheil angerichtet. Viele der Fahrzeuge wurden von ihren Anlegeplätzen fortgerissen und trieben in den See, die meisten konnten jedoch, nachdem sich der Wind gelegt hatte, wieder in Sicherheit gebracht werden. Zahlreiche Schilder wurden herabgeweht und viele Fensterscheiben eingedrückt. Der Windsbraut ging eine unerträgliche Hitze voraus, bei der das Thermometer bis auf 86.2 Grad kletterte, nur zwei Grad weniger, als am heißesten Tage des vergangenen Sommers. Die Hitze forderte auch ein Opfer, Leon Malenda wurde auf der Arbeitsstätte der Gibson Spring Co. von ihr überwältigt und mußte nach einem Hospital überführt werden.

Keinen Reiz mehr.

Harry M. Anderson vergiftet sich, weil er seine Braut verloren hatte.

Seit längerer Zeit war Harry M. Anderson, Geschäftsführer eines Ladens der Bedford Shirt Co., mit Frl. Virginia Rowe verlobt, bis ein Streit zwischen dem Brautpaar entstand und die Verlobung aufgehoben wurde. Gestern vor einer Woche heiratete sie einen Anderen, und gestern wurde Anderson tot in seiner Wohnung, Nr. 3037 Franklin Blvd., aufgefunden. Er hatte sich vergiftet. In einem hinterlassenen Schreiben gibt er an, daß das Leben für ihm nun wertlos war.

In seiner Wohnung, Nr. 1723 W. 14. Straße, machte gestern Joseph Plena seinem Leben ein Ende, indem er sich an einem zusammengedrehten Bettlaken aufhing. Was den Unglücklichen in den Tod trieb, konnte bisher nicht ermittelt werden.

* In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 717 W. 43. Str., wurde gestern der 75jährige Joseph Kelly von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Lenker, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Meilen die Stunde fuhr, machte sich davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

* Loraine Kramm, eine 23jährige Schöne, hat Daniel Marks, 5124 Indiana Ave., Sohn eines Maklers, wegen angeblich gebrochenen Heiratsversprechens auf $20,000 Schadenersatz verklagt.

Alle Achtung.

Französische Film Co. stellt endlich einmal ein „neutrales" Wandelbild aus.

Bei der sonst gewohnheitsmäßigen Verleumdungssucht der Feinde Deutschlands gegen alles, was deutsch ist, und bei dem großen Entgegenkommen, mit dem hierzulande solche Verleumdungen aufgenommen werden, muß es als doppelt verdienstlich anerkannt werden, wenn auch dem Feinde in Frankreich einmal Gerechtigkeit wird. Da es die „Abendpost" sich zur Aufgabe gemacht hat, jede derartige Verunglimpfung des deutschen Namens zu bekämpfen, so wurde die Aufmerksamkeit eines Berichterstatters der „Abendpost" auf ein Plakat gelenkt, das vor einem Bildertheater an der Nord Clark Straße aushängt und den Titel führt: „War is Hell." Das Plakat stellt ein Schlachtenbild vor, auf dem kämpfende Deutsche und Franzosen zu sehen sind. Um auf behördlichem Wege seine Entfernung zu veranlassen, falls der Film ausgesprochen deutschfeindliche Tendenzen vertrete, wie das seitens der „Abendpost" bei dem elenden Machwerk „The Menace" geschehen ist, ging der Berichterstatter in das Theater hinein. Die Geschichte des Bildes ist schnell erzählt. Zwei Mächte: „Dawsbergen" (Deutschland) und „Bergstern" (Frankreich), befinden sich im tiefsten Frieden. Ein junger Offizier aus Dawsbergen, erkenntlich an der deutschen Uniform, wird nach Bergstern geschickt, um sich dort als Flieger weiter auszubilden. Er trifft dort liebenswürdige Kameraden. Ort der Handlung: Tervueren, französisch-belgische Grenzstadt. Szene: richtiggehender französischer Militärflugplatz. Der deutsche Flieger verliebt sich dann in die Schwester eines Bergsterner Offiziers, Sohn eines Obersten, hält um ihre Hand an und erhält sie. Da bricht der Krieg aus, und der Dawsberger muß wieder zurück, um für sein Vaterland zu kämpfen. Er nimmt von seiner Braut Abschied, doch bevor er geht, schreibt er ihr auf sein Bild: „Maudite soi la guerre." („Verflucht sei der Krieg.") Ohne es zu wissen, schießt er als Flieger der Dawsbergischen Armee seinen zukünftigen Schwager, einen Flieger der Bergsterner Armee, aus den Wolken herab. Er landet dann bei einer Mühle, die von den Bergsternern, die wissen, daß er sich dort versteckt hat, in die Luft gesprengt wird. Seine Leiche wird geborgen, neben die des Bergsterners gelegt, und der Bergsterner Kommandant läßt den friedlich nebeneinander Liegenden ein gemeinsames Heldengrab bereiten. Aber zuerst müssen die Bergsterner Truppen dem gefallenen Feinde nochmals die letzten militärischen Ehren bezeigen. Es muß noch betont werden, daß die Uniformen der Bergsterner vollkommen korrekte französische Uniformen sind, und die Dawsberger Truppen tragen bis aufs kleinste Detail richtige deutsche Uniformen. Die Schauspieler sind Franzosen, die Szenerien sind französische Landschaften. Selbst die Eisenbahnzüge sind an ihren Wagen und Lokomotiven sofort als französisch zu erkennen. Unter den Schauspielern befinden sich viele bekannte Gesichter von Pathé Frères und der Ecclaire Co. in Paris.

Die Gewandmacher.

Verhandlungen werden fortgesetzt. — Geschäftsführer Jacobs überfallen.

Wegen der hohen jüdischen Feiertage sind die Verhandlungen zwischen den Gewandmachern, zumeist Juden, und den Kleiderfabrikanten zeitweilig aufgeschoben worden; nächste Woche soll nochmals versucht werden, eine Verständigung über einen neuen Arbeitsvertrag herbeizuführen.

Als Louis Jacobs, Leiter der Superior Bedding Co., gestern Abend in Begleitung von zwei Werkführern und zwei anderen Angestellten die Fabrik, 1043 W. Randolph Str., verließ, wurden sie, angeblich von streikenden Arbeitern, umringt und Jacobs in den Nacken gestochen. Später wurden in der Geschäftsstelle der Gewerkschaftler, Miller und 12. Str., Louis Milouch, 621 W. 14. Str., Michael Moraski, 1356 W. Randolph Str., und John Meistell, 1238 S. Sangamon Str., verhaftet, Milouch erst nach einem Fluchtversuch, nachdem die Geheimpolizisten Nelson und Duggan fünf Mal auf ihn geschossen hatten. Jacobs' Angrifer ist noch frei. Die Gewerkschaft bestreitet, daß die Ausständigen etwas mit dem Angriff auf Jacobs zu tun hätten, und sei ein Scheinmanöver des letzteren gewesen. Die Ausständigen seien friedfertig und wehrten sich im Notfall mit den Fäusten.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Frankreich) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Jahres-Piknik.

North West Side Commercial Association amüsirt sich im Riverview Park.

Etwa 400 Mitglieder des North West Side Commercial Association vergnügten sich gestern den ganzen Tag mit ihren Familien im Riverview Park beim Jahrespiknik des Verbandes. Die Gesellschaft, etwa 800 Personen, begab sich um 10 Uhr Morgens in geschmückten Kraftwagen von W. Division Str. mit Musik nach dem Park, wo Sekretär Tomaz F. Deuther Zeremonienmeister war. Ein Festmahl und allerlei Preisspiele bildeten das Festprogramm.

Aus Vereinskreisen.

Der Stammverein „Tue Recht und Scheue Niemand" hält am Sonntag, dem 3. Oktober, in Hacks Halle, Larrabee und Menomenee Str., eine große Agitationsversammlung ab, woselbst Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren unentgeltlich Mitglieder werden können. Dieser Verein ist der einzige in Illinois, welcher in der Initiative arbeitet, und es hat sich dies sehr gut bewährt. Unter dem alten System werden mit der Zeit die Beiträge höher und die Vorteile kleiner, hier werden die Beiträge geringer und die Vorteile größer. Der Verein bezahlt jetzt schon 12 Wochen lang $5 Krankengeld und $200 Sterbegeld, und zwar für verhältnißmäßig kleine Beiträge. Kandidaten können sich anmelden bei A. Hoenig, 824 North Ave., schriftlich oder persönlich.

* Unter dem Verdacht, in Evanstoner Läden seidene Hemden und Schlipse gestohlen zu haben, wurden gestern von der dortigen Polizei zwei Chicagoer Früchtchen verhaftet. Es sind Horace Pye, Nr. 1941 Osgood Ave., und Marshall Cotter, N. 7 W. Division Str.

Die Erler Passionsspieler im Krieg.

Aus Erl wird dem „Tir. Grenzb." geschrieben: Von den bei den Passionsaufführungen in den Jahren 1912 und 1913 in Erl beteiligt gewesenen Personen sind 34 in den Krieg gezogen. Unter diesen waren allerdings nur 17 Träger von wirklichen Rollen. Von den Spielpersonen wurden drei verwundet, einer ist seit September vermißt. Zwei Personen sind als Mitglieder der Besatzung von Przemysl in russischer Gefangenschaft. Von den 17 übrigen Eingerückten sind 4 verwundet, 1 vermißt und 1 gefangen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Cort. — „The Lie".
Princeß. — „The Ragged Messenger."
La Salle. — „Molly and I."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junger Mann als Waiter in Restaurant für Nachtarbeit, muß Erfahrung haben und zuverlässig sein. Guter Lohn für die richtige Person. 651 North Ave.

Verlangt: Mann in Backstube als Helper zu arbeiten, muß etwas Erfahrung haben, Lohn $12 wöchentlich, kein Zimmer oder Board, stetige Arbeit Winter und Sommer; in einem Landstädtchen, Adr.: J. G. Kunkel, Estherville, Ia. dofrsamo

Verlangt: Erster Klasse Wächter in Laundry. Andrew, 1846 Cleveland Ave.

Verlangt: Junger Schneider für allgemeine Arbeit. 2321 Montrose Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3167 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Cakes. 758 Willow Str.

Verlangt: Ein guter Bushelman. Strauß' Färberei. 2649 Sheffield Avenue.

Verlangt: Wagenmacher. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Mann in Bäckerei zu helfen und Pferde zu besorgen. Robis, 1929 Otto Str. dofrsa

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit.— 25 West Madison Straße, Zimmer 63.

Verlangt: Zweiter Bartender, muß guter Waiter am Businеßlunch sein und gute Empfehlungen haben. $10 die Woche, Board und Room. Adr.: K. 607, Abendpost.

Verlangt: Wurstmacher, der selbständig arbeiten kann. 1803 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Eiergeschäft. — 2827 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Strings Fabrik; Abends 6½ Uhr, 4839 N. Claremont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, muß gut englisch sprechen; guter Lohn. Nach 8 Uhr Abends zu telephoniren: Kenwood 3993.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher für Bank-Arbeit. 3820 So. Ashland Ave., H. Buntz Co.

Verlangt: Junger sauberer Mann als Porter, muß etwas Saloonarbeit besorgen. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Helper an Cakes; $4, Board und Zimmer. 554 Ost 67. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Anstreicher; offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann, für Handarbeit. 1623 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Kürschner, vorzusprechen Freitag oder Samstag. Großman & Phillips, 7 Ost Jackson Blvd.

Verlangt: Klempner. Wir suchen einen jungen, tüchtigen Klempner, der sein Handwerk in Deutschland gründlich erlernt hat und sich eine gute Existenz erobern will. Derselbe muß intelligent und zuverlässig und im Stande sein, nach Zeichnung zu arbeiten. Anfragen mit genauen Angaben schriftlich erbeten: Perfex Radiator Company, Racine, Wis. 9fpX*

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. cg12dsondi*

Verlangt: Einige junge Leute für einen leicht verkäuflichen Witzartikel; guter Verdienst. Fred Gernsbach, 2368 Clybourn Ave., 2. Floor. bidofa

Verlangt: Ein fleißiger Mann auf der Farm, muß Pferde verstehen. 4401 Calumet Ave. mido

Verlangt: Brotbäcker an Brot und Rolls. — 6010 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon; muß guter Waiter sein. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine. mido

Verlangt: Maschinensetzer (Linotype), deutsch und englisch, Nachtschicht, Lohnsatz $24 die Woche oder nach Uebereinkunft. Stellung dauernd. Adr.: Der Staats-Anzeiger, Bismarck, Nord-Dakota. 8sep1wX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Mann um Luft-Wurststopfmaschine zu bedienen. Adr.: Major Brothers Packing Co., Mishawaka, Ind. 7sp1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges, kinderloses Ehepaar auf einer Privatfarm in Wiskonsin; muß englisch sprechen; Mann muß ein tüchtiger Gemüsegärtner und Melker sein und mit Vieh bewandert sein; Referenzen verlangt; Arbeit stetig und guter Lohn. L 894 Abendpost. mido

Verlangt: Verkäufer und Verkäuferin. 1319 N. Halsted Str. 7sp1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein lediger Mann in mittleren Jahren, welcher, Bartenden, Porterarbeit und am Tisch aufwarten kann, sucht Arbeit in Saloon. L. Zwicke, 1521 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz, um das Butchergeschäft zu erlernen, Nordseite. Tel.: Superior 6036.

Gesucht: Guter, starker Junge sucht Arbeit im Automobil Shop um bei Maschinen zu helfen; hat Erfahrung. Telephon: Belmont 1514.

Gesucht: Junger, deutscher Barbier sucht stetige Stelle. Michael Locher, 16 West 41. Place.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Automobilgeschäft. 1462 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Barbier sucht Stelle um Samstag Abend und Sonntag auszuhelfen, Lohn oder 60 Prozent. Alexander, 2245 Burling Str. mdo

Gesucht: Junger starker Mann (Schweizer) mit guten Zeugnissen, großer Pferdefreund, sucht Stelle bei Herrschaft. Adr.: Heinrich Ruf, 4341 Elston Ave.

Gesucht: Junge, 14 Jahre alt, spricht englisch und deutsch, sucht irgendwelche Arbeit. Zeiler, 1924 N. Howe Str.

Gesucht: Porter, versteht Bartenden und kocht Lunch, sucht stetige Arbeit. Rothbaum, 718 So. Claremont Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, verheiratet, bisher Lehrer gewesen, sucht Stellung. Perfektes Deutsch und Englisch. C. B. Voelg, 5923 Superior Str.

Gesucht: Junger Deutscher, verheiratet, sucht Stellung als Bartender, Lunchmann, Porter, guter Aufwärter am Tisch. Emil Bange, 730 Wells Str., bei Engelbrecht.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Tag- oder Nachtarbeit, Porter oder Janitor, kann auch Boiler heizen. F. A. 5221 Wabash Ave. dfrsa

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Arbeit, bei Hand und Maschine. M. 2057 West 22. Place. dofr

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Schneider in Damen- und Männer-Arbeit, sucht Stellung, würde auch Arbeit ins Haus nehmen; guter Rockmacher. Adr.: S. Haesliger, 4117 N. Albany Avenue. dofr

Gesucht: Bartender sucht Beschäftigung für etliche Tage in der Woche, auch stetig. Adr.: B 508 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Bartender, solide, sucht dauernde Stellung, spricht mehrere Sprachen. Adr.: L 896 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, möchte in Bäckerei arbeiten, Erfahrung an Cakes und Brot. Adr.: B 702 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht eine Stelle bei einer Privatfamilie als Hausmeister, ist Carpenter, Plumber und Gartenarbeiter. Bitte Briefe zu richten nach 1849 George Str. dofr

Gesucht: Gelernter, nüchterner, erfahrener Weinkellermann, scheut keine Arbeit, Chicago Referenzen, sucht Stellung in Wholesale Wein- und Likörgeschäft. Ansprüche bescheiden. Adr.: Weincellarman, 848 Orleans Str. dido

Gesucht: Porter und Bartender, kann gut Freilunch kochen, sucht Stelle. Tel. Humboldt 6068. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Fritz Schwabe, wenn Du noch in Chicago bist, so rufe mich auf 508 Desplaines Str., wegen wichtiger Sache. Besten Dank. Theodore Marten. dofr

Gesucht: Oesterreichischer Bäcker sucht Arbeit an Brot. Adr: Baker, 1455 West Chicago Ave. mido

Gesucht: Bartender, verheiratet (48), sucht einen stetigen Platz. Chas. Meyer, 3442 Hirsch Str. Telephon: Albany 2417. midofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Stelle an Brot und Rolls. Honegger, 542 Wells Str. dimido

Gesucht: Ein nüchterner zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit als Painter und Dekorateur. R. Schulze, 6707 Irving Pk. Blvd. 7sp1wX

Gesucht: Ein nüchterner, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit als Wächter, oder einige andere Fabrikarbeit. Adr.: G 956 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Porter, kann Bartenden, sucht Stelle. 1128 Wells Str., Saloon. Tel. Superior 3335. 3sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Erfahrenes deutschamerikanisches Mädchen, um in Ice Cream Parlor und Candy Store zu arbeiten. 1624 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Grocery-Departement; muß gut deutsch und englisch sprechen. Knoops, North Ave. und Vine Straße.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittfrau, von guter Erscheinung, um Edelweißblumen zu verkaufen. Nur Abends, guter Verdienst. 154 North Ave., Tyroler.

Verlangt: Eine Klavierspielerin und eine Sängerin, die deutsche und englische Lieder singt. 679 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Damen, völlig erfahren in Hand-Ringstickereiarbeit. Chicago Embroidery, 1715 West Ohio Straße, nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Guter Samplemacher an Skirts u. Skirtmacher; neues Geschäft. 308 Van Buren Str., 4. Floor, Pohlmann. dofr

Verlangt: Tüchtige, selbständige Verkäuferin. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mdo

Hausarbeit.

Verlangt: Businеßlunch-Köchin, keine Sonntagsarbeit. 833 Fulton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; stetiger Platz. 2521 No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Erfahrung; Stadtreferenzen; kleine Familie. 5222 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Waschen: drei Erwachsene. 1221 Morse Ave. Telephon: Rogers Park 172.

Verlangt: Deutsche ältere Frau, auf ein Kind aufzupassen bei Arbeiterfamilie. Mullner, 726 W. Grand Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit, nur zwei in der Familie, muß Empfehlungen haben. Nachmittags anzufragen: Cidders, 6242 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3204 Ost 92. Straße.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß nett sein und englisch sprechen; Referenzen verlangt; amerikanische Familie. 2907 Washington Blvd.

Verlangt: Eine ehrliche Wittwe, ohne Anhang, 30—40 Jahre alt, die ein gutes Heim wünscht, um einen Haushalt zu führen. Nachzufragen 6 Uhr Abends in 462 West 29. Str., 2. Floor, vorn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — einfaches Kochen, 3 in Familie. 5658 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 920 Hyde Park Blvd., 2. Apartment, Phone Drexel 7891.

Verlangt: Sauberes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 812 Eastwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, muß gute Köchin sein. Lohn $7 bis $8. Empfehlungen. 2 Tage vorzusprechen. 5244 S. Park Ave., 2. Flat. Phone Drexel 5729.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Vorzusprechen nach 3 Uhr Nachm. Jones, 526 N. Homan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4649 Dover Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4822 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Lohn $6, elektrische Waschmaschine. Arnim, 1551 W. 69. Str., Phone Prospect 614.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $7. 5636 So. Park Ave., Phone Wentworth 7831, Oppenheimer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1539 Farwell Ave., oder Telephon: Rogers Park 354. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Dame um auf Kinder zu achten; eine die deutschen Unterricht erteilen kann, vorgezogen. Nachzufragen: 932 Ost 44. Str., Abends. Tel.: Kenwood 2316. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. — 2239 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mrs. Lasker, 3819 West 12. Str. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen, einfach kochen und gutes Heim. Mrs. Mendez, 4442 Berkley Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5509 Hyde Park Boulevard, erstes Flat. Telephon: Hyde Park 5196. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; reine, gute Köchin; zu Hause schlafen. — Mrs. Dennis, 3540 Fulton Str., nahe St. Louis Avenue. 8sep1wX

Verlangt: Köchin für Saloon, eine, die die Aufsicht bei der Abwesenheit des Eigentümers führen kann. Frank Nowak, Ecke Union und Kinzie Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7419 Dante Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; deutsches Mädchen vorgezogen. — 5011 Forestville Ave., 2. Apartment. mdfr

Verlangt: Geschirrwäscherin für Lunch Room. 435 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5215 Calumet Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, Privatfamilie, guter Lohn. Nachzufragen zwischen 1 und 5 Nachm. 2156 Sedgwick Straße. midofr

Verlangt: Stetiges, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Referenzen. — 1658 Jackson Blvd. mido

Verlangt: Mädchen, muß erfahrene Haushälterin und Köchin sein, kein anderes braucht vorzusprechen, drei Erwachsene, gutes Heim, $7. Empfehlungen erforderlich. Adr.: M 78 Abdpost. midofr

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen als Haushälterin für einen katholischen Priester in der Nähe von Chicago. Monatlicher Lohn $20. Adr.: S 587 Abendpost. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7318 Ridge Ave. Telephon: Rogers Park 1722. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rosenstrauch, 2056 Augusta Straße. mi—sa

Verlangt: Ein gebildetes deutsch-amerikanisches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 6-jähr. Knaben; auch für zweite Arbeit. Anzufragen: 4801 Grand Blvd., 1. Flat, (Eckhaus.) mido

Verlangt: Deutsche katholische Haushälterin für Farm. Adr.: B 709 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3234 Cortez Str. B. Spitz. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 2142 Caton Str., nahe North und Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen, 17 bis 20 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim, leichter Platz, $3 die Woche; muß sauber sein. 3236 Wilson Avenue. Tel.: Irving 7124. dimido

Verlangt: Waitreß, guter stetiger Platz. 3125 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. 4921 Calumet Avenue, 2. Apart. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5436 Woodlawn Ave., 3. Apartm.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kind aufzupassen. Monticello 2325.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 1249 Hood Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Reinliche Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant, muß sich auch beim Kochen nützlich machen; guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin: Oesterreicherin vorgezogen. K 601 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4312 No. Ashland Ave. Telephon: Graceland 1134.

Verlangt: Gute Wäscherin für Montags und Dienstags jeder Woche; bringt Referenzen. Zu erfragen: 6916 Chappel Ave., 2. Apartment. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Mrs. Lazarus, 5710 South Park Avenue.

Verlangt: Köchin für Geschäfts-Lunch im Saloon. 406 So. Halsted Straße.

Verlangt: Kindermädchen, um auf 2 Kinder aufzupassen, kann zu Hause schlafen. 1401 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein kleines Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 1811 West 47. Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für Küchen- und Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin. 120 No. Dearborn Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Referenzen haben und Kinder lieben. 3125 Logan Blvd. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1658 Belmont Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in einem Kohlenhof. Zu erfragen: Jacob Best Coal Company, 6133 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon. 5700 So. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4906 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 2518.

Verlangt: Mädchen für Küche in Restaurant. 3908 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Eine Frau für jeden Dienstag und Freitag Vormittag, um Bäckerei reinzumachen, Fensterwaschen und Schruppen. Eine, die in der Nachbarschaft wohnt. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um auf 2jähriges Kind und kleinen Haushalt Obacht zu geben. Store, 3037 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. 4508 Drexel Boulevard.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Nachzufragen von 2 bis 6 Uhr. 1649 West Division Str. dofr

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen, beim Tag; muß eine gute Arbeiterin sein. 322 Belden Ave., 1. Apartment, östlich.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein 2jähriges Kind zu achten. Nachzufragen: Mrs. Kern, 2945 Michigan Ave., 1. Apartment. dofr

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ½ Tag täglich; $5 wöchentlich. 3149 N. Racine Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. 420 K. Waiola Ave., LaGrange. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 2238 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Ehepaare, Polishers, Buffers, Elektriker, Box Makers, Küfer, Drehbank-Arbeiter. Central Employment, 184 Washington Straße.

Stellungen. — Gute Stellungen täglich für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern usw.
Advance Employment Exchange,
2. Floor, 179 W. Washington Str.
fodimidofrsa

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 22ag1miX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kleidermacherin, welche auch Weißwäsche versteht, von Grund auf gelernt, sucht Stelle in Haus, eventuell auch bessere Arbeit. 1651 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit.— Abends nach Hause gehen, Referenzen. 1730 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1660 Orchard Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon, kann auch Lunchkochen. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. 5233 Maplewood Ave.

Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 'Phone: Belmont 2238.

Gesucht: Respektable Frau, erfahren in allem, Köchin, Deutschamerikanerin, sucht Stelle. Keine Wäsche. 1822 Dayton Str., Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann kochen, nur in Familie von 2. Bitte persönlich vorzusprechen. 1829 Fremont Str.

Gesucht: Kleidermacherin, welche auch Pelzarbeit versteht, sucht Beschäftigung bei Tag. 919 Altgeld Str.

Gesucht: Frau, anfangs der 30er, sucht Stelle für Hausarbeit, hat auch langjährige Erfahrung in Bäckerei und Lunchroom. Bitte vorzusprechen. 7135 So. Morgan Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit drei Tage in der Woche; kann auch nähen, waschen und bügeln. Mrs. Leiang, 1221 N. Halsted St., hinten, oben. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. — Mrs. Schwartz, 5753 So. Loomis Str., Telephon: Normal 7831.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 1711 Wells Str., Telephon: Lincoln 5918.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2401 West Division Straße, 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit.— 4041 Dalley Ave. Telephon: Graceland 3846.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1824 Larrabee Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Erfahrene Wärterin sucht Stelle als Wärterin bei Wöchnerinnen, tut leicht Hausarbeit mitverrichten. M. Toeld, 4137 N. Central Park Ave., Tel. Irving 6863. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Vor- oder Nachmittag-Beschäftigung. Adr.: B 500 Abdpost.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Hausarbeit, kann gut waschen und kochen. 954 Nord Winchester Ave. Tel.: Humboldt 7228. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle, hat Referenzen. Kinsch, 5943 Waveland Ave. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer, neue, 50c wöchentliche Abzahlung; gebrauchte $3. Anzufragen 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. Auch Abends. 25ag,1miX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Prachtvolle 4 und 7 Zimmerwohnung; Ofenheizung. Nachzufragen 1346 N. Park Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 4 bis 5 Zimmer Flat. 725 Blackhawk Str., nahe Halsted.

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Wohnungen, $8, $9 und $10. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, $20. 4505 Lincoln Ave.

Zu vermieten: An ruhige Leute, helle moderne 6 Zimmerwohnung, elektrisches Licht, $22. — 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Ravenswood. Vermiete prachtvolle 5 Zimmerwohnung an ältere, anständige Familie; Miete $16; ruft auf bis Sonntag. Telephon: Ravenswood 6685.

$10 Miete für schönes, helles 3 Zimmer Front-Flat. 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 2 kleine Flats, 4 und 5 Zimmer; hinten; $8 und $9. 1543 Sedgwick Str.

Vermiete fünf Zimmer Wohnung an ruhige Familie, $14. 695 Milwaukee Ave. sodido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat. 2442 Bloomingdale Ave. —sa

Zu vermieten: 5 Zimmerwohnung im 2. Stock. 209 West 24. Place; $16. Nachzufragen im 1. Stock. midofr

Zu vermieten: 2 große, leere Zimmer, $9 monatlich; Bad; Heizung; Licht, Telephon frei; Otto, 446 Siegel Str., nahe Schiller Hochbahn-Station. mido

Zu vermieten: Flats, Nordseite, 2202 Nord Halsted Str. 8 Zimmer Flat, 4 Schlafzimmer, Hartholz-Fußböden, elektr. Licht, $23. 8sp1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, mit Bad und l. Front. Schlüssel nebenan. $17 den Monat. 1562 Milwaukee Ave. mido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, Dampfheizung, 2 Blocks Lincoln Park. Diversey 3578. 1707 N. Park Ave., 3. Fl.

Boarder oder Roomer gewünscht, ungarische Kost. 448 North Ave.

Zu vermieten: Doppeltes und einfaches Zimmer, $1.50 per Woche, privat. 615 Hamburg Str., früher Groves Ct., nahe Lincoln Park.

Deutsche Frau vermietet Zimmer an einen Herrn. 1649 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer für Haushaltung, 1 Zimmer, $2.50. 2222 Adams Str. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichten Haushalt, an 1 oder 2 Mädchen. 1700 Burling Straße.

Verlangt: Ein Mann in Zimmer oder Board. 716 Blackhawk Str., 1. Floor. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer an intelligenten Herrn; feine deutsch-ungarische Kost. 1446 Sedgwick Str. dofr

Frau wünscht Roomers. 1950 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer mit laufendem, heißem und kaltem Wasser, auch Basement Haushaltungszimmer. 2046 Howe Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Roomers. 350 West Chicago Ave. 9sep1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Privatresidenz, nahe Ravenswood Hochbahnstation. 4534 N. Claremont Ave. dofa

Zu vermieten: Helles, reines Schlafzimmer, mit Gas, Bad; $1.50. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an 2 Herren, auch ein kleineres; separate Eingänge; ruhig; sauber; hell. 2309 Cullom Ave. dofason

Frau wünscht Roomers. 933 Wells Str., 2. Flat. dofrsa

Zwei junge Männer wünschen gebildeten, jungen Mann, 22—30 J., als Zimmer-Partner, musikalisch bevorzugt, auf Wunsch Board, schönes Heim, nahe Lake und North State Str. Adr.: E. 404, Abendpost.

Reine Zimmer, mit oder ohne Board, privat, nahe Fullerton, Western, California und Milwaukee Ave. Straßenbahnlinien. 2304 North Maplewood Ave. dofrsason

Zu vermieten: Kleines Haushaltzimmer. $2 wöchentlich. 2040 Howe Str., nahe Center Str. dofr

Zu vermieten: Zimmer mit Board an Alleinmieter. 1805 Sedgwick Straße. mido

Zu vermieten: Fein möblirter Frontparlor. 2222 West Adams Str. midofr

Mädchen außer Stellung finden gutes Heim, beim Tag oder Woche. Anzeigen erlaubt. Frau M, 2330 N. Clark Str. midoson

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer. 1314 Barry Ave. dimido

Boarders oder Roomers gewünscht. 1631 N. Halsted Straße. mido

Vermiete möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 1404 N. Clark Str. Thomsen. midofr

Vermiete großes, helles, gut möblirtes Zimmer, absolut sauber, privat, $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Floor. mi—sa

Zu vermieten: Schön möblirtes einfaches Zimmer, $2. 1323 N. La Salle Str. 'Phone: Superior 9086. mido

Zu vermieten: Möblirte einfache Zimmer; rein, hell, $1.25 wöchentlich. Beste Car-Verbindung. 613 Division Str., nahe Larrabee Str. 7sp1wX

Möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2, $3. 602 N. Clark Str. 3sp1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Frontzimmer als alleiniger Roomer. Adr.: K. 609, Abendpost.

Deutscher Mann sucht ein Zimmer bei Wittwe. Adr.: B. 722, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Dame sucht 3—4 Zimmer Flat, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: B 512 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erste Hypotheken zu verkaufen auf neue Gebäude in Beträgen von $1000 bis $10,000 zu 5½% Zinsen. Kirchman State Bank, 5600 W. 22. Str., oder Kirchman Sav. Bank, 3149 22. Str. 8sp,1miX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bank zu anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29sz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, billig, wenn sofort genommen, alles vermietet, passend für älteres Ehepaar. Adr.: K 606 Abendpost.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel, mäßiger Preis. 117 W. Austin Ave., nahe Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon, unabhängig von Brauerei; gut für Oesterreicher, Ungar oder Tyroler. 1605 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft. Bargain, wenn sofort genommen. The Sanitary Barber Shop, Waukegan, Ill. dofrsamo

Umstände halber verkaufe ich mein fast neu eingerichtetes gut möblirtes 14 Zimmerhaus, alles besetzt mit guten Deutschen. Nordseite. Adr.: K. 608, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, zu Eurem eigenen Preis, feinste Geschäftslage; keine Konkurrenz; freie Lizens. 1243 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

$225 kaufen best zahlenden Barbierladen auf der Nordseite; $100 monatlicher Reingewinn. 4531 E. Ravenswood Ave. Miete $18. Gegenüber Chicago & N. W. Bahnhof und Ravenswood Hochbahnstation. J. B. Reming.

Krankenpflegerin als Partnerin für ärztliches Unternehmen. L. 895 Abendpost. dofamo

Wegen Todesfall kleine Bäckerei mit neuem Backofen. 3805 Wentworth Ave.

Roominghaus billig zu verkaufen. 704 West North Avenue.

Zu vermieten: Bäckerei, gute Lage. Fixtures; billig zu haben. Adr.: B 503 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Saloon, gut für polnisch sprechenden Mann; billig. 428 Milwaukee Ave. dfr

$150, oder Abzahlung, für alt etablirten Nordseite Cigarren-, Candy- etc. Laden, dicht besiedelt, Miete $12; 3 Wohnzimmer. 909 Willow Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei, mit oder ohne Haus. 3559 S. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei, nicht unter $35 Einnahmen. Adr.: L. 884, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes, sauberes Roominghaus, 12 Zimmer, billig. 530 Garfield Ave. dofamo

Zu verkaufen: 2 Milchrouten, 2 Pferde und 2 Wagen. 3253 So. Paulina Str. 9sep1wX

Zu verkaufen: Fuhrgeschäft wegen Krankheit. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 921 Concord Place. 9sep1wX

Zu verkaufen: Saloon, billig. Lizens bezahlt. Adr.: P. 515, Abendpost. —son

Verkaufe für $200 10 Zimmer Roominghaus; alles besetzt. 2112 Bissel Straße. dofrson

Zu verkaufen: Home-Bäckerei mit voller Grocery-Einrichtung und „Stock", Eckstore, gegenüber von Schule. Adr.: E 409 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein ideales 15 Zimmer Roominghouse, billig. 21 Ost Ohio Str. midofr

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, 5249 S. Halsted Straße. midofr

Zu verkaufen: Kleiner Grocerystore, guter Platz für altes Ehepaar. 2948 Parnell Ave., preiswert. mido

Zu verkaufen: Wegen größerem Geschäft, die halbe oder ganze Einrichtung einer 8 Zimmer Residenz; 5 Zimmer vermietet; gutes Auskommen. Telephon: Wellington 3773. 7sp1wX

Zu verkaufen: Saloon, verkaufe 5 Barrel Bier den Tag, wegen Krankheit. Nehme auch Partner. Nachzufragen: E. Boehme, 9—10 Uhr Morgens, Standard Brauerei. 7sp1wX

Junger Mann, muß englisch lesen und schreiben; Alter, verheiratet oder ledig und wo zuletzt beschäftigt; mit $50. Adr.: B. 708 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Candy Store und Fixtures billig, wenn sofort genommen. 2825 N. Robey Straße. 5sp1wX

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, $325 monatliches Einkommen.— 68 West Oak Str. 4sep1wX

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, voll besetzt. 117 W. Ohio Str. sadido

Restaurant gesucht außerhalb Chicago, oder kleines Hotel und Restaurant, A. G., 1748 Jackson Boulevard. 3sp1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Teilhaber um einen Saloon anzufangen; lege die gleiche Summe an; schreibt englisch. Adr.: B 703 Abendpost. dofr

Partner gesucht: Anständiger, rechtschaffener Mann für reelles, alt etablirtes Saloon- und Businеßlunch-Geschäft, belebte Transferecke. — Adr.: E 403 Abendpost. midofr

Gute Gelegenheit für deutsch und englisch sprechenden jungen Mann, um sich mit $250 an solidem, gewinnbringendem Geschäft zu betheiligen; festes Gehalt und Teilprofit zugesichert. Persönlich nachzufragen. 109 North Dearborn Str., Zimmer 801, Mr. Wilson. mido

Suche Partner für mein Gumventing-Geschäft! Leichte Arbeit, $10 den Tag garantirt. Telephon Diversey 8692. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 5 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, 25 Jahre alt, von sehr gutem Gemüt und gutem Aussehen, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, nicht über 25 Jahre alt, mittelgroß, weil es mir hier an Damenbekanntschaft fehlt, zwecks Heirat. Ernstmeinende mögen schreiben, wenn möglich mit Bild. Adr.: W. W., Box 255, Klemme, Iowa.

Heiratsgesuch. Deutscher Wittwer, 44 Jahre, mittelgroß, schlank, Schneider, mit eigenem Geschäft, nahe Chicago, wünscht die Bekanntschaft mit anständigem Mädchen oder Wittwe (Deutsch oder Deutschamerikanerin), ohne Anhang, im Alter von 30 bis 38 Jahren, mit dunklem Haar, schlanke Figur und ruhigem Gemüt, zwecks Heirat. Außerhalb Chicago wohnende bevorzugt. Photographieaustausch gewünscht. Vermittler verbeten, von Eltern erwünscht. Adr.: M 116 Abendpost.

Heiratsgesuch. Mann, mit guten Ersparnissen und stetiger Beschäftigung, wünscht die Bekanntschaft eines österreichischen oder ungarischen Mädchen, nicht über 28 Jahre alt, zwecks Heirat; muß nett aussehen und ehrlich sein; katholisch; briefliche Antwort, wenn möglich mit Bild. Adr.: B 509 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Mann, 38, Professionist, mit 3 guten Kindern, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat und Gründung eines Geschäfts. Nur ernstgemeinte Offerten, Agenten oder Schwindler verbeten. Anträge bis Samstag Abend. Adr.: B. 701, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen, in u. außer dem Hause. Preise mäßig. Adr.: E 407 Abendpost. 8sp,1wX

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesangstimme, neue, schnelle Methode; keine nutzlose Uebungen. Fortschr. sicher. 1572 N. Halsted Str. 8sp,1miX

Wir lehren Euch, Automobile zu fahren und zu repariren. Ihr könnt mit $5 anfangen. Kommt und seht unsere Einrichtung; Alles, was nötig ist, um einen guten Mechaniker aus Euch zu machen. Nur die neuesten Methoden gebraucht. — Nachzufragen Nr. 612 Wellington Avenue. dimidofr

Hannas School of Motoring.
3626—3628 Süd Halsted Straße.
Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen.
Unsere Preise — $10 — $25 — $50.
Tag- und Nacht-Schichten.
17ag1miX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Gasofen. 1950 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, $150 Parlor Suit $60; $150 Phonograph mit Records $75; Eßzimmer-Einrichtung, Messingbetten, Rugs, etc. Wie neu. 4346 Washington Blvd. 9sep1wX

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat, kostet $14 mit elektrischem Licht, gehe aus der Stadt. 4149 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Einschläfriges Bett, paar Monate gebraucht. 1349 Cleveland Ave., hinten, 1. Flat.

$125 kaufen Gasherd, Piano, Bücherschrank; gut wie neu. 3248 N. Racine Ave.

—Auktions-Verkauf—
Wegen Umzug nach meinen neuen Auktionsräumen 2727—2729 Lincoln Ave., verkaufe ich morgen um 10 Uhr Vormittags, in meinen Verkaufsräumen 2532 Lincoln Ave., ein sehr großes Assortiment von Haushaltwaaren, aus verschiedenen Storage Häusern. Die Waaren müssen ohne Rücksicht auf den Preis verkauft werden.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochöfen, Gaskochherde, Möbel, Rugs, Messingbetten. Browns Storage, 2008 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Großer, fast neuer Küchenofen, Heißwasserfront, und Gas zum kochen und baden, billig. 3435 N. Kedzie Ave. midofr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Möbel; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8sep1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Flat, wegen Abreise. 3737 Southport Ave. didosa

Junges Ehepaar ist gezwungen prächtiges Piano, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmermöbel zu verkaufen, ebenfalls Rugs, $9, nur etliche Monate gebraucht. Verkaufe irgend einen Artikel einzeln. $125 kaufen 4 Zimmer, vollständig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 25ag1miX

Muß verkaufen: $150 Parlor Set für $37; $40 Rug für $18; $40 Nähmaschine für $10; Davenport, Buffet, Couch, Dresser, Eßzimmertisch, Bibliothekstisch, Eisschrank, Bücherschrank, neues Piano, sowie Player Piano. Bargain. 1214 Robey Str., nahe Division. dimido

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. ag26,31,sp2,4,5,7,9,14

Zu verkaufen: Eichenes Eßzimmer-Set, Sideboard, Parlormöbel; keine Händler. 5418 Glenwood Ave., 1. Flat. 7sp1wX

Verkaufe billig: Gute Möbel, 8 Zimmer, einzeln oder zusammen; gefüllt mit Roomers; Messingbetten, Dressers, Eßzimmer-Set, Leder-Couch, Rugs u. s. w. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln Ave. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$40 kaufen gutes gebrauchte $400 Piano. — 1961 No. Halsted Straße. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Für Baar, gebrauchte Disc Phonograph Records. 756 Willow Str. 'Phone: Lincoln 2201. 8sp1wX

Muß verkaufen: $175 Mahagoni Cabinet Sprechmaschine und Records, $75. 1960 Lincoln Avenue, zweiter Floor. 4sp1wX

Zu verkaufen: Feines $400 Upright Piano, in guter Ordnung, für $75. 2440 Lincoln Ave. 3sp1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$75 für die Auswahl von 2 guten Expreß- und Ablieferungs-Pferden. 724 N. Western Ave.

$70 für 1400 Pfund Pferd, Bay, 8 Jahre alt. Hardware Store, 533 N. Western Ave.

$35 für Expreß-Pferd, $15 für Wagen. — 2418 Superior Str.

Zu verkaufen: 12 gute Pferde und Stuten, Wagen und Geschirr. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 921 Concord Place. 9sep1wX

Zu verkaufen: 2 Buggies, eine offen, das andere Coupe. 1025 N. Sacramento Ave. 9sep1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, mit Geschirr, und ein Rubbertire Surrey, billig. 1937 Clybourn Avenue. mido

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 75 Pferde, passend für irgend eine Arbeit. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 4sep1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Restaurant-Einrichtung, vollständig, billig. Browns Storage, 2008 N. Racine Ave.

**Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

**Bargain in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Information über den Aufenthalt von Henry Hahn, 65 Jahre alt, wird dankbar entgegengenommen. Adressirt 1708 Barry Ave.

Calsomining, $2.00 das Zimmer. Painting, Papering, Plastering, mäßiger Preis, Arbeit garantirt. Hoff, Phone West 5246.

Calsomining, Paperhanging; gut und billig. Martin, 1302 Byron Str.

Gottfried Tröhlenberg, 537 N. Cedar Str., Lansing, Michigan, sucht seinen Bruder Wilhelm, welcher 15 Jahre hier im Lande ist und seit sieben Jahren nichts von sich hat hören lassen; zuletzt war er in Green Forks. mido

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 4sp,famodo1mi

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Jeder, der uns 15 Adressen von deutsch-ungarischen Leuten einschickt, bekommt gratis ein wunderschönes Kaiserbild in Goldrahmen.
Revesz & Szoeke, Bankgeschäft,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.
20ag,didoson,1mi

**Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds.** mi2sondido*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise, Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 1p,sonmi1mi

Painting, Decorating, Paperhanging zu billigsten Preisen, für gute Arbeit garantirt in oder außerhalb der Stadt. Paintstore, 4858 Lincoln Ave. Tel.: Ravenswood 3048. 8sp1wX

Sämmtliche Hausreparaturen zu den billigsten Preisen, keine Arbeit zu groß, keine zu klein. Hoffmann, 1812 Mohawk Str. dimido

$1.00 Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590.

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 1l7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt und Kollektionen, übernehme alle Angelegenheiten. Rat frei. 2101 Lincoln Ave., Ecke Cleveland Ave., in J. Swartz Real Estate Office. 4sp1wX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laßko. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1sp1miX

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood modernes 2 Flat Brickgebäude, gute Verkehrsverbindung. Eigentümer 4709 N. Maplewood Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Alley Ecklot, Claremont nahe Lincoln Ave., nur $725, wert $900. Zu erfragen 2216 Leland Ave., 2. Flat. dofa

$500 baar und leichte monatl. Zahlungen kaufen gutes 2 Flat-Brickgebäude; 5 u. 6 Zimmer; Preis $4000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Bargain.
$6900 kauft 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, Heißwasserheizung, Steinporch u. Treppen, je 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, große Garage, nahe Lincoln Ave. und Addison Str. Hochbahnstation.
Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. sadido

Zu verkaufen: 4 Flatgebäude, jedes 6 Zimmer, Ofenheizung, an Seminary Ave., 852, Hypothek $3500. Anteil $4500. Adr.: T 321 Abendpost. mi—sa

Zu verkaufen: Neues 4-Apartment Brickhaus, modern in jeder Weise, Furnaceheizung; keine Janitordienste erforderlich; Eck-Baustelle 30×125; alle Straßen-Verbesserungen ausgeführt und bezahlt; bequem nach Lincoln Ave. Straßenbahn und Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation; Preis $13,000; $2500 Baar; Einkommen 19 Prozent netto; würde Baustellen oder kleines Hauseigentum als Teilzahlung nehmen.
William Zelosky, 2359 Addison Str. 4sp,1wX

$400 Baar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus, 4 große Zimmer in jedem Flat, feine Yard, hoher Dachboden, der zu einem weiteren Flat ausgebaut werden kann; gepflasterte Straße; bequem zur Hochbahn, ein Block zur direkten Downtown-Car ohne umzusteigen; Preis $2975.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 4sp,1wX

Freundliche Cottage, nahe Irving Park Blvd. Ravenswood Hochbahnstation; 5 große Zimmer im Hauptfloor. Hoher Dachboden, der in weitere 5 Zimmer Wohnung ausgebaut werden kann. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Furnaceheizung; Preis $2750; $500 Baar, $15 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4sp,1wX

$500 Baar, $15 monatlich kaufen fast neue Brick-Cottage; moderne Plumbing; große Lot 50×150; gute Verkehrsverbindung.
Wm. Zeloski Realty Co.,
4829 Milwaukee Ave. Telephon Irving 7129. 4sp,1wX

Neues 2 Flat Brick, 5 und 6 große Zimmer in jedem Flat, alles vollständig, mit elektrischem Licht, eichene Verkleidung und Fußböden, Mosaik in Empfangshalle und Badezimmer, Drahtfenster, Rouleaux, artistische Fixtures, 30 Fuß Lots, 3 Straßenbahnlinien und Hochbahnfahrgelegenheit, $6475. $750 oder mehr Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4sp,1wX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage, 5 Zimmer am ersten Floor, Bad, moderne Plumbing, Dachboden, ausgeschlagen in 3 Zimmer Flat, vermietet für $10. Hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur direkten Downtown Carlinie, ohne umzusteigen. Preis $3250.
William Zelosky, 2359 Addison Str. 4sp,1wX

Zu verkaufen: Bargain, 3-stöck. Brick- und Frame-Haus, 5 Zimmer Cottage hinten. Preis $7500; Rente $924 per Jahr. John Vobel, 3430 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußboden, alles in bestem Zustand $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, sieben Zimmer Haus, A 1 Zustand; Furnaceheizung; Lot 32 bei 125, Straße gepflastert; Preis $6600; $500 baar, Rest nach Uebereinkunft. Roth, 3834 Fullerton Ave. Telephon: Belmont 917. dofrsa

$1800 kaufen zwei 4 Zimmer Haus, $500 Baar. K. Soeder, 4034 Armitage Ave. dofa

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus, gegenüber Humboldt Park. Bargain. Adr.: L. 887, Abendpost. 9sep1mX

Zu verkaufen: 2stöck. Frame Geschäfts-Eigentum, Armitage, nahe Central Park Ave., $4300 — tausche für Cottage. Adr.: E. 401, Abendpost.

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; zu einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8sep1mX

$1000 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickhaus, soeben fertiggestellt, die allerneuesten Einrichtungen, Fliesen-Fußböden, Furnaceheizung etc.; ein Flat vermietet an zuverlässige Mieter; ein Block zur Milwaukee Ave. und Lawrence Ave. Cars, 3 Blocks zur Jefferson Park Station. Preis $6500.
Wm. Zeloski Realty Co., 4829 Milwaukee Ave. 4sp,1wX

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Bargain! 6 Zimmer Cottage, an eleganter, ruhiger Straße gelegen, alle Verbesserungen besorgt und bezahlt, nahe Straßenbahn-Durchlinie, verschleudere zum besten Angebot. Eigentümer, 3722 W. Chicago Ave. dimido

$500 Baar, $20 monatlich kaufen ein 2-Flat Gebäude, moderne Plumbing, 2 Blocks von Lawrence Ave. Straßenbahnlinie; Preis $3600. Wm. Zeloski Realty Co, 4829 Milwaukee Ave. 4sp,1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Die vierte neue Straßenlänge von eleganten zwei Flat Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
Bruno Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str. Cicero, Ill. ag25*X

Zu verkaufen:
Neue 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125. an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prachtvolle bewaldete ½ Acker Lots in Green Oaks Addition zu Mont Clare, nahe Schule und Country Club. — Mit großen Eichen und Hickory Bäumen, hoch gelegenes Land, gerade wie ein Park. 5c Fahrgeld. — Preise $495 und aufwärts. Bedingungen: $10 den Monat. Verkauf jetzt im Gange in unserem großen Zelt, Ecke Grand Ave. und Harlem Ave., Endpunkt der Grand Ave. Straßenbahnlinie. Kommt irgend einen Tag oder am Sonntag heraus.
C. A. Cummings & Co.,
Haupt Office: 40 N. Dearborn Str. dofrsason

$3700 kaufen modernes 2—5 Zimmer Flatgebäude, Lot 50x125, Maywood, auf Abzahlung. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park. 9sep1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen:
Kleine Hühner-Farm, hübsches, neues Haus; ¼ oder ½ Acker; reicher Grund; hoch gelegen; nahe Endpunkt der Grand Ave. Elektrischen; Schule, Kirchen u. Läden; gute Quelle, Zisterne, Scheunen; nur $100 baar nötig, Rest $20 monatlich. Nehmt Grand Ave. Elektrische bis zu
Wolf Bros. Office,
7000 Fullerton Ave. Offen tägl. u. Sonntags. 9sep1wX

Zu verkaufen: Meine 80 Acker-Farm; 65 Acker unter Pflug; Clay Loam Boden; 5 Zimmerhaus, 40 bei 40 Stall, Maschinerie, 20 bei 20 Scheune; Quelle, 3 Springs und Bach, 40 Aepfel- und Kirschenbäume, 25 Acker Wald, 20 Acker Hafer, 3 Acker Corn, 2 Acker Zuckerrüben, Kartoffeln, Gurken und andere Ernten; $2500; $1500 baar, Rest in 10 Jahren. Fred Woeßner, Stephenson, Michigan.

Verkaufe oder vertausche 40 Acker Land; Newaygo, Mich. Nachzufragen: 2738 No. California Ave., 1. Floor.

Zu vertauschen, oder verkaufen: 40 Acker verbesserte Michigan Farm, 90 Meilen von Chicago. Adr.: B 723 Abendpost.

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Folz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acker Land, Newaygo, Mich. Nachzufragen 2738 N. California Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman. Wis. 16ap*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2inX*

Lokalbericht.

Opfer seines Leichtsinns.

Wollte sich auf einen in voller Fahrt befindlichen Zug schwingen.

Schwere Verletzungen, denen er im Countyhospital erlag, trug der 45-jährige James C. Michael, Nr. 3855 W. Monroe Straße, davon. Der Mann wollte sich an der Kedzie Ave. auf einen in der Fahrt befindlichen Zug schwingen, verlor aber seinen Halt und stürzte so unglücklich gegen eine Weiche, daß er mit gebrochenem Schädel liegen blieb. Er wurde bald darauf von einem Bahnangestellten aufgefunden und auf dessen Veranlassung nach dem Hospital überführt, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung.

Der der Zentral-Bezirkswache zugeteilte Polizist William Creagh stürzte heute auf seinem Rundgange an State und Madison Straße in die Ausschachtung eines Neubaues und zog sich schmerzhafte Abschürfungen zu. Man brachte ihn nach dem Iroquois Hospital. Der Blaurock wollte das dort gelegte Gerüst überschreiten, als eine Planke brach und er in die Tiefe stürzte.

Bei seiner Arbeit in den Frachthöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn in Galewood wurde gestern Abend der 26jährige Louis Titt, 2630 Jowa Str. wohnhaft, ein Opfer seines Berufes. Er wurde von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getötet.

Fast auf derselben Stelle wurde der 29jährige Heizer Louis Fett, Nr. 2630 Jowa Straße, schwer verbrüht, als ein Rohr des Dampfkessels platzte. Der Unglückliche wurde mit dem nächsten Zuge nach Chicago gebracht, doch starb er, ehe das Hospital erreicht war, in dem er Aufnahme finden sollte.

Das tötliche Gas forderte heute wiederum ein Opfer. In seiner Wohnung, Nr. 12,031 Normal Ave., fand man den 54jährigen August Nibbe, an Gas erstickt, auf. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Um das Straßenleben besser beobachten zu können, kletterte der 3jährige William Redeas, als er von der Mutter einen Augenblick allein gelassen worden war, auf das Fensterbrett seiner im zweiten Stock gelegenen elterlichen Wohnung im Hause Nr. 1421 S. Jefferson Straße, bog sich aber zu weit vor und stürzte ab. Das unglückliche Kind wurde sogleich nach dem Countyhospital gebracht, doch starb es dort bald nach seiner Einlieferung.

Eine zweite Kaliforniareise.

Mayor Thompson wird sie Anfangs Oktober unternehmen.

Zum Chicagotag.

Politiker vermuten politische Absichten dahinter und argwöhnen, Lundin wolle feststellen, ob Mayors „Präsidentschaftsbuhm" noch lebt.

Mayor William Hale Thompson wird am Abend des 4. Oktober eine zweite Reise nach Kalifornien machen, um der Feier des Chicagotages auf der Weltausstellung in San Franzisko beizuwohnen. Der ursprüngliche Chicagotag auf der Ausstellung war auf Mitte Juli angesetzt, doch wurde die Feier durch die Eastland-Katastrophe in Chicago gestört, und die Ausstellungsleitung setzte daher einen zweiten Chicagotag am Jahrestag des großen Brandes fest. Ihm will der Mayor mit seinem Gefolge beiwohnen. Aller Voraussicht nach werden ihn dabei die wichtigsten städtischen Beamten begleiten. Die Hauptperson in seinem Gefolge wir allerdings Fred Lundin, sein politischer Berater und Vertrauter, sein.

Im Anhang des Mayors wird man die Reise in erster Linie zu aufmerksamer Beobachtung der politischen Lage benutzen und nach Symptomen Ausschau halten, ob der „Buhm" für das Präsidentenamt, der während der ersten Kaliforniareise des Mayors vom Stapel gelassen wurde, die Reise überlebt hat. Die Getreuen im Lager des Stadtoberhauptes haben die Hoffnung, daß die Wahl der Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent am Ende doch noch auf ihren Führer als den geeignetsten Kandidaten fallen könnte, noch nicht aufgegeben, obwohl der Vorschlag in politischen Kreisen des Staates nie Ernst genommen worden ist. Die zweite Kaliforniareise wird in politischen Kreisen allgemein nur als ein Fühler in dieser Richtung angesehen. Sie werden in dieser Ansicht durch das Gerücht gestärkt, daß der Mayor beabsichtige, in mehreren großen Städten des Westens politische Ansprachen zu halten. Ob das der Fall sein wird, steht noch nicht fest.

Der Mayor wird mit seinem Gefolge jedenfalls ungefähr am 20. Oktober zurückkehren. Das genaue Datum hängt zum großen Teil vom Stadtrat ab, der bestimmt, wann Stadtratssitzungen abgehalten werden sollen. Aller Voraussicht nach wird der Stadtrat, der am 4. Oktober seine Tätigkeit wieder aufnimmt, nach dieser Sitzung eine vierzehntägige Arbeitspause eintreten lassen. Es ist aber kaum anzunehmen, daß er eine längere Pause machen wird.

Ist heute in Kankakee.

Heute befindet sich der Mayor mit seinen politischen Freunden in Kankakee auf der „Countyfair", die ein politisches Ereigniß für diesen Teil des Staates ist, das stets viele Politiker anzieht. Bundessenator L. Y. Sherman, Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination, ist nicht anwesend, wie heute sein hiesiger Kampagneleiter E. J. Brundage erklärte. Er will sich etwas ausruhen von den Strapazen eines anstrengenden Sommers, der ihn durch al.: Teile des Staates geführt hat. Auch Sherman wird sich im Oktober nach der Pazifikküste begeben und am 5. Oktober in San Franzisko sprechen. Da er am 30. September in Boston eine Ansprache halten will, wundern sich politische Kreise, wie er es fertig bringen wird, in nicht ganz fünf Tagen den Kontinent zu durchqueren.

In schwerem Verdacht.

Ist der Mörder von Frau Jennie Cleghorn im Garn der Polizei?

Zwei Detektives nahmen gestern Abend hinter dem Pullman Gebäude nach längerem Kampfe einen Farbigen fest, auf den sie bereits seit einem Jahre in Verbindung mit verschiedenen schweren Verbrechen fahndeten. Zunächst glaubt die Polizei in dem Gefangenen den Kerl gefaßt zu haben, der im Jahre 1911 Frau Jennie Cleghorn in einem übelberüchtigten Hause an West 17. Str. und Armour Ave. ermordete. Ferner steht er im Verdacht, vor einem Jahre Ella Newman in ihrer Wohnung Nr. 1612 Wells Str. mit einem Rasirmesser angegriffen und ihr mehrere tiefe Schnittwunden beigebracht haben. Außerdem ist die Polizei der Ansicht, daß der Häftling wichtige Anhaltspunkte zur Aufklärung eines Mordes, der in Champaign, Ill., verübt wurde, geben kann.

Auf Anordnung des Polizeichefs ist eine besondere Abteilung aus acht Detektives organisirt worden, deren Aufgabe es sein soll, den unteren Stadtdistrikt von verdächtigem Gesindel zu säubern. Die Geheimen waren bereits im Laufe der vergangenen Nacht tätig und lieferten drei alte Vagabunden ein, deren Namen von der Polizei noch geheim gehalten werden.

Riesige Ernten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 9. Sept. Der Septemberbericht des Ackerbaudepartements über die zu erwartende Getreideernte in den Ver. Staaten beziffert den Ertrag von Weizen auf 981 Millionen Bushels, Welschkorn 2,985 Millionen, Hafer 1408 Millionen, Gerste 223 Millionen, Roggen 44 Millionen, zusammen 5641 Millionen Bushels oder 94 Millionen mehr, als die Augustschätzung betrug, und 698 Millionen Bushels oder 14 Prozent über die Schlußziffern des letzten Jahres hinaus!

Erklärung und Aufforderung.

Motto:

„Vereinter Kraft gar leicht gelingt
„Was einer nicht zu Wege bringt".

Dies bekannte Wort ist die beste Erklärung für die Existenz so vieler deutscher Vereine. — Der Einzelne hat so viel für sich und seine Familie zu tun, daß ideale Bestrebungen nur durch richtige Verteilung der Arbeit und durch richtige Organisation der Kräfte und Mittel, welche uns zu Gebote stehen, zum Erfolg gebracht werden können. — Wie dies am besten geschieht, darüber gibt uns die Natur durch jeden Baum, jede Pflanze und durch unseren eigenen Körper (alle diese sind „Organisationen) Fingerzeige. Der Deutsch-Amerikanische National-Bund will der Stamm sein, welcher alle Wurzeln (in unserm Symbol mit „erfüllten Pflichten" bezeichnet), und alle Zweige menschlicher Tätigkeit („erworbene Rechte") in Eines vereinigt.

Daß ein solcher „Stamm" unbedingt notwendig ist, davon nur ein Beispiel: Die denkwürdige Versammlung im Auditorium, am 5. August 1914, wurde nur dadurch möglich, daß unsere Organisation bestand und unser Präsident sofort alle „Wurzeln und Zweige" benachrichtigen konnte; wir Alle wissen, wie erfolgreich die Versammlung war; dieselbe hatte mehr Einfluß, als allgemein bekannt ist. — „Besser machen" ist die Losung derer vom deutschen Stamm. Wie es uns möglich ist, es besser zu machen, auch davon ein Beispiel:

Es war notwendig, daß einige Herren das Einführen körperlicher Uebungen in den Staatsanstalten vor der gesetzgebenden Körperschaft in Springfield vertraten, die Betreffenden wanden sich um Hilfe an „den Stamm". Resultat: das Gesetz, welches bestimmt ist, Einseitigkeit in der Erziehung zu verhindern, entstand. Auf ähnliche Weise will der „Deutsch-Amerikanische National-Bund" die Stelle des Stammes, des Bindegliedes zwischen den verschiedenen Vereinen (als Zweigen und Wurzeln) spielen und „Säfte" dorthin dirigiren, wo dieselben am notwendigsten sind (um dies tun zu können, müssen mehr „Wurzeln" Säfte zubringen), mehr Vereine uns beitreten. Weil Gleichnisse am meisten sagen im kleinsten Raum, deßhalb das Sinnbild des Baumes, von welchem jede deutsche Vereinigung ein Zweig ist, oder sein sollte, in dessen innere Angelegenheiten „der Stamm" sich nicht einmischen kann, noch wird. Die Basis allen Fortschritts ist richtige Arbeitseinteilung. Nicht nur körperliche Arbeiten, sondern auch geistige Bestrebungen müssen richtig verteilt werden und auch wieder passend zusammenlaufen, so wie Wurzeln und Zweige dies tun am Stamm.

„Getrennt marschiren und vereint schlagen" ist ein anderer Ausdruck für diese Anordnung. — Der natürlich wachsende Baum ist jedoch der beste Anschauungsunterricht für unsere Organisation.

Die in einem Büchlein niedergelegten „Grundsätze des Deutschamerikanischen Nationalbundes der Vereinigten Staaten von Amerika", die Nebengesetze für den Staat Illinois und die Verfassung des Ortsverbandes Chicago werden jedem zugesandt, der sich an einen Beamten unserer Vereinigung wendet (oder um Auskunft an die in dem angehefteten Aufnahmegesuch genannten Adressen). Veränderungen und Verbesserungen können nur in offenen Versammlungen vorgenommen werden, Vorschlägen sollte ein eingehendes Studium des Büchleins vorangehen. Unsere Beamten sind jederzeit bereit, Wünschen Gehör zu geben, und sind dankbar für sachliche Kritik. Wir wiederholen, „besser machen" ist unsere Losung, nur indem wir unsere Sache besser machen als andere die ihre, erringen wir uns größere Achtung.

Zum Bessermachen auf idealen Gebieten ist das wohlorganisirte, harmonische Zusammenwirken Vieler notwendig, deshalb, lieber Leser, wenn Du noch nicht durch Mitgliedschaft bei einem Verein, welcher dem Deutschamerikanischen Nationalbund angehört, mittelbar zu uns gehörst, dann sende Deinen Namen und Adresse mit $1.25 oder einen Fünfdollarschein für vierjährige Mitgliedschaft ein an Brosius, Chicago, und hilf uns, all das durchzuführen, was zu größerer Leistungsfähigkeit führt. Das Nichtbefolgen dieses Rates würde Dir das Recht nehmen, das Deutsch-Amerikanertum zu kritisiren.

Denkende Amerikaner, wie z. B. der bekannte Orison Swett Marden in einer amerikanischen Zeitung vom 1. September 1915 unter dem Titel „In Place of Genius" geben der deutschen gewissenhaften Kleinarbeit, dem Zusammenarbeiten, dem großen Organisationstalent der Deutschen, Kredit für die ungeheuren Erfolge im Kampf gegen eine erdrückende Uebermacht. Richtiges Zusammenarbeiten ersetzt das Genie, das Talent. Wollen wir vom deutschen Stamm uns von einem Erzamerikaner beschämen lassen dadurch, daß wir nicht „die Kleinarbeit" (wie sie auch von den Chorophilzellen der Blätter und von den Wurzelendchen geleistet wird) anerkennen und sie zu Großem vereinigen durch den Stamm der vereinigten Zweige des Deutsch-Amerikanertums, den Nationalbund? Gewiß nicht; — also befolge obigen Rat, lieber Leser.

Deutschamerikanischer Nationalbund von Chicago.
Propaganda-Ausschuß.

— Vornehmes Geschlecht. — „Graf Klechals hat woh sehr berühmte Ahnen?" — „Ja, den prügelt seine Frau nur mit den alten Feldmarschallstäben."

Börsennotirungen.

Chicago, 9. Sept. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept ...	$.94	.92⅝	.93¾	.93⅝
Dez ...	.91⅛-¼	.90¼	.91⅜	.91⅛-¼
Mai ...	.95	.94	.94⅞	.95⅛-¼
Mais—				
Sept ...	.70½	.69⅝	.70½	.70⅛
Dez ...	.56⅞	.56⅛	.56⅞	.56½
Mai ...	.58-58⅛	.57⅜	.57⅞-58	.57⅝
Hafer—				
Sept ...	.36	.35⅛	.35⅝	.36
Dez ...	.35⅞	.35½	.35⅞	.35⅝
Mai ...	.38⅛	.37⅞	.37⅞	.37⅛
Speck—				
Sept ...	—.—	—.—	—.—	12.10
Okt ...	12.30	12.07	12.15	12.25
Jan ...	15.10	14.85	14.92	15.05
Schmalz—				
Sept ...	8.05	8.05	8.05	8.10
Okt ...	8.15	8.10	8.10	8.15-17
Jan ...	8.55	8.52	8.52	8.60
Rippchen—				
Sept ...	—.—	—.—	—.—	8.02
Okt ...	8.12	8.05	8.05	8.15
Jan ...	8.35	8.22	8.25-27	8.35

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippchen
Sept	$.95⅛	.71⅜	.36	12.00	8.05	7.85
Dez	.96	.57	.35⅞	—.—	—.—	—.—
Mai	.92	.58⅞	.38⅛	—.—	—.—	—.—

Weizen schloß um ¾ bis 1¼c, Mais um ½ bis 1¼c und Hafer um ¼ bis ⅜c höher ab. Speck auf Septemberlieferung fiel auf $12, Rippchen auf Septemberlieferung auf $7.85, hauptsächlich weil die Aussichten jetzt wieder auf eine längere Fortdauer des Krieges sind. Die Getreidepreise stiegen hauptsächlich, weil es im Südwesten wiederum stark geregnet hat und auf Baarweizen eine bedeutende Prämie gefordert wird, auch ist alter Mais sehr knapp geworden, und im Maisgürtel ist trockenes Wetter dringend nötig, soll die Frucht reifen. Die „Shorts" machten heute besonders große Deckungsankäufe.

Produktenbörse.

Infolge der Abwesenheit vieler jüdischer Händler, die das israelitische Neujahr begehen, war das Geschäft in South Water Straße heute ziemlich still.

Der Absatz in Butter ist fortgesetzt bedeutend, einer Steigerung des Preises, falls solche geplant, wurde jedoch durch den gestern veröffentlichten Bericht über in Kühlhäusern lagernde Vorräte ein Riegel vorgeschoben. Der Bericht ergab, daß der Lagerbestand dort um 19,000,000 Pfund größer ist als zur gleichen Zeit im vorigen Jahre, und 9,000,000 Pfd. größer wie zu irgend einer Zeit berichtet.

Das Eiergeschäft ist in denkbar bester Verfassung. Die Zufuhr, wie um diese Jahreszeit nicht anders zu erwarten, ist mäßig, dagegen findet gute Waare prompten Absatz. Besonders wird die beste Sorte verlangt und der Preis für diese stieg um ½ Cent.

Geflügel trifft reichlich ein, die Nachfrage ist jedoch nicht sehr lebhaft. Hühner und Hähne wurden um ½ Cent das Pfund billiger angeboten.

Die Stimmung im Kartoffelmarkte ist etwas fester, gleichwohl hielten sich die Preise innerhalb der letzten niedrigen Notirungen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.25½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.21½	—0.25
„Firsts", das Pfund..........	0.23	—0.24
„Seconds", das Pfund..........	0.21½	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund....		0.23½
„Firsts", das Pfund..........	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund..........		0.20
Packwaare, das Pfund..........	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund..........		0.20
Prozeßbutter, das Pfund......	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend..	0.22	—0.22½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.21	—0.21½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..	0.17½	—0.22
„Dirties", das Dutzend........	0.14	—0.16
„Checks", das Dutzend........	0.12½	—0.14

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America", das Pfund..	0.13¾	—0.14
„Long Horns", das Pfund......	0.13⅜	—0.14
„Daisies", das Pfund..........	0.12	—0.13
Brick, das Pfund..............	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund....	0.16½	—0.17
do., „Block", das Pfund......	0.14	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11	—0.11½
do., 1 Pfund Stück..........	0.11½	—0.12

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..........		0.13
do., fette, das Pfund......		0.14
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund..........		0.16
do., über 2 Pfund, Pfd......		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.14
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.14
Indian Runner Enten, Pfund..		0.12
Gänse, das Pfund..........		0.12
Perlhühner, das Dutzend......		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
do., tot, das Dutzend........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend..		2.00
do., zugerichtet, Dutzend....	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund..........		0.18
Gänse, das Pfund..........	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..........	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.		0.16

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund........$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund....	0.21
do., Nr. 2, das Pfund........	0.18½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund....	0.14
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10

„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.12
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund....	0.08
do., Nr. 2, das Pfund........	0.07¾
do., Nr. 3, das Pfund........	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund......	0.08	—0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht..........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Transparents", das Faß......	1.50	—2.00
Illinois, 1 Bushel-Korb........	0.25	—0.50
Jonathans, das Faß............	2.50	—3.75
Astrican, das Faß..............	1.25	—1.50
Duchesz. Fancy, das Faß........	1.25	—1.50
Wolf River, das Faß............	1.75	—2.25
Maiden Blush, das Faß..........	2.25	—2.50
Ben Davis, grün, das Faß....		1.00
Golden Sweet, das Faß........	2.00	—2.25

Johannisbeeren.

Kiste, 16 Quarts..............	1.25	—1.50
Marktkörbe	0.65	—0.75

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts..........	0.75	—1.00
Oestliche, Kiste, 32 Quarts......	2.00	—2.25

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts....	0.75	—1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen.	0.75	—1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints..........	2.00	—2.50
do., schwarze	1.10	—2.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45......	0.75	—2.00
Rötliche Melonen, Kiste von 15.	1.00	—1.15

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück............	0.25	—0.60

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste....	4.50	—5.00
do., geringere Sorte........	3.50	—4.25
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste......	2.25	—3.00
do., Messina, die Kiste........	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Ill., Korb, 6 Pfd.	0.18	—0.20
do., Kiste, N. Karol., Delaware	1.25	—1.50

Pfirsiche.

Maryland, Elbertas, Kiste......	1.50	—1.65
Illinois, Elbertas, Bushel......	1.25	—1.50
Utah, 1 Bushel-Korb..........		1.25
Michigan, der Korb............	0.15	—0.25

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.75	—1.00
do., Kiste, 16 Quarts........	0.40	—0.50
Blaue Damsons, die Kiste......	0.60	—0.75

Birnen.

Michigan, Bartletts, die Kiste..	3.50	—4.00
do., Varietäten, der Korb....	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......$		5.00
Blattsalat, Kübel zu............	0.15	—0.20
do., große Kiste..............		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.50	—1.00
do., Michigan, Lattenkiste....	1.25	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel..............	0.15	—0.25
Champignons, 1 Pfd. Karton....	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund...	0.15	—0.20
Andere Sorten von..............	0.25	—0.50
Eierpflanze, Buffalo, Hamper..	1.00	—1.25
do., Illinois	1.00	—1.25
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel......	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste....	0.25	—0.30
do., Illinois, Romaine........	0.25	—0.30
do., Buffalo, Bushel..........	0.25	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe......	1.00	—1.25
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend............	0.12	—0.25
do., Michigan, Bushel........	0.50	—1.00
Hubbard Squash, das Faß......		0.75
Karrotten, Illinois, Kübel......		0.40
do., Illinois, 100 Bündel....	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang..........	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund......	0.08	—0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.	1.00	—1.25
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste......	0.40	—1.00
do., Illinois, 100 Bündel....	1.00	—1.25
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.35	—0.50
do., Illinois, 4 Dutzend........		0.60
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen......		0.65
do., hiesiger, Pfund..........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel........		0.50
do., New Orleans, Faß........	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß..............	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb............	0.20	—0.25
Oysterplant, das Dutzend........	0.45	—0.50
Pastinaken, der Kübel..........		0.60
do., der Sack..................	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel......		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Washington, Hamper...		1.00
do., Indiana, Korb............	0.75	—1.00
Pfefferminze, der Korb..........	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel....	0.50	—1.00
do., 100 Bündel................	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart..........	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums...	4.00	—8.00
Rotkohl, das Faß..............	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel...	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack..........		0.40
Rettige, schwarze, die Kiste....	0.35	—0.40
do., do., der Sack..........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß..........	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß........	1.50	—2.00
do., do., Hamper..........	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Louisiana		0.75
do., Michigan, Korb..........	0.30	—0.40
do., Illinois, Korb..........	0.65	—0.75
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste........	0.30	—0.35
do., Kalamazoo, Kiste........	0.45	—0.50
Selleriekohl, Ohio, Kiste........		1.00
Shallots, Louisiana, Pfund....	0.05	—0.06
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner....	4.50	—6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel................		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß		3.50
Squash, Illinois, Dtzd..........		0.30
do., der Korb..................	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste....	0.20	—0.60
do., Ohio, Treibhaus........	1.00	—1.15
Wachsbohnen, Illinois, Kiste...	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß..........	0.75	—1.00
Wermutkraut, 12 Bündel........	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel...	5.00	—6.00
do., rote, der Sack..........	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack..........	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfd.....	1.00	—1.25
do., Illinois, Sack..........	0.40	—0.50
do., spanische, Bushel........		1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts.....	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt....	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel......	0.45	—0.50
Minnesota und Ohio, Bushel...	0.33	—0.37
Jersey Cobblers, Bushel........		0.55
Jersey Giants, Bushel..........	0.43	—0.45

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 90½—97c; Nr. 3, rot, $1.02—$1.02½; Nr. 2, rot, $1.05; Nr. 4, hart, 85—90c; Nr. 3, hart, $1.02—$1.02½c; Nr. 2, hart, $1.04—$1.04¾c.

Mais. Nr. 2, gemischt, 75—77¼c; Nr. 6, gelb, 76c; Nr. 3, gelb, 77¾c; Nr. 2, gelb, 76¾—78c; Nr. 4, weiß, 75c; Nr. 2, weiß, 75—75¼c; Nr. 2, gemischt, 75c; Nr. 3, weiß, 75c.

Hafer. „Sample Grade", 33¼c; Nr. 4, weiß, 33½—33¾c; Nr. 3, weiß, 34—36½; „Standard", 37—37¼c; Nr. 2, gemischt, 33¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 344,000, von Mais 205,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 149,000 Bu. Weizen und 41,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 53c; „Feed", 53c; „Screenings", 42—48c.

Roggen. Nr. 2, 91½—93c; Nr. 3, 90—92c; Nr. 4, 82c; „Sample Grade", 86½—92c. —92c.

Mehl. „Straight", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.20, dunkel, $4.75—$5.00; „First Clears", $4.20—$4.25; „Second Clears", $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu $12.00—$16.00; Prairie, neu, $8.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $8.25—$8.60.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $9.00—$10.20 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere $7.65—9.00; Schlachtkühe, $4.50 — 7.25; Bullen, $5.25—7.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.30—$6.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.70—$7.20; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.30—$8.00; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.90.

Schafe. „Range Wethers", $5.50—$6.00; „Native Wethers", $5.50—$6.10; „Range Yearlings", $5.75—$7.00; „Range Ewes", $5.00—$5.50; „Native Ewes", $5.00—$5.50; „Bucks", $4.00—$5.00; „Native Lambs", $7.65—$8.75; „Range Lambs", $8.35—$9.05; „Cull Lambs", $6.25—$7.60.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin............	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß..............	0.46
Bleiweiß, im Faß, Pfund......	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.......... 0.40
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Neuestes von der Mode

Von Josephine Martin.

Eine elegante, moderne Bluse.

Viele moderne Blusen werden in diesem Herbst über den Rock fallend getragen. Es sieht äußerst fesch aus und bietet eine willkommene Abwechselung von der alten Mode, den unteren Teil der Bluse unter dem Rock zu

tragen. Eine andere Neuheit der Herbstmode besteht in der Zusammenstelung eines sehr hohen Kragens mit ziemlich kurzen Aermeln. Beide Neuheiten sind an der abgebildeten Bluse zu sehen.

Der tiefe runde Einsatz am Halse, der Rand der Aermel und der unterhalb der Gürtellinie über den Rock fallende Teil der Bluse besteht aus kremefarbenen Georgette-Krepp. Im Uebrigen ist hübschgemusterter Tüll verwandt. Die Aermel sind lose eingesetzt und haben die Form einer Glocke, denn am Ende, unterhalb des Ellbogens, sind sie am weitesten. Ein goldenes Seidenband ist um die Gürtellinie geschlungen und an der Seite zugebunden.

Der Einsatz und die Aermel sind von einer goldenen Bordüre eingefaßt und um den Kragen schlingt sich ein goldenes Moireband. Oben ist der Kragen mit steifem kremefarbenen Tüll abgefertigt.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Radiator....	2	350	350	350
Do. bevorzugt	25	135	135	135
Chi. Pneu. Tool......	35	76⅝	75½	75½
Chi. T. & T........	4	206	206	206
Deere C. bevorzugt....	69	94	93	94
Diamond Match	53	95½	95	95
Mont. Ward bevorzugt.	5	112	112	112
Nat. Carbon	15	139	139	139
Public Service	60	88⅛	88⅛	88⅛
Peoples Gas	92	116	115½	115½
Quaker Oats	40	230½	230	230½
Do. bevorzugt	5	104½	104½	104½
Sears-Roebuck 126		154	153½	153½
Stewart-W. common...188		65½	65	65
Swift & Co..........247		120	120	120
Union Carbide	2	157	157	157

Bonds.

$2000 Armour & Co. 4½..........	91⅞
2000 Chi. Gas L. & Coke 5s......	101⅜
6000 Chi. Telephone 5s..........	100⅛
1000 Chi. Rys. 1st 5s............	94¾
5000 Chi. Rys. 1st 5s............	94⅝
2000 Com. Edison 5s..............	100⅝
2000 Chi. Rys. 5s B..............	70⅜
4000 Chi. Rys. 5s................	97⅝
5000 Metr. Elev. 1st 4s..........	72

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Deschmann, Sophie, 80 J., 465 W. 25. Str.
Engels, John, 49 J., 213 W. Division Str.
Kasch, Minnie, 56 J., 1649 N. Central Park Av.
Kohn, Laura.
Lehr, Albert, 23 J., 5022 Laflin Str.
Plato, Martin, 1923 N. Paulina Straße.
Reitz, Peter, 84 J., 3104 W. Madison Str.
Schmidt, Frederika, 70 J., 2736 Southport Av.
Uebelmesser, Eliza, 916 West Randolph Str.
Wichman, Dorothy, 11 M., 2826 N. Whipple St.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 9. Sept. Eine Antwort des Generals Carranza auf die allamerikanische Friedensnote wird morgen oder Samstag erwartet, und man glaubt, daß er es ablehnen wird, einer Konferenz mit anderen mexikanischen Parteiführern beizuwohnen. Gleich nach Eintreffen seiner Antwort wird eine Sitzung der allamerikanischen Vertreter einberufen werden. Im Staatsdepartement wurde berichtet, daß täglich Züge von San Luis Potosi nach Queretaro und Aguasca Cientes laufen, und daß die Verbindung mit der Stadt Mexiko bald wiederhergestellt werden dürfte. Die Nahrungsmittel- und Geldverhältnisse haben sich außerdem gebessert, auch sind genügend Scheidemünzen im Umlauf.

Laredo, Tex., 9. Sept. Wie Amerikaner, die hier von Saltillo eintrafen, berichteten, bereiten sich die dortigen Carranza'schen Truppen auf einen Angriff auf Torreon vor. Saltillo, das sich nahezu ein Jahr im Besitz Villas befand, wurde kürzlich von Carranzas Truppen erobert. Seitdem werden die Bewohner weit besser mit Nahrungsmitteln versehen.

Kleine Kriegsnachrichten

Der amerikanische Waffenschacher.

Cleveland, 9. Aug. Kapitalisten hier und in Canton, O., schlossen einen Kontrakt ab, Rußland 3 Millionen Gewehr im Werte von 80 Millionen Dollars zu liefern. Die schlußgiltigen Einzeheiten des Kontrakts wurden in New York zum Abschluß gebracht.

Bulgaren befestigen Hafen.

Paris, 9. September. Die Zeitung „Temps" hat eine Depesche aus Dedeaghatch erhalten, derzufolge die Bulgaren den Hafen der Stadt und seine Umgebung stark befestigen. Schwere Geschütze, von denen 18 in der letzten Nacht durch die Stadt befördert wurden, werden an wichtigen strategischen Punkten aufgestellt.

Gustav Stahl bestraft.

New York, 9. Sept. Der deutsche Reservist Gustav Stahl, der seiner Zeit beschwor, er hätte 4 Geschütze auf der Lusitania vor ihrer letzten Abfahrt von New York bemerkt, später aber zugab, er hätte eine falsche Aussage gemacht, wurde heute im Bundesgericht wegen Meineids verurteilt. Stahl wurde zu 18 Monaten Haft im Bundesgefängniß zu Atlanta und zur Zahlung eines Dollars verurteilt.

Bulgarien gratulirt zu Siegen.

Berlin, 9. Sept. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Wie nachträglich bekannt wird, sandte der Präsident des bulgarischen Landtags nach dem Fall der russischen Festung Brest-Litowsk ein herzliches Glückwunschtelegramm zu den glänzenden Waffentaten der Deutschen und Oesterreich-Ungarn und versicherte dem Kaiser, daß die bulgarische Nation volles Vertrauen in seine Gerechtigkeitsliebe habe. Kaiser Wilhelm antwortete gleichfalls in herzlicher Weise.

Die Auslandwechselkurse.

New York, 9. Sept. Gleich nach Eröffnung der Handelskammer machte sich heute ein Steigen der Kurse bemerkbar, und ein Sterling stieg über Nacht auf $4.65½: 1½ Cent höher als gestern. Der Markt war im Ganzen stark, wozu die Nachricht, daß eine englisch-französische Finanzkommission, deren Aufgabe es sein wird, die Auslandswechselkurse zu regeln, heute Abend oder morgen Vormittag hier erwartet wird, viel beigetragen hat. Infolge des heutigen starken Marktes hat das Pfund Sterling wieder nahezu die Hälfte seines Verlustes zurückgewonnen, es war bis auf $4.50 gefallen.

Neue span.-amerik. Dampferlinie.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Madrid, Spanien, 9. Sept. Es wird hier bekannt gegeben, daß eine neue Dampferlinie zwischen Spanien und den Ver. Staaten begründet worden ist. Die Dampfer dieser Linie fahren direkt zwischen Vigo und New York. Es heißt, das Unternehmen werde von König Alfonso, sowie von einflußreichen Kreisen in New York unterstützt.

UMI

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S. & H. Grüne Trading Stamps mit allen 10c Einkäufen.

FRIDAY BARGAINS
GOOD LUCK — LOOK FOR THE HORSESHOE SIGNS

Vom Mau & Uber Lager — 50 Cents am Dollar

$2 Spitzen-Gardinen, 69c
Partie Spitzengardinen, nur in weiß, reg. $2.00 Wt., unser Preis, Pr... 69c
Partie fancy leinene, hohlgef. u. durchbroch. Centers u. Scarfs, Werte bis 1.25, uns. Preis. 29c
Partie Tapestry Tischdecken, reg. 2.50 Werte, uns. Preis. 98c

Waschbare Stoffe
10c schwerer gebleicht. Baby-Flanell— Fabrikrester, Yd. 6¾c
12½c Foule Serge, in dunklen Farben, nette Muster — vom Stück, Yard..... 7¾c
7c helle amerik. Dreß Prints, echtfarb., halbe Stücke, Yd.. 5c
12½c schwer. gebleicht. Shaker-Flanell, 27 Z. breit, Yd.. 7¾c
10c helles u. dunkles Flannelette, Fabrikrester, — schwer, Yard.. 6¾c
12½c Seersucker Kleidergingham, Fabrikrest., Yd.. 7½c
19c Waist u. Hemden-Madras, Fabrikrester, Yd. 10½c
15c Eden Flanell,— Fabrikrester, spez., Yard.... 8½c

Waists zu 29c
Partie Shirt Waists für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, alle Größ., Stück. 29c
Partie Wrappers und Hauskleider für Damen, wert bis 98c, so lang sie vorhalt.. 29c
Partie 50c Korsets, assortirte Facons u. Größen, so lange sie vorhalten, speziell 13c

Strumpfwaaren
Partie Damenstrümpfe —schwarz u. farbig,— reg. 10c und 15c Werte, zu..... 5c
Partie woll. Damenstrümpfe, einf. u. ger., reg. 25c, spez. Verkaufspr., Pr. 15c
Partie baumw. Kinderstrümpfe, fein u. schw. gerr. alle Gr., reg. 15c wt., Pr. 7½c

Taschentücher
Partie feb. Damen-Taschentücher, bestickte Entwürfe, reg. zu 15c verk., spez. Preis.... 5c

Handschuhe
Einz. Partie Damenhandschuhe, schwarz, weiß u. farbig, reg. 50c Wert, spez., Paar.... 29c

$3 Sweaters, 79c
Sweater Coats für Damen, reine Wolle, sort. Styles u. Farben, alle Größen, 2.98 wt., bis verkauft 79c
Reinwoll. Sweaters für Knaben, sort. Farben, gute Größen Auswahl, reg. 75c-Werte, Stück............ 39c
Feine woll. Sweaters f. Männer u. Knaben, reg. $3 u. 1.50 Werte, spez. aufw. von.. 59c

Auktions-Lager von Schuhen
Partie Damenschuhe, Werte bis 2.00 Verkaufsp., Pr.. 89c
Partie weiche Sohlen-Schuhe für Babies, — Werte bis 49c, Verkaufspreis... 10c
Damenslippers und niedrige Schuhe, — bis $2 wt., Verkaufspr.... 59c
Partie v. Damen-Pump u. niedrige Schuhe, bis $2 wt....... 1.19

Bänker verlangt Embargo.

J. J. Arnold sieht im Waffenhandel schwere Gefahr für Amerika.

Warnt vor England.

Vizepräsident der 1. Nationalbank erklärt, England suche Handel an sich zu reißen, während Amerika Waffen herstellt. — Englischer Riesenpump.

Ein Waffenausfuhrverbot und nachdrückliches Vorgehen gegen England, um es zu zwingen, den Handel in Waaren, die nicht Kriegskonterband sind, mit allen Ländern, neutralen und kriegführenden, zu gestatten, befürwortete gestern der Bänker John J. Arnold, Vizepräsident der 1. Nationalbank von Chicago, in einer Ansprache an die „Chicago Association of Commerce". Der Bänker, der selbst englischer Abkunft ist, riß England die Maske vom Gesicht, beschuldigte es der Undankbarkeit gegen die Vereinigten Staaten und erklärte, es ködere die Vereinigten Staaten mit der Herstellung von Waffen und Munition für sich selbst und seine Verbündeten, während es die fremden Märkte an sich reiße. Er warnte seine Zuhörer, daß die Waffenfabrikation im großen Stil das Land geschäftlich schwer schädige.

Verlangt Aufhören des Waffenhandels.

„Der amerikanische Geschäftsmann, der nicht an Kriegslieferungen interessirt ist — und er bildet die große Mehrheit —," erklärte der Bänker, „sollte verlangen, daß der Handel in Waaren, die nicht Kriegskonterbande sind, besonders nach neutralen Ländern, sofort wiederhergestellt werde, und daß unser Handel in Waffen und Munition aufhöre. Das ist meiner Ansicht nach völlig neutral. Wir haben mehr Bürger, die am Handel mit neutralen Ländern interessirt sind, als Bürger, die ein direktes Interesse am Handel mit Munition haben. Während ich nichts zu sagen habe über die Versendung von Konterbande, habe ich ein großes Interesse an der anderen Frage. Bürger, die am friedlichen Handel interessirt sind, sollten im Stand sein, diesem Handel ungestört nachgehen zu können."

Amerika schädigt sich selbst.

Der Bänker führte aus, daß Englands Auslandshandel, abgesehen von den 15 oder 20 Prozent, die früher der Handel mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn ausgemacht hat, jetzt größer ist als vor dem Krieg. „Was bedeutet das?" fragte er, und beantwortete die Frage sofort selbst. „Es bedeutet, daß England seine Industrien im Lande ungestört an ihrer Arbeit gelassen hat, während es die Fabriken der Vereinigten Staaten veranlaßt hat, Waffen und Munition für seine Heere herzustellen. Meine Ansicht war von Anfang des Krieges an, daß es mehr das Bestreben unseres Landes sein sollte, Handel mit Ländern, die im Frieden leben, zu treiben, als Mordwerkzeuge zu liefern. Ich kenne eine Fabrik in diesem Staat, die einen Auftrag für Waffenlieferungen in der Höhe von fünf Millionen erhalten hat. Sie muß ihre Anlagen umbauen, was eine Million kostet. Die britische Regierung liefert diese Million. Aber diese Fabrik muß ihre ganze andere Tätigkeit einstellen und kann nur Waffen liefern. Wenn der Krieg vorbei ist, hat England seine Waaren für den Außenhandel fertig und hat seinen Außenhandel erhalten, während wir warten müssen, bis wir wieder ins alte Geleise kommen.

Geißelt Englands Undankbarkeit.

„Wir als Land haben England anständig behandelt, indem wir ihm Waffen und Munition lieferten. England bezeigt uns aber keine Dankbarkeit. Wir haben ein Recht, Waaren, die nicht Konterbande sind, an Kriegführende zu liefern, und unser Recht, mit neutralen Ländern Handel zu treiben, ist uns heilig. Es geht uns nichts an, wie weit unsere Waffenlieferungen an England Deutschland schaden, oder wie weit unser Handel mit Deutschland und neutralen Ländern in Waaren, die nicht Konterbande sind, England schadet."

England plant Riesenpump.

Großbritannien will versuchen, eine Kriegsanleihe in den Vereinigten Staaten unterzubringen, und wird das amerikanische Publikum auffordern, ihm 500 Millionen zu pumpen. Diese Ankündigung wurde gestern von einem hiesigen Finanzier gemacht, der in New York mit dem Bänkersyndikat unterhandelt hat, das den Engländern mit dieser Riesensumme amerikanischen Geldes unter die Arme greifen will. Der Pump soll in zwei verschiedenen Anleihen aufgebracht werden. Die eine davon soll sich auf 300 Millionen belaufen. Als Sicherheit für diese Riesensumme, welche die Engländer aus den Vereinigten Staaten beziehen wollen, sollen amerikanische Wertpapiere in englischem Besitz hinterlegt werden. Der zweite Pump soll 200 Millionen betragen. Als Sicherheit dafür bieten die Engländer der britische Schatzamtsnoten an, hinter denen als Sicherheit nichts steht als das Versprechen, sie in zwölf Monaten einzulösen. Mit anderen Worten: England sucht diese Riesensumme auf seine einfache Unterschrift hin zu pumpen.

Es wird in Chicago erwartet, daß die New Yorker Finanzleute, die England helfen wollen, in der nächsten Zeit die hiesigen Banken um ihre Hilfe ersuchen werden. Soweit sich feststellen läßt, wird gegen eine Anleihe, die durch amerikanische Wertpapiere gesichert ist, nicht viel eingewendet. Anders aber steht es augenscheinlich mit dem Riesenpump von 200 Millionen, welche die Engländer auf ihre einfache Unterschrift hin anzulegen suchen. Hiesige Bänker weisen daraufhin, daß J. P. Morgan & Co., welche die Einkaufsagenten und Säckelmeister der Engländer in den Vereinigten Staaten sind, bereit sein sollten, diese Summe selbst vorzustrecken, da sie aus ihrer Verbindung mit England riesige Gewinne gezogen haben. Außerdem befürchten hiesige Bänker eine starke Opposition des hiesigen Deutschtums gegen jeden Versuch, Gelder ihrer Banken in einer englischen Anleihe anzulegen, die durch nichts gesichert ist als ein Versprechen der englischen Regierung.

Gesellschaft Erholung.

Jährliche Generalversammlung. — Die bisherigen Beamten wiedererwählt.

Im Hotel Kaiserhof, in dem in Zukunft der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" seine regelmäßigen Zusammenkünfte abhalten wird, fand gestern die jährliche, mit Beamtenwahl verbundene Generalversammlung statt. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte und nachdem für die regelmäßig Unterstützten die Summe von $275 bewilligt worden war, unterbreiteten die Beamten ihre Jahresberichte. Aus dem der Präsidentin, Frau Ida Schrader, war zu ersehen, daß dem Verein während des verflossenen Jahres die hochgeschätzten Mitglieder, die Damen Rick, Rehm, Berger, Best, Dietz, Seltmann, Koellner, Newmann, und Herr Dreier durch den Tod entrissen worden waren. Die Liste der Schützlinge der „Erholung", alte deutsche Familien, die so sehr der Unterstützung bedürfen, hat sich im letzten Jahre bedeutend vergrößert, der Verein konnte aber alle gerechten Gesuche erfüllen.

Bei der „Household Show" im Coliseum leitete der Verein eine Verkaufsbude, und der Reingewinn, $600, wurde der deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen. In der Weihnachtszeit wurde eine Kinderoperette veranstaltet, und die Damen der Gesellschaft „Erholung" wirkten während der Maifestlichkeit im Bismarck Garten zum Besten des Ganzen vom Anbeginn bis zum Schlusse unermüdlich.

Die bisherigen Beamten wurden auch für das neue Vereinsjahr sämmtlich wiedererwählt, und der Vorstand setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin, Frau Ida Schrader; Vizepräsidentin, Frau Anna Schmutz; 2. Vizepräsidentin, Frau E. Kellner; Schatzmeisterin, Frau Marie Scholer; protokoll. Sekretärin, Frau Minna Meeßmann; korresp. Sekretärin, Frau Emma Pammel; Finanzsekretärin, Frau M. Wervete.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—St. Louis 2, Chicago 0; Boston 12, Brooklyn 1; Boston 4, Brooklyn 1 (2. Spiel); Philadelphia 9, New York 3.

„American League"—Chicago 10, Detroit 9; St. Louis 5, Cleveland 4; Philadelphia 1, Boston 0; Philadelphia 2, Boston 13 (2. Spiel); Washington 1, New York 0.

„Federal League" — Brooklyn 6, Newark 4; Brooklyn 3, Newark 0 (2. Spiel); Kansas City 7, Pittsburg 2. (2. Spiel nach zwei Gängen abgebrochen und ergebnißlos.) Buffalo 5, Baltimore 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	75	56	.556
Boston	68	59	.535
Brooklyn	70	61	.534
St. Louis	65	67	.493
Chicago	61	66	.480
Pittsburg	63	70	.474
New York	59	66	.472
Cincinnati	58	69	.457

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	84	43	.662
Detroit	85	47	.644
Chicago	79	52	.603
Washington	69	59	.539
New York	59	66	.472
St. Louis	52	78	.400
Cleveland	49	81	.377
Philadelphia	38	89	.299

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	73	56	.566
St. Louis	70	60	.538
Chicago	70	62	.530
Newark	67	60	.527
Kansas City	68	62	.523
Buffalo	66	62	.493
Brooklyn	64	69	.481
Baltimore	43	84	.339

Heutige Spiele.

„National League" — Boston in Brooklyn; New York in Philadelphia (2); Cincinnati in St. Louis (2). Kein anderes Spiel angesetzt.

„American League" — Washington in New York (2); Detroit in Cleveland; Philadelphia in Boston. Kein anderes Spiel angesetzt.

„Federal League" — Keine Spiele angesetzt.

— Unter Kollegen. — „Herr Redakteur! Drüben Ihr Kollege vom Tageblatt will eine Wittwe heiraten — seine Waschfrau." — „Der Geizkragen will doch nur die Ausgaben für zwei Reporter sparen!"

Zur gefl. Beachtung.

Mit dem heutigen Tage hat der frühere Verfasser unserer Kriegslageartikel, Herr H. v. Liemert, sich wiederum zum Dienst gemeldet und sich verpflichtet, wieder regelmäßig kritische Betrachtungen der militärischen und politischen Lage in Europa für uns zu schreiben.

Schriftleitung der „Abendpost".

Zur Kriegslage.

Die Kaltstellung Großfürst Nikolaus' und die Uebernahme des Oberkommandos der russischen Heere durch den Zaren kann sehr viel oder sehr wenig bedeuten. Ohne das Netzwerk der Intriguen am russischen Hof zu kennen, den Einfluß von Einflüsterungen mächtiger Feinde, die sich der Großfürst durch seine strenge Zucht gemacht haben soll, ist es schwer, darüber zu urteilen. Auch kann niemand sagen, wie weit der Großfürst tatsächlich die Leitung des großen Kriegsspieles in Händen hatte und wie weit der Zar seinem Generalstab hineinzureden gedenkt. Endlich weiß man nicht, ob der Zar nicht sehr persönliche Gründe hat, dem mächtig angewachsenen Einfluß seines Vetters, von dem er in den guten Tagen seiner Kriegsleitung bedenklich in den Schatten gestellt wurde, ein Ende zu machen, da der Augenblick günstig ist.

Aber auch wenn man wenig über die Einflüsse weiß, die in Petrograd am Werke sind, so sollte man diesen neuesten Zug des Zaren, als politisches Symptom wenigstens, nicht geringschätzen. Wenn an den Gerüchten der letzten Wochen auch nur ein Funken Wahrheit war und man in Rußland erwog, um Frieden anzusuchen, so ist dies nach dem Antritt des Armeekommandos durch den Zaren widerlegt. Der Zar hat sich in einem mehr als kritischen Augenblick entschlossen, das Schicksal der russischen Heere mit dem Namen und wahrscheinlich dem Geschick seiner Dynastie zu verknüpfen. Er hätte dies kaum getan, wenn Rußland am Vorabend eines unrühmlichen Friedensschlusses stände, wie ihn das Mißgeschick der russischen Heere noch niemals über das Land gebracht hat. Rußland ist somit entschlossen, den Krieg weiterzuführen, wenn man auch nicht weiß wie und womit.

Als politisches Kennzeichen dieses Entschlusses vor den beharrlichen Zweifeln, die an Rußlands Bundestreue in den Hauptstädten der Alliirten auftauchen, war die Uebernahme des Oberkommandos durch den Zaren verständlich. Vom militärischen Standpunkt möchte man dies jedoch nicht behaupten.

Was immer den russischen Herren in diesem Feldzug vorzuwerfen war, von freundlicher wie feindlicher Seite ist zugestanden worden, daß ihre Führung, oft unter äußerst ungünstigen Umständen, eine fähige war. Es sind Fehler begangen worden, das ist richtig. Vor allem der größte und grundsätzliche, auf den sich in letzter Linie das Zusammenbrechen der russischen Offensive in den Karpathen, ihrer Kerntruppen und ihrer beiden Festungslinien zurückführen läßt: Der Versuch, in Ungarn einzubrechen, ohne vorher Krakau gestürmt zu haben. Für einen solchen Fehler ist endlich der Führer verantwortlich, niemand anders, und die Abberufung des Großfürsten nach der Schlacht am Dunajec am 2. Mai wäre gerechtfertigt und vielleicht klug gewesen. Heute ist sie, vom militärischen Gesichtspunkt, weder gerechtfertigt noch klug. Der Rückzug des Großfürsten, die mutige Aufgabe der ganz Rußland so teuren polnischen Hauptstadt und aller anderen Festungen, um von den russischen Heeren zu retten was zu retten war, ist ein gutes Stück Feldherrnkunst gewesen. Man muß bezweifeln, ob viele russische Generäle oder, nach den Erfahrungen dieses Krieges ein einziger, diese undankbare Aufgabe gelöst hätte, wie sie der Großfürst gelöst hat. Und, ganz abgesehen von Verdiensten und Fehlschlägen, die Armee in diesem kritischen Augenblick ihres Führers zu berauben, der, wenn schon nichts mehr, wenigstens in guter Fühlung mit Offizieren und Mannschaften war und durch 13 Monate Krieg mit allen Seiten der Oberleitung vertraut sein muß, ist unbegreiflich.

Gleichzeitig mit der Uebernahme der Führung durch den Zaren, meldet die russische Heeresleitung einen Sieg über drei deutsche Divisionen und eine österreichische Infanteriebrigade bei Tarnapol. Hierbei wären 8000 Gefangene gemacht, eine Anzahl schwerer Geschütze genommen worden. Nur die Ueberlegenheit der verbündeten Artillerie, die zu Ende des Gefechts ein schweres Feuer eröffnete, habe die Russen verhindert, ihren Erfolg voll auszunützen. Was dieser Erfolg hätte werden sollen, welches das Ziel des russischen Angriffs war, sagt der Bericht nicht und deutscherseits liegt die Darstellung noch nicht vor. Aber das Zusammentreffen dieser überraschenden Nachricht mit dem Eintreffen des Zaren an der Front ist zu auffällig, um ohne weiteres hingenommen zu werden. Eine Erklärung liegt nahe. Für das Ausland kann diese Meldung nicht so sehr berechnet sein, denn da würde man eine so plumpe Täuschung nur verlachen. Der Zar stellt sich an die Spitze der Truppen und, nachdem sie 4 Monate Niederlage auf Niederlage erlitten haben, sollten sie am nächsten Tag einen großen Sieg erfechten? Aber irgendwo wird man diese Nachricht nicht verlachen: bei der großen Masse des russischen Bauernheeres. Wenn es irgendwo in Europa noch religiöse Fanatiker gibt, so ist es, weit mehr noch als in der Türkei, in Rußland, wo bekanntlich der Zar gleichzeitig das kirchliche Oberhaupt des Landes ist. Man braucht nur das Abschiedsschreiben des scheidenden Großfürsten an seine Heere lesen, um dies bestätigt zu finden.

Die erneuten deutschen Flugbesuche an der englischen Ostküste und gestern Nacht über London lassen in England rechte Freude über die deutschen Zugeständnisse an Amerika in der U-Kriegführung nicht aufkommen. Holländischen Quellen zufolge waren es vier Zeppeline, die alle unbeschädigt zurückkehrten, nachdem englische Luftfahrzeuge vergebens bemüht waren, sie aufzufinden und anzugreifen. Seit den letzten deutschen Luftangriffen in England sind drei Wochen vergangen. Trotzdem die Zeppeline ihre Fähigkeit wohl bewiesen haben, den Krieg nach England zu tragen und ihn die fühlen zu lassen, die ihn vor allem fühlen sollten, sind sie noch immer die unbekannte Größe des Krieges. Sollen sie nur gelegentlich Angriffe unternehmen um der moralischen Wirkung willen, oder befindet sich eine große deutsche Luftschiffflotte in Vorbereitung, die geeignet wäre, nicht nur die Küstenstädte, sondern ganz England in Atem zu halten, Lloyd Georges neue Munitionsfabriken und vor allem die englische Flotte zu bedrohen? Wenn auch der bisher angerichtete Schaden weit größer ist, als man in England zugibt, so ist andererseits der militärische Wert der Zeppeline ein so hoher, die Herstellungskosten sind so große, daß man eher an die zweite Möglichkeit glauben möchte. Die Deutschen begnügen sich nicht mit Gelegenheitserfolgen. Sie haben das mit den U-Booten bewiesen und werden es auch mit ihren Zeppelinen beweisen. H. R. von Liemert.

Doppelte Stamps am Freitag — MOELLER BROS. — Doppelte Stamps am Freitag
1272-1278 MILWAUKEE AVE. 1257-1259 N. PAULINA ST. PHONE MONROE 1360

Große Bargains zu niedrigen Preisen.

25c Kohlers Kopfschmerzpulver, für 14c
50c Lemkes St. Johannes oder Magentropfen, für...... 31c
Fertig gemischte Farben, garantirt, 31 Schattirungen — $1.35 wert, Gallone...... 1.19
Peerleß Cedar Oel-Politur für Möbel oder Floor, Flasche.. 7½c
Papier-Servietten, in fancy farbigen Mustern, das Dutzend.. 3c
Emaillirte Kaffeekannen od. Sauce Pfannen, in sortirten Farben, 49c wert, zu.............. 29c
3½c Verkauf von Spitzen — Valenciennes, Filet, Shadow und Torchonspitzen, wert bis 20c... 3½c
Skirts, aus halbwoll. und wollenem Tuch gemacht, Shepherd Checks und Plaid Muster, $2.00 wert für.................. 1.00
Flannelette Kimonos für Damen, in fancy geblümten Mustern, zu 98c

Nachmittags-Spezialitäten von 2 bis 6 Uhr.
Yardbreiter gebleichter Muslin, 8½c Sorte, 5 Yards.. 24c
12½c Qualität Leinen Crash Handtuchzeug, für..... 6¾c — 10 Yards an jeden Kunden.
1¼ yard breites Tisch-Wachstuch, für 11½c

Strumpfwaaren
Kinderstrümpfe, alle Größen, 12½c wert, zu........ 7½c
Schwere gerippte Schulstrümpfe für Knaben, in allen Größen, 20c wert, Paar 11c
Sehr feine schwarze gefließte Damenstrümpfe, 15c wert, zu... 9c
20c Damenstrümpfe — gerippte Tops, zu 11c
Extra fein mercerized gerippte Missesstrümpfe, 25c wt 16c
Graue wollene Männer-Socken, grau gemischt........ 9c

Weckuhren, halten gute Zeit, 85c wert, zu.......... 49c
Fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Damen, zu.. 19c
Kissenbezüge, 45×36 Zoll, weich, gebleicht, 15c wert...... 9c
Schul-Cases für Kinder, Tuchecken, mit 2 Clasps.... 17c

Schuhwaaren
$1.75 Knabenschuhe, aus starkem Willow Calf gemacht, matte Tops, dauerhafte Sohlen, Größen bis 5½, zu.......... 1.29
Pumps und Oxfords für Damen; in Patent Cloth Tops, auch mattem Calf, und 2 Strap Slippers, zu.............. 1.39

Groceries
Washburnes Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu.............. $1.67
Zucker — 5 Pfund für.................. 28c
Fels Naphtha Seife, 10 Stücke.............. 37c
Kartoffeln, weiß und mehlig, Peck 15c, Bu.. 59c
Californ. Zitronen, groß u. saftig, Stück..... 1c
Eier, groß und ausgewählt, Dutzend...... 19c
Butts pulverisirtes Ammonia — 5c Größe — 4 Packete für......... 10c

Fleisch
Leaf Lard zu.................. 9½c
Round Steak, von Native Beef.......... 18c
Sirloin Steak, von Native Beef.......... 20c
Frischer Hamburger Steak........... 12½c
Lamm für Stew................ 13c
Veal für Stew................ 14¾c
Rump Corn Beef.............. 14½c
Swifts Brisket Speck.............. 16¾c

Liköre
$1 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart......... 51c
California Kognak Brandy, 3 Star, per Flasche.............. 46c
1.39 Flasche Sweet Wood Kentucky Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Qt... 79c
Anheuser-Busch Export Bier, Kiste mit zwei Dutzend.......... $1.05
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend.......... 65c

Abhilfe ist nicht schwer.

Copyright, 1915, German Journal Corporation

Was man alles aus Papier machen kann.

Kürzlich wurde gemeldet, daß die japanische Industrie im gegenwärtigen Kriege der russischen Heeresverwaltung durch Papierbekleidung zu Hilfe gekommen sei. Japan stellt Hemden und Unterhosen aus Papier her, das aus der Rinde des Maulbeerbaumes gewonnen wird. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß auch die deutsche Industrie auf diesem Gebiete eine rege Tätigkeit entfaltet. Das Deutsche Buchgewerbemuseum in Leipzig enthält in seiner Abteilung Papiererzeugung eine Sonderausstellung, die auf die Frage „Was kann man alles aus Papier machen?" erschöpfende Antwort gibt. Man sieht hier aus Papier hergestellte Gürtelschnallen, Bieruntersätze, Filtrationskörper für chemische Zwecke, Globuskugeln, Schulwandtafeln. Auch mit dem Schuster tritt der Papierer in Wettbewerb und fertigt papierne Schuheinlagen, Kappen, Gelenkstücke an; Schuhabsätze aus Hartpappe sind nicht zu übertreffen. Auch Wundwatte für Lazarette und Krankenzimmer, Zellstoffwatte mit und ohne Mulleinlage werden heute aus Papier hergestellt. Ebenso gibt es Zahnarztröllchen aus Papier. Am auffälligsten ist jedenfalls die weitgehende Verwendung des Papiers zum Weben und Spinnen. Seide, Zwirn, Garn, Roßhaar, Flechtstroh sieht man hier in allen Stärken und Farben künstlich aus Papier hergestellt, und daneben allerhand gewebte, gesponnene und geflochtene Gebrauchs- und Luxusartikel, als da sind: Teppiche, Läufer, Wandstoffe, Bettvorleger, Matratzenstoffe, Handtücher, Servietten, Taschentücher, Rasirtücher, Schürzen, ja ganze Anzüge, Röcke, Kleider, Turnanzüge, dazu Säcke, Marktnetze, Wäscheleinen, Packbindfaden und noch vieles andere. Daß der neuen Papierwäsche Wasser nichts schadet, zeigt ein Handtuch, das zehnmal gewaschen ist. Zu dem Anzug sind etwa 75 Prozent Papier und ein Schuß von 25 Prozent Wolle verwendet. Aus Papier hergestellte Kunstseide sieht der echten täuschend ähnlich und ist in allen Farben vorhanden. Auch allerhand kleine Gegenstände des täglichen Gebrauchs stellt man aus Papier her, so Portierenringe, Werkzeughefte, Kannengriffe, Puppenbälge und -glieder, Federhalter und Bleistifte, zierlich gepreßte und gemusterte Stuhlsitze. Man könnte sich schon einen ganzen papiernen Haushalt zusammenstellen, denn auch Eimer und Schüsseln aus Papier gibt es, wie auch besonders hergerichtete Kochbeutel, die man mit den zu kochenden Speisen in heißes Wasser taucht. Ebenso liefert das Papier für den technischen Bedarf schon manches, so Zahnräder und andere Maschinenteile, Spulen für Webstühle, Isolierscheiben für elektrische Anlagen, Kabelgarne usw., und dem Modelleur ist im Papierstuck ein brauchbarer Stoff entstanden, der sehr vorteilhaft statt Gips verwendet wird. Der Jäger benutzt ausschließlich Patronenhülsen aus Papier. Daß der Kriegsbedarf aus dieser neuen Industrie und der außerordentlich vielseitigen Verwendungsmöglichkeit des Papiers seinen Nutzen zieht, liegt auf der Hand.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York (Amerikanische Linie) von Liverpool; Dwinsk von Archangel.
Drahtlos signalisirt: Lapland von Liverpool nach New York (Freitag am Dock).
Neapel: San Guglielmo von New York.
An Scilly vorbei: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Adriatic und Saxonia nach Liverpool; Ancona nach Neapel; Roma und Sant' Anna nach Marseille; Manuel Calvo nach Barcelona.
Kopenhagen: Frederik VIII. nach New York.

Zwei Flüsse gleichen Namens.

Der Rückzug der russischen Heere hinter den Bug läßt es passend erscheinen, darauf hinzuweisen, daß es zwei Flüsse dieses Namens gibt. Die beiden Flüsse haben trotz entgegengesetzter Abflußrichtungen mancherlei Verwandtes hinsichtlich ihrer Flußgebiete. Die Quellen beider Flüsse liegen kaum hundert Kilometer von einander entfernt, auf dem gleichen flachen Höhenrücken, der als uralisch-karpathischer Landrücken nördlich des Dnjstr sich bis zu Höhen von 450 Metern über dem Meere erhebt und in dem in Galizien gelegenen Plateau von Lemberg und weiter östlich in dem Rußland zugehörigen Podolischen Rücken seinen Höhepunkt findet. Die beiden Flüsse, gleichen morphologischen Ursprungs, werden sich aber rasch fremd, beide eilen entgegengesetzten Zielen zu. Der eine, der südliche Bug, hält ein selbständiges Stromgebiet, die Hauptrichtung nach Südosten, ein und entwässert zum Schwarzen Meer, während der zweite, der westliche Bug, der als russische Verteidigungslinie in den jetzigen Kämpfen eine Rolle spielt, in nördlicher und nordwestlicher Richtung der Geländeabdachung in die polnischen Ebenen folgt und als rechter Nebenfluß der Weichsel zu dem Stromgebiet dieses Flusses gehört. Beide Flüsse entwickeln in ihrem Lauf fast die gleiche Länge, so der südliche Bug 801 Kilometer, der westliche Bug etwas weniger, nämlich 730 Kilometer. Das größere Stromgebiet kommt indessen trotz seines kürzeren eigenen Laufes dem westlichen Bug zu, der eine Fläche von 73,281 Quadratkilometer entwässert, während dem südlichen Bug nur 67,921 Quadratkilometer zugehören.

Der südliche Bug hat seine Quellen 20 Kilometer von der galizisch-russischen Grenze im Bereich der russischen Gouvernements Podolien und Wolhynien und mündet als für russische Verhältnisse unbedeutender Fluß in einem Süßwasserbusen (Laman) im Schwarzen Meer. Die Quellen des westlichen Bugs finden sich im nordöstlichen Galizien an der Nordabdachung des Lemberger Plateaus etwa 25 Kilometer von der russischen Grenze, wenig östlich von Zloczow. Von seinem Lauf liegen 130 Kilometer, also etwa ein Sechstel, auf österreichischem Boden. Der Fluß bildet weiterhin die wichtige Scheide zwischen dem alten Polen und den russischen Gouvernements Wolhynien und Grodno. Die Vereinigung mit der Weichsel hat man bei der bekannten Festung Nowogeorgiewsk unterhalb Warschau zu suchen.

Leset die „Sonntagpost"!

Finanzielles.

Official Publication.

Bericht über den Stand der

South-West Trust & Savings Bank

in Chicago, Staat Illinois, vor dem Geschäftsbeginn am 3. September 1915, wie er dem Auditor of Public Accounts des Staates Illinois vorgelegt wurde, nach Vorschrift des Gesetzes.

Bestände.

1. Darlehen:		
Darlehen auf Grundeigentum	232,869.05	
Darlehen auf Wertpapiere	297,164.46	
Andere Darlehen u. Diskontos	85,917.12	615,950.63
2. Ueberzogen		137.59
3. Anlagen.		
Staats-, County- u. Munizipal-Bonds	96,588.04	
Public Service Corporation Bonds	42,065.34	
Andere Bonds und Sicherheiten	96,100.00	
Aktien von Korporationen	9,309.38	244,062.76
4. Verschiedene Bestände:		
Möbel u. Einrichtung	17,792.33	
Andere Bestände, (Steuer Marken)	61.76	17,854.09
5. Fällig von Banken:		
Staats	27,993.90	
National	21,803.29	49,797.19
6. Baar an Hand:		
Courantgeld	17,452.00	
Goldmünzen	1,235.00	
Silbermünze	3,994.50	
Scheidemünzen	362.08	23,043.58
7. And. Baarbestände:		
Wechsel für Clearing House	4,134.72	
Im Einkassiren begriffen	1,863.25	5,997.97
Gesammtbestände		$956,843.81

Verbindlichkeiten.

1. Einbezahltes Aktienkapital		200,000.00
2. Ueberschuß - Fond		20,000.00
3. Unverteilte Profite	35,424.69	
Abzug laufender Zinsen, Ausgaben und bezahlter Steuern	25,071.91	10,352.78
4. Einlagen:		
Zeit-Zertifikate	112,651.00	
Spareinlagen, Kündigung unterworf	283,863.74	
Sicht. auf Checks zahlbar	320,284.94	
Beglaub. Checks	831.75	
Kassirer - Checks	3,403.66	721,035.09
6. Verschiedene Verbindlichkeiten:		
Unbezahlte Dividenden	7.50	
Postsparkassen-Fonds	5,448.44	5,455.94
Gesammtverbindlichkeiten		$956,843.81

Ich, August J. Schoenecke, Kassirer der South West Trust and Svaings Bank, bezeuge hiermit unter Eid, daß obige Angaben richtig sind nach meinem besten Wissen und Gewissen.

August J. Schoenecke, Kassirer.

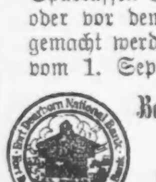
Staat Illinois, County Cook.

Unterschrieben und beschworen vor mir am 8. September 1915.

Andrew H. Wolski, öffentl. Notar.

10 Tage Zinsen umsonst

Sparkassen-Einlagen, die an oder vor dem 10. September gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. September an.



Bonds, Grundeigentum-Hypotheken und Bankdarlehen-Departments

Kästen im Sicherheitsgewölbe $3 per Jahr aufwärts.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

Fort Dearborn Bank-Gebäude.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien der Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde im First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemen Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von 1/2 11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein“

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Strasse.

Kindertränen.

Von Karl Röttger.

Wenn ein Mensch es unternimmt, von Kindern zu erzählen, so kann im Grunde seine Erzählung nur mit den Worten „Es war einmal“ beginnen. Genau wie beim Märchen. Denn wenn auch ein Kind in der Welt steht, im Leben, wie der Erwachsene, so steht es doch auch gleichermaßen und gleichzeitig im Jenseits des Traumes, und mehr als der Erwachsene meist tut. Und auch wenn ein Kind eine Geschichte von Kindern erzählt oder von sich selber, tut es das so, als wenn es ein Märchen erzählt. Vergessen wir aber nicht, daß es dem Kinde Wirklichkeit ist, wie jede andere Wirklichkeit (die ihm, genau wie das Märchen, Traum ist.) Dies ist nicht schwer zu fassen für den, der dem einmal nachgedacht hat.

Und das können sehr schöne oder erschütternde Erzählungen sein, die Kinder von Kindern erzählen. Ich glaube aber, das Erschütterndste ist, wenn ein Erwachsener erzählt vom Kind, sei es, weil ihm, überraschend, seltsam und unvermutet, das Erinnern kam an seine Kindheit oder an andere Kinder der Kindheit, oder weil er auf einmal vor einem Geschehniß eines Kindes steht, und ihm die Augen aufgetan werden wie einem Blinden, so daß er sieht. Sieht, woran er vordem unfehlbar achtlos vorbeigegangen wäre.

Die aber, denen solche Berichte erzählt werden, sollen nicht erwarten, es werde ihnen „Großes“ offenbart. Oder die Augen Blendendes werde ihnen gezeigt, sondern es sind die unscheinbarsten Dinge, denen Größe aber dennoch nicht minder teilhaft ist wie dem Größten. Und wenn man solche kleinen Dinge belanglos findet, so hat das nichts weiter zu sagen; Gott weiß alles Seine. In den Märchen und im Erlebniß des Kindes ist eine größere, oder wenigstens nicht mindere Wahrheit als in allem „wirklichen“ Leben.

So ist auch, wenn ich erzählen will, wie einmal ein paar Kinder weinten, nichts Besonderes daran, als daß mein Blick auf einmal aufgetan ward und ich sah: leidende Kreatur. Daß aber das Kind nicht weniger teilhaftig des Leidens sei als wir Reifgewordenen, das wissen nicht alle, sondern meinen, ein Kind sei jung, unerfahren in seiner Seele, lebe so in den Tag und sei des tieferen Gefühls für innere Dinge bar; und es verschmerze leicht. Das ist auch bei manchen Kindern so, bei vielen aber nicht, die ich die frommen nennen möchte; sie sind Reife vor der Zeit der Reife; die vielleicht, da sie aus Gott kamen, aus Gott auch ein Wissen und ein tiefes Auge mitbrachten; da in Gott ja schon alles zuvor war.

Ich hatte einst eine Freundin, ein Kind, eines Freundes Tochter, die war mir so fremd, daß sie meist vor mir weglief. Ihre Seele war scheu vor den Erwachsenen, ausgenommen vielleicht vor ihrer Mutter und ein ganz klein wenig dem Vater (aber wohl nur ein ganz klein wenig). Aber mit ihresgleichen und mit ihren Geschwistern war sie laut, froh, singend, hell, auch lärmend, wie Kinderstimmen und -seelen sind. So daß ich, um sie zu sehen und sie zu hören, um ihres Seins einen Hauch zu verspüren, oft verborgen, allein stehen mußte, hinter einem Baum, hinter einer Hauswand, hinter einem Zaun. Und mein Herz freute sich dieser Jugend, die so selig unwissend über sich selber, so ganz schön, ohne Bekümmerniß (scheinbar) lebte. Und doch tiefer Weisheit voll lebte; nur daß diese Weisheit kein Wissen, sondern Sein war. Ich sah sie mit den Geschwistern oder den Gespielen durch die Hecken kriechen, auf die Bäume klettern, über Gräben springen, wild über die Heide stürmen; sah sie auch ein paar Mal still zwischen den Frühlingsbäumen im Gras sitzen mit einer Freundin und Blumen binden, oder an der Hauswand lehnen am Abend und in den roten Heidehimmel sehn.

Es war an einem Morgen im Sommer, kurz vor der Roggenreife, da sah ich dies: ich stand am Pfosten der Schmiede und sah hinüber gegen das Haus des Freundes und sah, wie der Vater aus dem Hause trat, einige Schritte auf der Straße ging und dann überrascht am Roggenfeld stehen blieb, das da neben seinem Hause lag und ihm gehörte. Da waren nun ein paar kleine Plätzchen des Korns neben der Straße niedergedrückt; und darüber wunderte er sich wohl und dachte nach, woher das sei. Er rief seine Söhne, die im Garten spielten, und fragte sie; die Kinder, im Gefühl seines noch ganz ungesprochenen Zorns und darum schon in Angst, brachten zaghaft heraus, daß Lisa, die Schwester, sie im Spiel an den Händen gefaßt und, im Kreise sie schwingend, da hinein geworfen habe; es sei aber Spaß gewesen. „Spaß“, sagte der Vater; „das ist denn doch, — das schöne Korn! Seht ihr denn nicht?“ Ja, nun sahen sie. Und schwiegen in Schuld und Furcht. „Ruft Lisa!“

Sie kam um die Ecke und lächelte. Aber das Lächeln erfror auf ihren Lippen; denn sie sah den Vater mit zornigem Gesicht. Das folgende geschah schweigend. Der Vater fragte: „Hast du das gemacht?“ und zeigte auf das platt gedrückte Korn. Sie nickte. Darauf schlug der Vater mit der flachen Hand auf ihren Rücken und sagte: „So ein Unverstand! Das schöne Korn!“ Ihr Körper duckte sich bei den Schlägen; sie flog jedesmal einen Schritt voran, wenn ein Schlag fiel. Dann standen alle da: der Vater, die Tochter, die Söhne, die schon bei all dem ein paar Schritte zurückgewichen waren. Ganz still.

In diesem Augenblick traf der irrende, haltsuchende Blick des tieferschrockenen, verwunderten, aus aller Einfachheit seiner selbst verstoßenen, in unzähligen Zwiespältigkeiten taumelnden Kindes mich; und da konnte ich nicht anders, ich mußte die Hand aufs Gesicht legen und schnell zurücktreten hinter die Tür. Ob das richtig war, weiß ich heute noch nicht. Vielleicht hätte ich sie anblicken sollen mit einem Blick, der sagte: „Still, still, versinke nicht in die Erde. Behalte dich selbst; für mich bist du darum doch, was du warst, das Kind, das ich gern habe.“ Aber ich stand schon hinter der Tür und mein Herz schlug. Ich wußte die namenlose Scham des Kindes, ehe ich sie auf seinem traurig-suchenden Antlitz, in seinem irrenden Blick gelesen hatte; und so mußte ich mich nun auch schämen.

Nicht einmal konnte ich sehr zornig sein auf den Mann; denn er meinte es „gut“, und er hatte seine Kinder lieb. Auch hätte ich nicht einmal zu ihm gehen und ihm sagen können: „Was du getan hast, ist nicht gut;“ er hätte mir gesagt: „Kinder müssen in Zucht und Ordnung gehalten werden, Kinder bedürfen manchmal der Strafe.“ Ich hatte nur das Gefühl einer großen Traurigkeit darüber, daß etwas geschehen sei, das außer meinem Machtbereich war, und das doch unsinnig sei; nicht aber bewußt böse von irgend einer Seite; was aber dennoch das Leiden des Menschen am Menschen sei.

Soviel hatte ich noch gesehen, ehe ich zurücktrat, das Kind weinte nicht; war nur verwundert, traurig und taumelnd in unverstandenem Geschehen. Nach einer Weile, als ich nichts mehr hörte, trat ich hinaus; alle waren fortgegangen. Ich ging ganz langsam und nachdenklich die Straße hin. Die Jungens hörte ich schon wieder im Garten lärmen; das Mädchen war nicht dabei. Ich wußte tief in mir, sie hat sich fortgeschlichen, ganz in die Ecke irgendwohin, da niemand sie vermutet. Jetzt weint sie, irgendwo. Dies wußte ich so tief in mir und ich dachte mich so tief und traurig hinein, daß ich nicht bedachte, wo ich ging. So kam es, daß ich zwischen den Bäumen eines Haines ging, im Gras und Kraut, abseits der Straße, ehe ich es merkte. Und kam an eine Hecke, von der man über eine grüne Wiese sieht bis an das Haus des Freundes und bis an die Schmiede und das Pfarrhaus. Und so in Gedanken stehend, hörte ich, aufhorchend im Schreck, ein kleines, feines Weinen, das rinnende Wasser eines großen Schmerzes und wußte: sie ist es. Ich rührte mich nicht. Ich durfte nicht; ich hätte sie aufs neue erschrecken, sie tiefer beschämen können. Ich versuchte nur, durch das Grün des Laubes zu spähen, ob ich sie sähe; aber ich sah nur einen gebeugten Nacken und eine Haarflechte.

Der herrliche Sommertag war um uns, wisperndes Grün, zwitschernde und ab und herzu fliegende Vögel und Sonne; und das traurige Getön eines lang fließenden kleinen (aber, ach so großen) Schmerzes. Das Strömen des Leides, das ein Leiden des Menschen am Menschen ist. Warum? Was war der Sinn davon? Diese Frage fragte nicht das Kind da vor mir, das sich allein glaubte, wie ein wundes Tier. Aber der Sinn seines Weinens war diese Frage.

Und dies ist die andere „Geschichte.“: Auf dem Tisch stand die Lampe und gab matten Schein, ein Schirm war drüber gedeckt. Das Zimmer war darum fast dämmerig. Die Gesichter der Kinder standen in das Helle; die Mutter saß an der einen Schmalseite des Tisches und sah den Kindern zu. Eva war am Lesen; Liselotte beugte sich über ein Blatt und malte; Bübchen stand auf einem Stuhl und hatte sich auf den Tisch geneigt; er warf Bauklötze wild durcheinander; manchmal klirrte einer gegen die Lampe, aber es ging jedesmal gut. Ich saß abseits auf dem Sofa und wartete. Ich war zum Besuch da; der Vater mußte jeden Augenblick kommen. Draußen war früher Abend eines Spätnovembertags, ein Wind schlurfte an den Mauern entlang. Die Uhr tickte.

Dann schrie Bübchen, schrie, schlug mit der Hand nach Eva, die ihren Kopf schnell wegduckte. „Was ist?“ rief die Mutter. Eva schwieg; Bübchen meinte: „Sie hat mich gestoßen.“

„Warum?“ fragte die Mutter. Eva sagte: „Es ist aus Versehen geschehen. Ich wollte das Buch da herüberlangen. Es war nicht Absicht; es ist auch nicht schlimm gewesen.“

Bübchen sagte: „Eva hat mich gestoßen hier,“ und zeigte den Arm. „So gib doch acht, dummes Kind,“ sagte die Mutter; vielleicht nur, um Bübchen still zu machen; vielleicht auch, weil sie glaubte, eine Rüge müsse sein. Eva sagte: „Aber ich hab's doch nicht gewollt; es kam so.“

„Immerhin“, sagte die Mutter; „paß doch nächstens auf“. Eva senkte das Gesicht auf das Buch; las; und ihr Gesicht war rot; ich sah es wohl; ihre Augen brannten. Nach einem kleinen Weilchen stand sie ganz still und behutsam auf und ging aus der Stube.

„Na, nun will sie noch böse sein“, sagte die Mutter; und das tat mir weh. Ich dachte: hätte sie doch nichts gesagt, so wäre es vielleicht gut gewesen. Aber sie meint es ja doch gut; und denkt gewiß, das Kind ist gar zu empfindlich. Vielleicht denkt sie, übergroße Empfindlichkeit ist ungesund und muß abgestumpft werden; aber das ist falsch. Doch ist es so schwer im Leben der Menschen, Gutes und Böses, Richtiges und Falsches zu unterscheiden oder auseinanderzuhalten, so daß mehr Wehtun unter Menschen da ist, als nötig wäre.

Es war nun wieder ganz still in der Stube. Draußen schlurfte noch immer der Wind, das Licht schien, fast glaubte ich sein feines Singen zu hören. Bübchen warf unermüdlich seine Klötze; Liselotte malte. Ich träumte ein wenig, müde, fast schwermütig; der Vater kam immer noch nicht.

Dann schrak ich auf. Hatte ich etwas gehört? Ich lauschte; es war nichts, aber eine kleine Erregung war geblieben. Vielleicht auch waren ganz feine Geräusche irgendwo, und ich wußte nur nicht, was und wo. Vielleicht beginnende Regentropfen draußen. Oder stand jemand vor der Tür auf dem Trottoir und konnte nicht herein, getraute sich aber nicht zu rufen? Unsinn. Er mußte nun wohl bald kommen; ich hatte schon lange gewartet. Da, auf einmal wie ein aus der Nacht des Unbewußten in das Licht der Bewußtheit geflatterter Vogel: wo ist Eva?

Schon bin ich aufgestanden und gehe aus der Tür. Ich komme in die Küche; da brennt ein Licht; im Herd brennt ein kleines Feuer; sie ist nicht da. Ich sehe noch in die dämmerige Schrankecke; nichts. Ich gehe weiter, komme in das Schlafzimmer; ich reiße ein Streichholz an; ich frage leis: „Eva, bist Du hier?“ Das Streichholz brennt aus; nichts; die Stille rauscht um mich, das Dunkel steht dicht.

Ich gehe leise weiter; nun in das Kinderzimmer; ich mache ganz leise die Tür auf; das Zimmer geht nach der Straße. In dem matten Schein, der von den Straßenlaternen hereinkommt, seh ich Eva stehn, das Gesicht an die Scheiben gelehnt. Ich mache kein Licht; ich sage ganz leise: „Eva, ich bin's.“ Sie antwortete nicht; sie weint. Ich sage weiter: „Eva, ich möchte gern ein wenig bei Dir sein. Darf ich das? Sonst geh ich wieder.“ Sie schweigt und weint. Ich sage: „Eva!“ Aber dann weiß ich nichts mehr und gehe nur leise auf den Zehen weiter und nun steh ich ganz nahe hinter ihr. Ich bin darauf gefaßt, daß sie zornig umschnellt und mich fortstößt; dann werde ich ganz leise wieder gehn und nichts sagen und still die Tür hinter mir zuziehen. Aber nichts geschieht. Sie weint. Nun steh ich hinter ihr. Und da wage ich es und streiche ganz fein und still über ihr Haar, halte die langen, aschblonden Flechten einen kleinen Augenblick lang; dann lege ich die Hand auf ihr Haupt und sie bleibt liegen. Die Hand schiebt sich weiter über Hals und Ohr an die Wange und liegt da still. Dann kommt die andere Hand nach und sie halten beide hinten das Gesicht des Kindes eingeschlossen. Und dann neigt sich mein Kopf; die Hände lösen sich, mein Kopf steht neben ihrem; Wange lehnt an Wange.

„Liebe Eva.“ Da schluchzt das Kind tief auf; was soll ich nun weiter sagen? Ich bin ganz hilfslos. So dumm und unwissend zu sein, wenn ein Kind weint! „Sieh, es hat Dir weh getan,“ sage ich; und meine, es ist nichts Rechtes, man müßte es tiefer und besser sagen. Aber ich bin im Grunde sehr glücklich; sie hält ganz still und sagt in all der Zeit kein Wort. Ich denke nicht daran, daß ja zum Verständnis der Seelen Worte gar nicht nötig sind; ich denke nicht daran, daß ein Kind Tiefstes versteht, auch in den unvollkommensten Worten, in ganz wenigen Worten, in einem Worte, im Klang der Stimme; ich sage noch einmal: „Es hat Dir weh getan.“

Sie sagt nichts. „Es war aber nicht bös gemeint,“ sage ich; „es hat Dir nur weh getan. Sieh, ich wollte Dir sagen: es war nicht bös gemeint.“ Und dann sage ich nichts mehr. Ich halte nur den Arm um ihre Schulter gelegt und meine Wange an ihrer Wange. So stehen wir eine ganz, ganz lange Zeit, sagen nichts. Stehen nur so; ich ein wenig gebeugt, denn Eva ist noch fast zwei Köpfe kleiner als ich. Wir sehen in den Abend; in die dunkle Straße. Zuletzt, als wir uns besinnen, sind wir erstaunt, daß Eva ja gar nicht weint.

Ich küsse sie aufs Haar und frage leise: „Sollen wir gehen?“ Sie sagt nichts; aber sie nickt. So gehn wir in die Stube, Hand in Hand, und setzen uns auf das Sofa; dahin, wo der Schein der Lampe nicht hinreicht. Es ist still in der Stube. Der Wind faßt draußen an die Mauern; die Uhr tickt.

Dann gehe ich wieder, man begleitet mich. Ich gehe die Stufen abwärts; die Mutter steht oben; aber Eva geht ganz mit nach unten und da unten gibt sie mir die Hand, sagt nichts, auch nicht gute Nacht. Sie drückt nur ganz schön und fest und lieblich und liebevoll die Hand, und da tue ich ebenso und sehe sie an und lächle ihr zu. Ein großes, namenloses Glück ist in mir; fast rauscht es mir im Kopf, so schön, so süß ist das; wie der erste Händedruck einer Geliebten; und doch ganz, ganz anders.

Schon hat sich die Tür hinter mir geschlossen. Ich gehe die Straße hin, das Gesicht geneigt, nachdenksam. Es ist, als hörte ich etwas leise rinnen, eine Quelle, ein Weinen, eines Herzens Blut; und gehe beglückt und in süßem Gefühl; in einem Gefühl wie nach ganz großer Ueberwindung; wie nach ganz neuer, tiefer Erkenntniß: daß die Welt dennoch gut zu sein vermag. Dennoch gut.

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Verkauf von Muster-Herbst-Anzügen

Bargain Basement

Eine weitere Partie von hochfeinen Herbst-Suits für Damen, ähnlich denen von unserem großen kürzlichen Dienstag-Verkauf, gehen morgen zu demselben niedrigen Preise. Sie kommen in neuesten Herbst-Facons, sehr gut geschneidert, aus Poplins, Men's Wear Serges, Gabardines, Whipcords und import. englische Mixture Cloths, mit feiner Seide und Atlas gefüttert, alle Größen bis 44, die meisten der Suits sind aber in Muster Größen—speziell, zu

9.98

Seidene Plüsch-Hüte

Bargain Basement

Seiden-Plüsch, die neueste Mode in Hut-Stoffen—liefert einen prächtigen Dreß Hut für den Gebrauch einer ganzen Saison. Wir offeriren diesen großen Sailor, wie abgebildet — aus feiner Qualität Seiden-Plüsch gemacht, zu weniger als Wholesalepreisen, indem wir die ganze Partie eines Jobbers zu einer großen Herabsetzung kauften; $2.95 Werte, für Freitag speziell markirt zu.......

1.39

Lyons Seide Sammet Turbans in mehreren guten Facons, von feiner Qualität v. Lyons Seide Sammet gemacht,— sehr speziell, zu 99c

Ein großes Sortiment von prachtvollen Strauß en Pom Pons, Werte bis zu $1.95; — Preis für Freitag, zu 99c

Verkauf von junge Männer Anzüge

Bargain Basement

Großer Einkauf von Herbst- und Winteranzügen f. Jünglinge u. junge Leute, von einem berühmten New Yorker Fabrikanten, in neuen Patch- und einfachen Taschen Facons, Cheviots u. Cassimeres, auch reinwoll. blauer Serge, in allen Größen für Jünglinge und junge Männer, zu

7.95

Norfolk Anzüge für Knaben, mit Knickerbocker Hosen, in neuen dunklen Mischungen, auch Oliver Twist Anzüge und Ueberzieher, zu 1.98

Korsets

Bargain Basement

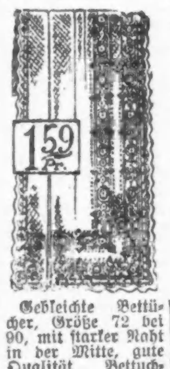
Ein prächtiges Modell für korpulente Damen, aus Coutil gemacht, an den Seiten mit verstellbaren Stahlstäbchen verstärkt, und Korkschützer. Garantirt nicht zu brechen. Nicht zu schwer in der Konstruktion und sehr bequem. Ein sehr beliebtes Modell und ein außergewöhnlicher Wert für Freitag, in Größen 19 bis 36, zu

95c

Gardinen

Bargain Basement

$2.25 u. $2.50 Nottingham Spitzen und Cable Net Gardinen — etwa 500 Paar für einen speziellen Verkauf für morgen. Es sind viele hübsche Muster, in weiß, Elfenbein od. Ecru Farbe, alle nahezu 3 Yards lang, zwei bis sechs Paar von einer Sorte — das Paar zu



1.59

Gebleichte Bettücher, Größe 72 bei 90, mit starker Naht in der Mitte, gute Qualität Bettuchzeug, ausgezeichnet für Hotels und Logirhäuser,— Stück 39c

Gardinen Swiß, in Fabrikresten, 1 bis 10 Yards, großes Sortiment von Mustern, reg. 10c Wert, Yard speziell, zu 6 1/2c

Pumps für Damen

Bargain Basement

Importirte Pumps, einfach oder mit Riemen über Einschlupf, bequem für Haus- od. Straßengebrauch — in allen Größen, ein großer Bargain, so lange die Partie vorhält, Freitag zu

79c

Speziell: Weiße Pumps und Oxfords für Damen; Eure letzte Gelegenheit. Die Auswahl von allen weißen Canvas und Buckskin Pumps und Oxfords für Damen, regulär bis zu $2.00 verkauft, zu nur 49c

Lokalbericht.

Mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Ernteschätzungen der Regierung sind nicht einwandsfrei.

Der gestern von der Regierung herausgegebene Bericht über die Ernteaussichten ist fast ebenso rosig gehalten, wie die ihm vorhergegangenen Regierungs- und einige Privatberichte. Zwar wird der Weizenertrag jetzt statt auf mehr als eine Milliarde auf nur 981,000,000 Bushels geschätzt (322,000,000 Frühjahrs- und 659,000,000 Winterweizen), aber diese Schätzung übertrifft den Ertrag von 1914 immer noch um 90,000,000 Bushels. Der Maisernte werden 2,985,000,000 Bushels zuerteilt, und es wird in Aussicht gestellt, daß, wenn kein weiterer Frostschaden eintritt, der Ertrag weit über 3,000,000,000 Bushels kommen mag. Im vorigen Jahre belief der Ertrag sich auf 2,673,000,000 Bushels, so daß der Mehrertrag heuer sich auf 312,000,000 Bushels stellen würde. So viel bringt der große Maisstaat Jowa im Ganzen nicht hervor.

Der Umfang der Hafererntе wird auf 1,408,000,000 Bushels, 267,000,000 Bushels mehr als im Vorjahre, angegeben; Gerste wird auf 223,000,000 Bushels und Roggen auf 44,000,000 Bushels geschätzt, so daß der Gesammtertrag der fünf Hauptgetreidearten auf 5,641,000,000 Bushels oder 698,000,000 Bushels mehr als im Vorjahre kommen würde.

An diese Zahlen wird die Betrachtung geknüpft, daß große Massen von Getreide zur Ausfuhr zu guten Preisen verfügbar sein werden. Es wird aber geraten sein, die Zahlen mit einiger Vorsicht aufzunehmen, ganz besonders was den Mais anlangt. Diese Feldfrucht hat unter der Ungunst der Witterung besonders stark zu leiden gehabt, ist im Wachstum stark zurückgeblieben, und wenn nicht noch ein Monat mit warmem, trockenem Wetter kommt, so wird in vielen Gegenden der Mais, der vielfach flach darniederliegt, überhaupt nicht ausreifen. Der angeblichen großen Menge des Weizens und des Hafers dürfte hingegen Minderwertigkeit in der Beschaffenheit der Frucht gegenüberstehen, denn das feuchte Wetter hat einen ungünstigen Einfluß auf die Beschaffenheit der Körner ausgeübt.

An der großen Nachfrage nach Weizen von Seiten des Auslandes hat es übrigens bis jetzt gefehlt. Die Preise sind infolgedessen in den letzten Tagen stark gesunken, ein Umstand, der einigen Chicagoern große Gewinne eingetragen haben soll. Von James A. Patten z. B. wird erzählt, daß er hier und in Minneapolis 2,000,000 Bushels gekauft und an dem Handel $200,000 verdient habe.

Bundesrichter Landis hat gestern in der Klage der Regierung gegen die hiesige Produktenbörse auf Abschaffung des „Call“-Systems zugunsten der Regierung entschieden. Die Klage stützte sich auf das Gesetz gegen Trusts. Das „Call“-System, das gegenwärtig in der ursprünglichen Form nicht ausgeübt wird, bestand darin, daß nach Schluß der Börsenstunden ein Ausschuß von fünf Mitgliedern, der sogenannte „Call“-Ausschuß, zusammentrat und die Preise festsetzte, die bis zur Eröffnung am nächsten Tage gelten sollten. Bundesanwalt Clyne wird nun prüfen, ob auch die jetzt befolgten Methoden gegen die Entscheidung des Richters verstoßen.

Die Maul- und Klauenseuche.

Auch die wertvollen Kühe der Frau Scott Durand werden vernichtet.

Trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Frau Scott Durand ist auch unter ihrem Bestand von 61 Guernseykühen, deren Wert sie auf je $1000 schätzt, auf ihrer Farm in Lake Bluff die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; die Farm und die Sheridan Road, an der sie liegt, sind heute gesperrt und die Vernichtung der Kühe ist angeordnet worden.

Die Ackerbaubehörde von Illinois ist mit Gouv. Dunne's Verbot der Ausstellung von Rindern, Schweinen und Schafen auf landwirtschaftlichen Ausstellungen nicht einverstanden, da man dann gerade so gut diese ganz absagen könne. Der Gouverneur hat trotzdem, wie schon berichtet, seine diesbezüglichen Maßnahmen erlassen, auch zur Vermeidung von geselligen Zusammenkünften im Umkreise von 25 Meilen von wegen der Viehseuche gesperrten Zonen aufgefordert.

Unter den Kühen auf einer Farm an der Grenze der Counties Hancock und Schuyler ist ebenfalls die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und heute vom Bundesackerbauamt die Sperre über die Townships Augusta, St. Mary und Birmingham in jenen Counties verhängt worden.

Leset die „Sonntagpost“

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Spezial-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.

Mr. George Wegner, Mgr.

154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Weibliche Bedienung für Damen.

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält. Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,

36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

2. Stock. — Neben dem Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen, keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S

EDGEWATER STYLE SHOP

5113 N. Clark Str.

Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke und Strumpfwaaren

zu ungefähr 50c am Dollar

Shirt Waists

Lawn und Voile Shirt Waists für Damen, wert $1.50, zu.......... 75c

Voile und gestreifte Waists für Damen — wert 98c — zu.......... 49c

Shirt Waists für Damen in assortirten Facons — wert 69c, zu.......... 35c

Unterröcke

Sateen-Unterröcke für Damen — wert $1.50 — zu.......... 75c

Sateen-Unterröcke für Damen — wert $1.00 — zu.......... 50c

Kleider

Kleider für Damen und Mädchen, handgeschneidert von feinem franz. Serge oder Seide-Poplin, in mehreren der neuesten Facons, in schwarz, Copenhagen, navy od. afrikanischbraun, alle Größen, vom Edgewater Style Shop zu $9.50 bis $12.00 verkauft — diesen Freitag, die Auswahl zu.......... $5.39

Strümpfe

Faden und Fiber Seide Damenstrümpfe, in großer Auswahl von Farben; speziell diesen Freitag zu, Paar.......... 35c

Schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Größen von 6 bis 9½, für Schulgebrauch, speziell, Paar.... 12½c

Profitteilende Preise für Freitag

Stickerei-Ränder und Einsätze, wert 5c, Yd... 3c

Englische Torchon Spitzen und Einsätze — wert, 5c, Yard.......... 2c

Bookfolded Kleider-Percale, heller oder dunkler Grund, mit schönen gedruckten Mustern, Yard.......... 5c

Baumwolle-Challies, 36 Z. breit, für Comforter-Bezug, neue Floralmuster, 12½c Wert, Yard.... 7½c

Schwerer Outing-Flanell, schwere Naps, schön gestreift oder karrirt — 10c Wert, Yard.......... 6½c

Wolle-Serge Rester, blau, schwarz, sehr passend f. Kinder-Schulkleider, 36 Zoll breit, Yard.......... 29c

Ladies Cloth, 56 Z. breit, in grau, schwarz, grün oder braun, passend für Hemden und Beinkleider — die Yard.......... 39c

Satinfutter für Coats od. Suits, 36 Zoll breit, sehr glänzend. Finish, alle Schattirungen, Yd..... 49c

Baumwolle-Blankets — in lohfarbig, weiß oder grau, fancy Borte, schwerer Nap, Paar.......... 39c

Roller Handtuchstoffe — twilled, rote Borte, 17 Zoll breit, Yard... 3½c

Feather Ticking, rot oder blau gestreift, federdicht, echtfarb., Yd.... 15c

Schul-Cases, aus gutem Fibre gemacht, mit schweren Ledarecken, angebracht mit großen Glockennieten, Innenriemen, starkes Schloß u. Klaspen, Schwinggriff, 14-zöllige Größe, — $1.25 Wert, zu.......... 85c

Schälmesser mit gefirnißt. Holzgriff, gute Stahlklinge, Stück zu.......... 3c

Schulhosen für Knaben, — hübsche dunkle Muster, neue Herbstfacons, Größen 6 bis 15 Jahre — speziell, das Paar.......... 19c

Knaben-Rompers, schön gemacht, — alles dunkelblaue Stoffe, 2 bis 6 J., speziell zu.......... 10c

Baby-Leibchen aus austral. Wolle, wert bis zu 65c, zu nur.......... 25c

Fließgefütt. Baby-Leibchen, Größen 1 bis 6, ein Bargain zu.... 12½c

Weiße fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Damen, mittlere und Extra-Größen, zu.......... 39c

Mittelschwere gerippte Union-Suits für Männer, $1 Qual., zu.... 69c

Domet Oberhemden für Männer, dunkle assort. Farben, zweite Qualität, wert 75c bis 85c, zu. 39c

Negligee-Hemden f. Männer, Ueberbleibsel von hochfeinen Partien, werrt bis zu $1.50; zu 69c, 49c und.......... 35c

Ueberbleibsel von Oxfords u. niedr. Schuhen f. Damen, Größen 2½ bis 4, aus Patent Colt, lohfarb. Kid, Suede od. Canvas, handgewendet, Goodyear welted — $2.00 Wert, Paar.... 25c

Fertig gemischte Farbe — unsere Household Marke, in 27 Farben und weiß und schwarz, Gall.... 79c

Bleiweiß, Central St. Louis Co. Bleiweiß, nur in 100 Pfd. Fäßchen — 100 Pfund.......... $6.00

Reines gekochtes Leinsamenöl, Gall.... 59c

Elektr. Batterien für Türklingeln, Stück.... 15c

Butter, Meadow Hill Creamery, Pfund..... 29c

Edelweiß Marke Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, Pfund 12½c

Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund.......... 17¾c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee — das Pfund.......... 10c

Ovengold zubereitetes Kuchenmehl, regulär 25c, zu.......... 5c

Feine neue getrocknete Aprikosen — das Pfund.......... 12½c

Probono Apfelbutter oder Eagle Jam — drei Jars für.......... 25c

Grandma's Borax Waschpulver — das Packet.......... 12½c

U. S. Mail oder Brag Wäsche-Seife — 10 Stücke für.......... 38c

Feine Early June Erbsen, süß und zart — die Büchse.......... 8½c

Jolly Marke Alaska rosa Lachs, Büchse...... 9c

Hiesige Sardinen, in Oel oder Senf — drei Büchsen für.......... 10c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Clover Leaf Whiskey, speziell, Flasche.. 42c

Jack Cowan Bourbon — „bottled in Bond", volles Quart.......... 69c

Private Stock Whiskey, ½ Gallone...... 98c

California weißer Grape Juice, regulär 50c — volle Quartflasche.... 29c

Haus-Briefkästen, schwarz lackirt, mit Schlüssel, zu.......... 19c

Der Uebergang der Armee Woyrsch über die Weichsel.

Von einem verwundeten Mitkämpfer.

Eine der größten Taten des deutschen Heeres ist der Uebergang der Armee Woyrsch über die Weichsel unterhalb von Iwangorod in der Nacht vom 28. zum 29. Juli. Der Schreiber dieser Zeilen, der als führender Offizier, jetzt leider verwundet, den Uebergang mitmachte, möchte in kurzen Zügen ein möglichst anschauliches Bild dieses hochdramatischen Ereignisses zeichnen.

In großen Gewaltmärschen bei Tag und Nacht, unter strömendem Regen, wurde die Armee unterhalb Iwangorods angesetzt. Von alledem hatte der Gegner keine Ahnung. Wie einem Schreckgespenst sah er sich am 29. Juli einer preußischen Armee gegenüber. Am Nachmittag des 28. Juli wurden sämmtliche Offiziere unseres Bataillons zum Bataillonskommandeur befohlen. Befehle:

„Nachts 1 Uhr 30 erfolgt an zehn Stellen der Uebergang über die Weichsel. Für unsere Brigade sind drei Stellen befohlen. Der Inhalt der Patronenwagen ist mitzunehmen. Desgleichen drei eiserne Portionen für den Mann, auch die von der Feldküche. Ferner sämmtliche großen Schanzzeuge, denn der Spaten ist der Lebensretter für die Infanterie. Der Uebergang soll möglichst ohne Schießen, möglichst kampflos vor sich gehen. Die Ueberfahrt in großen Pontons, von österreichischen Pionieren gerudert, je für 16 Mann berechnet. Auf den Pontons ist das Gewicht gleichmäßig zu verteilen. Auf der Fahrt die Plätze nicht wechseln. Die Tornister abhängen, damit ins Wasser Fallende durch die Schwere dieser nicht in die Tiefe gezogen werden. Kein Licht machen, nicht rauchen. Den Ausschiffungspunkt freimachen. Dort einen sogenannten Brückenkopf anlegen."

„Und nun, meine Herren, wer reitet 15 Kilometer zur Weichsel, um vorher den besten Weg zu erkunden?" Da ich gerade abkömmlich war, meldete ich mich.

„Ignaz (mein Bursche, ein Pole), mein Pferd gesattelt, sattle dir auch eins!"

Verblüfft glotzte mich mein guter Pferdebursche an. Aber dann ging's ans Satteln. In drei Minuten standen beide Pferde fertig.

Von Ch...-N... über N...-W. ...nach F..., wo unser Uebergang stattfinden sollte. Schon in N...-W. stießen wir auf endlose österreichische Pontonkolonnen. Die Pontons sind gegen die Sicht der Flugzeuge kunstvoll mit Stroh verdeckt. Unbeschreiblich war der Schmutz. Die Pferde, welche zu sechs die schweren Eisenpontons ziehen mußten, mußten meistens einen halben Meter tief durch den Dreck, aber die braven österreichischen Fahrer, von denen einige sich die Stiefel ausgezogen hatten, damit diese nicht im Dreck steckenblieben, trieben die Gäule unabläßig.

Endlich gelangten auch wir beide an den das linke Ufer säumenden hohen Weichseldamm. Diesen ritten wir uferaufwärts, gegen Sicht gedeckt, entlang. Einige Infanteriegeschosse pfiffen von jenseits der Weichsel an unsern Köpfen vorbei. Ignaz lachte darüber. Oesterreichische Kavalleriepatrouillen hielten das Ufer besetzt. Auf dem Rückweg machten wir Strohwische als Kennzeichen an die Wegekreuze und Bäume. Wir mußten möglichst freies Feld für die Infanterie aussuchen. In Ch... angekommen, trafen wir die Bataillone schon im Marsch. Ich kam gerade noch zurecht, um als Führer zu dienen. Um Mitternacht stand die Brigade bei F..., durch den hohen Weichseldamm geschützt. Die braven Leute konnten sich noch ein letztes Ruhestündchen bei den Gewehren gönnen. Für manchen der letzte erquickende Schlaf.

Um 1 Uhr wurde am Weichseldamm in der Linie hintereinander aufmarschirt. Punkt 1 Uhr 30 Minuten kam der Befehl, sich einzuschiffen. Unserer Brigade standen etwa 50 Pontons zur Verfügung. In mehreren Etappen mußte also übergesetzt werden. Die Mannschaften, welche noch nicht eingeschifft waren, zogen die Pontons in die Weichsel. Schnell waren sie besetzt, und nun ging es los. Wie der Teufel ruderten die tapferen österreichischen Pioniere. Ein großartiges Panorama! Der klare Mond steht am Himmel. Ein mächtiger deutscher Scheinwerfer leuchtet von Südosten das ganze jenseitige Ufer der Weichsel von der Seite aus ab. Unsere Artillerie begann ein mächtiges Konzert, indem sie das jenseitige Ufer mit Granaten und Schrapnellen belegte, die wunderbar, schauerlich schön aufblitzten. Die Pontons huschten wie große Mäuse immer weiter. Wir hielten den Atem an.

Horch, das Blut wollte uns fast erstarren, die Russen begrüßten uns mit Gewehrfeuer. Wie die Löwen ruderten die Oesterreicher. Trotz einiger Verluste geht es unaufhaltsam vorwärts. Etwa 800 Meter waren zurückzulegen. Das Wasser scheint nicht mehr tief zu sein. Bis zur Brust ging es durch das Wasser. Die Pontons stießen endlich wieder ab, um andere Staffeln zu holen. Schnell durch's Wasser, und nun war der Teufel los. Zunächst aber Leuchtpatronen abgeschossen, damit unsere Leute am westlichen Ufer wissen, daß wir herüber sind.

Wo ist der Künstler, der diesen dramatischen Uebergang über die Weichsel auf die Leinwand bringen wird? Barfuß, aus dem Schlafe aufgeschreckt, liegen die Russen in den Kuscheln. Wir drauflos trotz des Gewehrfeuers. Einer unserer Hauptleute fiel neben mir, und noch mancher brave Mann. „Mit den Kolben auf die Bande!" schreien unsere Landwehrleute. Mit Hurra sausen die Hiebe auf die Russen, arbeiten unsere Bajonette, schießen wir auf die Fliehenden. Ein schrecklicher Nahkampf, man „schlug" sich buchstäblich tot. Im Handgemenge wurden sogar Aermel ausgerissen. Die Russen warfen uns Handgranaten und eine unbestimmbare brennende Masse entgegen. Aber sie wichen. Im Dorfe Kobylnitza, hart an der Weichsel, sitzt die Bande. Vorwärts! „Haut sie, daß das Feuer springt!" ruft einer. Unsere Artillerie waltet ihres majestätischen Amtes. Das Dorf brennt, die Russen fliehen. Sie liegen zu Hunderten tot am Boden. Darunter auch ein japanischer Oberstleutnant in japanischer Uniform. Nachher fanden wir auch etwas japanische Munition.

Endlich ist der Brückenkopf fertig. Eine kleine Kampfpause tritt ein, dann geht es wieder vorwärts. Der Brückenkopf soll erweitert werden. Nach fünfzehnstündigem Kampfe erreichen wir die Linie Dorf St...-K... In der folgenden Nacht machten die Russen vergebliche Gegenangriffe. Durch das Höllenkonzert unserer Artillerie, Maschinengewehre und Gewehre müssen sie unter großen Verlusten immer wieder zurück. „Die Bande läßt uns Tag und Nacht keine Ruhe," sagen die Leute.

Da, am 1. August, Nachmittags, sehen wir recht? Die Russen winten mit weißen Tüchern! Heben die Hände hoch! „Niemand schießen", geht's durch unsere Reihen. „Simlak putschino", Kamerad komm, rufen belustigt unsere Leute. Richtig, sie kommen angelaufen. Weinend, heulend werfen sie sich zu unseren Füßen, wollen uns Hände und Füße küssen. Einige hundert Russen, meist wohl „Pinkauguste", „Knallmaxen" (Scharfschützen) sind schon bei uns. Herein in unsere Schützengräben, denn die russische Artillerie schießt auf die überlaufenden Russen.

Nun wagte der Feind nicht mehr, diese Vorstellung zu besetzen. Vielleicht, weil er befürchtete, daß die Vorhuten auch überlaufen würden. Inzwischen sind zwei Weichselbrücken geschlagen, eine für den Ost-, die andere für den Westverkehr.

Am 2. August kam dann der Befehl zum Sturmangriff. Herrlich gingen unsere Leute vor, trotz mancher Verluste. Gegen 6 Uhr Nachmittags, als wir gerade die feindliche Stellung nahmen, erhielt ich einen leichten Armschuß. Mit Hilfe einer österreichischen Autokolonne kam ich schnell auf der Chaussee nach Radom, von dort mit einem Lazarettzug nach Deutschland. Hier hörte ich, daß inzwischen Iwangorod gefallen ist. Gott sei Dank! Und ich war auch dabei! In acht Wochen bin ich wieder bei meinen lieben Russen. Der Doktor muß mir bis dahin den Arm geflickt haben, ich habe es ihm eingeschärft. Man zwingt uns nimmermehr ins Joch, wir dauern aus wie Erz! (Berl. Lokal-Anz.)

Diplomatensprache und Dragoman.

Von Hans Ewald Lange.

Im Mittelalter und in der Zeit der Renaissance galt als Diplomatensprache das Lateinische. Man bediente sich derselben bei allen Verhandlungen und bei Abfassung aller Schriftstücke und Verträge. Das Beherrschen dieser Sprache wurde ja von jedem, der sich der höheren Beamtenlaufbahn widmen wollte, als Vorbedingung verlangt. Wie sehr manche Körperschaften am Latein auch später festhielten, geht daraus hervor, daß noch im 18. Jahrhundert im ungarischen Reichstag lateinisch verhandelt wurde. Daher auch der Ruf der Reichstagsmitglieder: „Moriamur pro nostra regina Maria Theresia!" — damals, als die Kaiserin persönlich im ungarischen Reichstag erschien und die Ungarn um Hilfe gegen den Feind bat.

Doch bei den Diplomaten der meisten Länder war schon seit den Tagen Ludwigs XIV. eine Wandlung eingetreten: sie bevorzugten unter dem gewaltigen Einfluß, den der „Sonnenkönig" in Europa errungen hatte, das Französische. Nicht lange dauerte es, so wurde das Lateinische völlig auf den Index gesetzt und das Französische als offizielle Sprache für alle diplomatischen Verhandlungen anerkannt. „Leider" muß man hinzufügen, denn diese sprachliche Bevorzugung hat wesentlich zur Ueberhebung der Franzosen beigetragen und ihnen sehr zu ihrem Vorteil bei anderen Völkern den Ruhm einer besonders feinen Geisteskultur verschafft. Hoffentlich wird nach dem Kriege das Französische als Diplomatensprache von uns Deutschen nicht mehr anerkannt werden und als solche überhaupt seine Rolle ausgespielt haben.

Der diplomatische Verkehr mit dem Orient beweist, daß sich auch ohne Französisch verhandeln läßt. In die Bresche tritt der Dragoman, eine außerordentlich wichtige Persönlichkeit, die auch bei den Verhandlungen zwischen der Hohen Pforte und dem in Konstantinopel akkreditirten Botschafter des Deutschen Reiches von hohem Werte ist. Der Dragoman ist der Dolmetscher, der des Türkischen, Arabischen und wohl auch des Persischen kundig ist und den Verkehr zwischen der Botschaft und der Hohen Pforte mündlich und schriftlich vermittelt. Daß hierzu außerordentliche Uebung, große Gewandtheit, peinliche Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit erforderlich ist, leuchtet um so mehr ein, als es sich bei solchem Verkehr meist um hochwichtige Angelegenheiten handelt, die durch ein einziges falsch ausgelegtes Wort in ihrem glatten Verlaufe schwer geschädigt werden können. Weiter hat der Dragoman die von Türken und Arabern an die Botschaft gerichteten Anfragen zu beantworten. Sie betreffen die verschiedensten Materien und sind oft in einem Dialekt geschrieben oder gelangen in einem solchen zum Vortrag, daß nur ein gewiegter Orientalist den Knoten lösen kann. Leicht ist auch dieser Teil der Tätigkeit nicht.

Unsere Botschaft in Konstantinopel verfügt gewöhnlich über vier Dragomans, von denen der erste ein Legationsrat ist. Es sind wissenschaftlich vorgebildete Herren, die meist ihren Doctor juris oder philosophiae gemacht und nach eingehenden orientalischen Studien eine genauere Kenntniß der Verhältnisse des Orients und der sprachlichen Finessen der Landessprachen gewonnen haben. Ihre Tätigkeit besteht, neben der vorbezeichneten noch darin, türkische, arabische und persische Zeitungen und Zeitschriften zu lesen, deren Inhalt dem Botschafter zu übermitteln und ihn auch über alle bemerkenswerten Erscheinungen orientalischen Lebens auf dem Laufenden zu erhalten.

Neben den Dragomans der Botschaft in Konstantinopel besitzt die diplomatische Vertretung Deutschlands noch solche bei den Gesandtschaften in Rumänien, Abessinien und Persien, ferner bei den wichtigen Generalkonsulaten und Konsulaten in der Türkei. Vor Beginn des Krieges verfügten auch unsere Berufskonsuln in Sansibar, St. Petersburg, Moskau, Kiew und Warschau über Dragomans. Im übrigen diplomatischen Dienst des Deutschen Reichs wird die einfache Bezeichnung „Dolmetscher" gebraucht, ausgenommen sind die bei der Gesandtschaft in China beamteten Herren, die den Titel „Secretaire interprete" führen. In derselben Weise wurden auch die bezüglichen Beamten bei unserer Botschaft in Japan und bei unserer Gesandtschaft in Serbien bezeichnet. Dieses Zugeständniß an das Französische erscheint ebenfalls völlig ungerechtfertigt. Mit Bezug auf China und Japan ist der französische Titel um so merkwürdiger, als den chinesischen und japanischen Würdenträgern in Peking und Tokio bekanntermaßen das Englische erheblich geläufiger als das Französische ist. Genug, wir haben als Deutsche keine Veranlassung, im diplomatischen und konsularen Dienst unsere Muttersprache zu verleugnen, mag es sich auch nur um die Bezeichnung eines Amtes handeln.

Durchweg sollte man an der Bezeichnung „Dolmetscher" festhalten, höchstens wäre den im Orient tätigen Herren die Bezeichnung „Dragoman" zu belassen. Der Dragoman ist der altdeutsche trougemount, den das mittelalterliche Latein dragomanus, dragamundus nennt. Er ist ein gern zu wichtigen Botendiensten benutzter Mann, weil er weit gereist ist und Länder und Menschen kennt. Daher wird er auch für fähig gehalten, schwierige Rätsel zu lösen, wie denn das Tragemundslied, ein Rätsellied des 12. Jahrhunderts, die an Meister Tragemund gerichteten Fragen stets mit dem Hinweise beginnt, daß er doch zweiundsiebzig Länder erkundet habe. Sehr wahrscheinlich stammt das Wort vom arabischen targoman, mit dem ein Ausleger schwieriger verhüllter, halbdunkler Sachen gemeint ist. Türkisch heißt der Dolmetscher terdschuman, italienisch dragomanno, spanisch dragoman und französisch drogman, trucheman oder truchement. Daß alle diese Bezeichnungen auf einen gemeinsamen Ursprung hinweisen, ist ersichtlich. Und daß dieser Ursprung im Arabischen zu suchen ist, erscheint um so natürlicher, als in älterer Zeit Reisen nach dem Orient und vornehmlich nach dem Wunderlande Arabien besonders geschätzt wurden.

Im Mittelalter versahen sehr häufig Juden den Dienst als Dragoman. Mit den Verhältnissen im Orient vertraut und sprachgewandt, waren sie zwischen Christen und Moslims die geborenen Vermittler. Besonders hat sich Venedig ihrer sehr häufig zu Unterhandlungen mit den Moslims bedient. Noch früher tauchte ein solcher Dragoman am Hofe Karls des Großen auf. Wie Einhard in seinen Annalen erzählt, war es der Jude Isaak. Der Kaiser gab ihn als Dragoman dem edlen Lantfried und Sigismund mit, die er mit reichen Geschenken an den Kalifen Harun al Raschid sandte. Alle kamen unter Führung des kundigen Dragomans wohlbehalten in Damaskus an. Der Kalif spendete reiche Gegengaben, mit deren Transport wiederum Isaak betraut wurde. Leicht war die Aufgabe des Dragomans nicht, denn unter den Gegengaben befand sich ein riesiger Elephant. Nur langsam ging die Rückreise vor sich. Endlich, im Herbst 801, war Isaak am südlichen Eingange des Golfs von Spezia gelandet. Doch mußte er in Vercelli überwintern, da er mit dem Elephanten nicht über den Schnee der Alpen konnte. So traf er am Hoflager in Aachen, wo seine Ankunft mit Ungeduld erwartet wurde, erst am 20. Juli 802 ein. Der Kaiser war, wie Einhard bezeugt, über den Elephanten hocherfreut. Wahrscheinlich ist es der erste Elephant gewesen, der in historischer Zeit deutschen Boden betreten hat. Der Dragoman Isaak, der seine schwierige Aufgabe so erfolgreich durchgeführt hatte, erhielt nicht nur eine hohe Belohnung, sondern blieb auch hinfort in des Kaisers Gunst.

Aus Einhards Mitteilungen geht zur Genüge hervor, welche Wertschätzung schon damals der Dragoman genoß. Daß sie in unseren Tagen sich noch vervielfacht hat, bedarf keiner weiteren Versicherung. Hat der moderne Dragoman auch nicht mehr die Aufgabe, Elephanten über eine Strecke von tausenden Kilometern zu transportieren, so ist er doch mit so vielen anderen schwierigen Geschäften belastet, daß er an Verdienst dem Kollegen Isaak entschieden überlegen ist.

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Neue Herbst Box Coat Suits zu $13.75

Diese Suits sind so beliebt, daß sie leicht für 18.50 verkauft werden könnten. Zwei Modelle; das hier abgebildete ist die neue Box Coat Facon, aus feinem Worsted Poplin gemacht, in schwarz und Navy, durchweg gefüttert, mit Knopf-Besatz. Wenn zugeknöpft, hat es den beliebten militärischen Effekt. Mehrere Muster-Suits sind eingeschlossen. Vierter Floor.

Neue Herbstkleider, $5.95 — Kombination Serge und Taffeta Kleider, in Navy und schwarz, ebenso in vielen eleganten, schlicht geschneiderten Modellen. Vierter Floor.

Sportmäntel für Herbst, $4.75 — Ein sehr hübsches und modernes neues Modell; hat die neue Box Facon mit Pitch Taschen und Gürtel rundherum. Checks und Overplaids, die sortirten Farben der Saison. Vierter Floor.

Corduroy Röcke für Herbst, $3.95 — Einer der beliebtesten Stoffe für die kommende Saison. Neueste Modelle, in Rose, Goldbraun, Navy, Plum, Mausfarbig und grün. Andere Modelle in Serges, schwarz und Navy. Vierter Floor.

$1.50 Nurses' u. Maids' Kleider, 89c — Kleider, die früher für $1.50 verkauft wurden. Sortirte Facons, in Gingham Streifen, einfachem Chambray u. schlicht weiß, alle Größen. Vierter Floor.

75c Cedolene Oel-Mops, 45c — Die berühmten staublosen „Mops". Basement.

45c Inverted Gaslichter, 23c — Vollständig, fertig zum Anbringen. Basement.

Schwarze Sammethüte, 88c — Populäre Facons in ungarnirten schwarzen Seidesammt-Hüten für Damen und Mädchen. Neue Pokes und Sailor-Facons. Hüte frei garnirt. Vierter Floor.

50c Leinen-Handtücher, 39c — Ganz leinene, volle Größe Handtücher, hohlgesäumter Rand. Dritter Floor.

39c Dresser Scarfs, 25c — Größe 18x54, spitzenbesetzt, mit 2 Reihen Spitzeneinsatz. Dritter Floor.

Manschettenknöpfe für 25c — Sterling Silber, Abalone Pearl usw., unsere allerneuesten; 50 Sorten. Hauptfloor.

$1.50 Halsketten, 89c — Opera Länge Pearl Bead Halsketten. Hauptfloor.

Sterling Kuchen-Servirer, 79c — Hohle Griffe, volle Größe, helle gravirte Muster, $1 Wert. Dazu passende „Cheese Servers", 39c. Hauptfloor.

Waschseide Blusen, $1.95 — Fancy Pencil Streifen, „Two in One"-Kragen, lange Aermel, geschneiderte Modelle, Größen 36 bis 46. Vierter Floor.

Lingerie Blusen zu 95c — Voile, Organdy und Batist in schöner Auswahl von Mustern, mit Stickerei und Spitzen besetzt, dreiviertel- und lange Aermel. Vierter Floor.

Französisches Chiffon Broadcloth, 98c die Yard — Alle neuen Herbstfarben und in schwarz. Extra speziell, nur am Freitag. Zweiter Floor.

36-zöll. Seidenpoplin, 39c Yd. — Ueber 40 neue Schattirungen für Herbstkleider, Straßen- und Abendschattirungen, auch schwarz und weiß. Zweiter Floor.

Spitzen zu 5c die Yard — Deutsche Torchon und imitirte Cluny Spitzen und Einsätze, 2 bis 4½ Zoll breit, in weiß und Ecru. Hauptfloor.

79c Stickerei, 24c — 18- bis 45zölls Stickerei und Flouncings, ein Teil der Stickereien farbig, andere in hübschen Mustern, leicht beschmutzt. Hauptfloor.

Haarschneiden für Kinder, 15c — Eine spezielle Barbierstube für Kinder im Manicure-Parlor, dritter Floor. Tüchtige Barbiere.

Unterzeug für Damen, 47c — Gerippte Union-Suits, Cuff Knie und Umbrella Facons, reguläre und Extra-Größen.

50c Knabenblusen zu 35c — Standard Fabrikate, helle oder dunkle Farben, alle Größen. Zweiter Floor.

25c schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, 15c — Garantirt echtfarbig, alle Größen. Zweiter Floor.

$1 Seidenfaser Sportkappen, 75c — Farben, um zu den Sweaters zu passen. Dritter Floor.

$1 lange Crepe Kimonos, 79c — Empire Facon, mit elast. Waistband oder geraden Effekten. Dritter Floor.

50c Percale Sacques, 29c — Hübsch geblümter Percale, helle od. dunkle Farben. Dritter Floor.

Flannelette Nachthemden, 39c — Rosa und blau gestreift, schön garnirtes Yoke. Dritter Floor.

Damenschuhe, $1.00 per Paar — Oxfords und Pumps, — unvollständige Größen. Dritter Floor.

Schulschuhe für Knaben, $1.49 — Patent- u. mattes Leder. Hauptfloor.

Anzüge für junge Männer, 10.50 — Anzüge von Facon und Dauerhaftigkeit. Auf den ersten Blick werdet Ihr sagen: „Es sind elegante." Oft sind $15-Anzüge nicht so gut. Gröss. 32 b. 40. Zweiter Floor.

Leder Handtaschen, 98c — Walrus, Calf und Morocco Leder, versehen mit hängendem Spiegel und Geldbörse. Hauptfloor.

Frische Fische — Halibut Steaks, „sliced" nach Wunsch, Pfund 12½c. Lake Trout, extra mager, Pfd. 11½c. Shore Haddock, Boston Stock, Pfd. 8c. Chinook Salmon, „sliced", Pfund 15c. Geräucherter Weißfisch, feit und zart — das Pfund 15c.

Feines Fleisch — 1915 Spring Lamm, Vorderviert., Pfd. 14c. 1915 Spring Lamm, kurze Keulen, Pfund zu 18½c. Junges Mutton, kurze Keulen, Pfd. 15c. Pork Schultern, klein u. mager, Pf. 10½c. Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund zu 16½c. Siebter Floor.

$5 Spitzengardinen, Paar $2.95 — Irish Point Gardinen, in hübschen Mustern. Fünfter Floor.

Rester von Gardinenstoffen — Kurze Längen Draperie-Stoffe, auf die Hälfte reduzirt. Yard 85c abwärts bis 12½c. Fünfter Floor.

$1.25 Cretonnes, 39c Yard — Längen von 10 Yards und weniger. Fünfter Floor.

Voile Gardinen Sets, $1 — Finished mit Dutch Valance. Fünfter Floor.

$2.35 Laundry-Ofen, $1.59 — Zwei Löcher, brennt alle Sorten Heizmaterial, Nr. 8 Größe. Basement.

59c Bade-Sprays, 39c — Mit 5 Fuß Gummischlauch und Holdfast Bulb. Basement.

35c Brot-Raisers, 19c — Aus Blech, mit ventilirtem Deckel, 10-Quart-Größe. Basement.

Toiletpapier, 6 Rollen, 18c — Weiße Crepe Tissue. Basement.

Initial Wassergläser, 6 f. 29c — Dünn geblasen, Initiale in Old English eingravirt, zum Preise eines gewöhnlichen Glases. Basement.

Kaffeetassen und Untertassen, 5c — Schlicht weiß, Ovide Form, 5c für beide. Basement.

Tischgläser für 1c — Schön finished, regulär 24c das Dutzend. Basement.

Catsup Flaschen, 35c und 45c das Dutzend — Patent Lightning Stoppers, Pints und Quarts. Basement.

98c Familienwaagen, 65c — Schwarz lackirt, wiegt 24 Pfund bei Unzen. Basement.

3½c Bleiweiß, 2½ per Pfd. — In Oel gemahlen, in 12½ bis 100 Pfund Fäßchen. Basement.

Griffon Stahlscheeren, 18c — 3½ bis 5zöll. Größen, beste Qualität importirter Stahl. Hauptfloor.

25c Damenstürmpfe, 18c — Lisle, 3 Paare 50c. Hauptfloor.

Dampferkoffer, $2.45 — Hartholz, vier Latten oben, Kanvasbezug, Stahleinfassung, Schloß und Bolzen, Tray mit Abteilungen, schön gefüttert. Fünfter Floor.

Schulbuch-Taschen, 23c — Sehr leicht, stark und dauerhaft, Fiber-Bezug, Catches und Metallgriffe, schön gefüttert. Fünfter Floor.

20c lackirte Tile-Tapeten, 9c die Rolle — Allerbeste waschbare Tiles, in diesem Lande gemacht. Fünfter Floor.

$2.25 Zimmerpartie Tapeten, $1.34 — Gilt, Floral oder weiße Tapeten für alle Zimmer, mit breiten Borten, 10 Rollen Wand, 6 Rollen Decke und 18 Yards Borte. Fünfter Floor.

$1.65 Herbsthüte für Männer, $1 — Weiche oder steife, moderne Facons. Zweiter Floor.

Novelty Knaben-Anzüge, $2.85 — Einfarbig oder gemischt, einige Corduroys, Größen 2½ bis 8 Jahre. Zweiter Floor.

$7.50 Knaben-Anzüge zu $5.50 — Zwei Paar Hosen, schön gemacht und garnirt, perfekt passend, ganz gefüttert, alle Nähte eingefaßt. Zweiter Floor.

Union Suits für Männer, 65c — Lisle gerippt, Größen nur 34 bis 36. Hauptfloor.

Strumpfhalter für Männer, 12½c — Spezieller Freitag-Bargain. Hauptfloor.

Das Vaterland gebraucht Kaffee!

Haben Sie Ihre Verwandten und Freunde in Ihrem Vaterlande vergessen? Dieselben gebrauchen Kaffee, da sie diesen nicht produziren können oder andernfalls den Preis dafür nicht bezahlen können. Hier bietet sich eine Gelegenheit, zu zeigen, daß Sie dieselben nicht vergessen haben. Senden Sie 5 Pfund von unserer Prima Qualität Kaffee.

Wir versenden

Kaffee nach irgend einem Teile des Vaterlandes oder Oesterreich-Ungarns — 5 Pfd. vom besten, für $1.85. Sämmtliche Ablieferungsunkosten im Voraus bezahlt. Wenn die Ablieferung nicht stattfindet, geben wir Ihnen Ihr Geld zurück.

Warten Sie nicht,

sondern senden Sie uns sofort eine Bestellung, schließen Sie Money Order mit ein, sowie den vollen Namen nebst Adresse der Person, an die Sie es senden wollen.

Wenn Sie eine Karte mit einzulegen wünschen, bitte senden Sie dieselbe mit der Bestellung zusammen.

Hamburg-American Coffee Co.

12 Old Slip, New York City.

1 Block östl. von Hanover Sq. Hochbahnstation.

sep9,12,16,19,23,26,30

Der brave Unsinn.

Man schreibt aus dem Kriegspressequartier: „In diesem Kriege sind die Offiziersdiener im allgemeinen zu großen Ehren gelangt. Sie haben sich als treu und tapfer erwiesen. Was aber ein Offiziersdiener Namens Josef Unsinn vollbracht hat, das dürfte wohl als einzig dastehendes Beispiel aufopfernder Treue und Anhänglichkeit gelten. Dieser Offiziersdiener mit dem merkwürdigen Namen hatte seinerzeit bei Lublin gehört, daß sein Herr, ein Oberleutnant, gefallen sei. Der Leichnam seines Herrn — so sagte man ihm — läge dort unter den übrigen Toten, die nun in ein Massengrab gebettet werden sollen. Unsinn mit seinem wunderbaren Namen und seinem wunderbaren Herzen machte sich sogleich auf die Suche nach der Leiche seines Herrn und er fand sie auch bei Krasnik nach langem, langem Bemühen. Sein toter Herr lag unter den übrigen Leichen. Aber Unsinn konnte sich damit nicht befreunden, daß sein Herr tot sei. Er untersuchte und prüfte den Leichnam und fand, daß noch etwas Leben darin stecke. Der Herzschlag war wohl kaum hörbar, aber der Puls regte sich noch. Unsinn begann nun, Widerbelebungsversuche anzustellen, und zwar setzte er seine Bemühungen durch nicht weniger als vierundzwanzig Stunden fort. Als es ihm zur Gewißheit ward, daß sein Herr noch lebe, requirirte er einen Wagen. Da es in Krasnik unmöglich war, ärztliche Hilfe zu bekommen, brachte er seinen Herrn auf dem requirirten Wagen nach Roswadow. Hier gab es wohl ärztliche Hilfe, aber die nötige Pflege fehlte. Unsinn wandte sich an einen Stabsoffizier und transportirte mit dessen Hilfe seinen Herrn nach Brixen, wo der Oberleutnant bald vollständig gesundete. Daß er seinen Herrn, der später an Bauchtyphus erkrankte, mit Selbstaufopferung pflegte, ist natürlich. Daß er das goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille erhielt, ist das wenigste, was er zu bekommen hatte. Was sollen wir zu Unsinn sagen? Zu Unsinn, mit dem wunderbaren Namen und dem wunderbarsten Herzen! Leider ist es nicht üblich, Offiziersdienern ein Denkmal zu stellen oder ein Nationalgeschenk zu votiren. Man muß sich mit der Hoffnung begnügen, daß man von Unsinn einmal in den Schulstunden erzählen wird und mit der Feststellung, daß Unsinn — mit dem wunderbaren Namen und dem wunderbaren Herzen — der Edelsten einer ist, der jemals auf Erden gewandelt!

Die „zeitweiligen Gentlemen".

Ueber die Offiziere der neuen Armee Kitcheners schreibt „Truth" (21. Juli): Die Fehler bei ihrer Auswahl kämen meist daher, daß sie blos auf papierne Empfehlungen hin ernannt wurden, ohne daß man sie sich persönlich angesehen hätte, was in vielen Fällen zu ihrer Ausschließung geführt haben würde. Der Mangel an Disziplin und das Sichgehenlassen junger Offiziere der neuen Armee hat seine Ursachen zum großen Teil in der Seltenheit älterer Kompagnie-Offiziere, die die Jünglinge in Ordnung halten könnten. Leider hört man immer wieder von der Zurückweisung früherer kriegserprobter Offiziere, die als zu alt für Kompagniedienst nicht eingestellt werden. Man sollte meinen, es würde immer noch besser sein, ein paar zu alte als eine Menge zu junger Offiziere zu haben.

Auf eine Art von Skandal, von dem man nicht gern spricht, bezieht sich die nachfolgende Zuschrift.

„Bei meiner Rückkehr nach London nach längerer Abwesenheit empfinde ich stark die Notwendigkeit, die bereits große Zahl der für das Wohl unserer Soldaten sorgenden Vereine noch um einen zu vermehren, den Verein zum Schutze der „zeitweiligen Offiziere". Ich meine damit nicht den Schutz, der in einem Anschlag in einem Militärklub angedeutet gewesen sein soll, worin diese Herren aufgefordert wurden, sich, „wenn möglich, auch als zeitweilige Gentlemen" zu benehmen — da ein Benehmen als Gentleman nicht unwesentlich von dem Vorleben abhängt, das außerhalb des Willensbereichs des „Patienten" liegt. Aber es scheint mir, daß viele unserer so über Betätigungsmangel klagenden Suffragetten ihr Tätigkeitsfeld in einer Razzia durch gewisse Bars finden könnten, um den dort betroffenen „zeitweiligen Offizieren" klar zu machen, daß der Aufenthalt dort Abend für Abend nicht dienstlich vorgeschrieben ist."

Der Briefschreiber erzählte dann einige Fälle auffallender Betrunkenheit junger Offiziere in der Begleitung von Halbweltdamen in gleicher Verfassung und sagt:

„Sicherlich könnte die W. S. P. U. (offenbar der Frauenstimmrechts-Werbeverband) etwas für diese unglücklichen Jünglinge tun, wenn auch leider nicht für die noch unglücklicheren Soldaten, die zu ihnen als Freunden, Lehrern und Vorbildern aufblicken sollen. — Vermutlich ist es aus irgend einem Grunde unbedingt nötig, daß man Jünglinge zu Offizieren macht, die aus einer Gesellschaftsklasse kommen, in der man sonst den Offiziersersatz nicht sucht, aber ich kann mich eines Zweifels daran nicht erwehren."

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

o12t

Leset die „Sonntagpost"